Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach

Bezugspreis: Durch unfere Trägerinnen und Vertretungen: Ausgabe A: 60 Bjg. monatlich, 1.80 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Bjg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährl. (Zuftellgebühr monatlich 10 Bfg.) Durch die Post: Ausgabe A: 70 Bfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Bfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Wiesbabener Renesten Nachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Raurod, Rordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Wallau u. a.

Unzeigenpreis: Die einspaltige Zeile ober deren Raum aus Stadtbezirt Biesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Rellameteil: Die Zeile aus Stadtbezirt Biesbaden I Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Biederholungen Rachlaß nach ausliegendem Tarif. Für Plagvorschriften übernehmen wir teine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung ber Unzeigegebilhren durch Klage, bei Kontursversahren wird der bewilligte Rachlaß hinsällig.

Berlag, Sauptgeschäftsstelle und Redaftion: Nicolasstraße 11. - Fernsprecher: Berlag Nr. 819, Redaftion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filiale (Mauritiusftr. 12) Nr. 809.

Jeder Abonnent der Mesdadener Reueften Rachrichten (Ausgade A) ift mit 300 Mark gegen Tod durch Unsall, seber Abonnent der Mesdadener Reueften Rachrichten, der auch die humarikische Mochenbeilage "Lochenweitschen Steinberger Lebensverscherungs-Bank versichert. Dei den Konnenten der "Kochdenmengeister" gilt, soweit dieselben verheitsatet find, unter den gleichen Bediegungen auch die Chetrau versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglichen sollten, je tow Mark, insgesamt also 2000 Mark jur Ansgahlung gelangen. Zeder Unsall ist dinnen einer Boche der Nürmberger Lebensverscherungs-Bank anzugeigen, der Tersche das sich innen alle Benandung gebracht werden. Leber die Beraussehung geben die Berücherungsbedingungen Aufschlaß und Innerhalb als Stunden nach dem Anstelliche Behandung gebracht werden. Leber die Beraussehung geben die Berücherungsbedingungen Aufschlaß.

Mr. 78

Donnerstag, 2. April 1914

29. Jahrgang.

Rurze Tagesüberficht.

Als neuer Prafitent des Reichsmilitärgerichts ift General v. Pripelwig in Aussicht genommen.

Die Reichstagsersahmahl im Rreise Ofterburg-Stendal ift auf den 18. Mai festgeseit worden. In Uralis (Rugland) find 15 Versonen an der Besterfranft.

Titrfifde Banden follen die Dorfer Ramba-Toga. Estieme und Tidlofere (Rleinafien) gerftort haben.

And Balona mird gemeldet, daß es in den Begirfen Rotichana und Egripalanta zu Zusammentogen zwischen bulgarischen Banden und ferbischen Truppen gekommen set.

Der Reichstag auf der Anklagebank.

Bon einem Mitglied bes Reichstages und des preugischen Albgeordnetenhauses.

Der Beginn ber langen Ofterferien bes Reichstages bat vielen berufenen und manchen unberufenen Rritifern mieber einmal Anlag gur Erteilung von Benfuren für bie deutiche Boltsvertretung gegeben. Comeit es fich bis jest Aberfeben läßt, mar biesmal warmes Lob überbaupt nicht, volle Bufriedenheit fparlich, bagegen waren Bormurfe aller Art recht reichlich vertreten. Dabei murben die Bormurfe um fo lauter und icarfer, von je weiter rechts ber fie famen. In ber agrartoniervativen "Deutschen Tagesgeitung" war ungefähr ber Gipfel unfreundlicher Benfur mit bem fettgebrudten Gas erreicht: "Auf die Daner fann es fo nicht weitergeben", und es murbe bort mit dem Unichein der Ernftbaftigfeit bie Grage erörfert, ob ber Reichstag noch ein wirkliches Anrecht auf die ehrenvolle Begeichnung eines "hoben" Daufes babe. Demgegenüber verlobnt es fich mobl, ber gutage getretenen Kritif einmal etwas auf ben Grund gu geben und die erhobenen Bormurfe auf ibre Berechtigung gu unterfucen.

Bon Freunden und Gegnern Des Parlamentemejens wird dem deutschen Reichstag immer wieder und gang befondere gegenwärtig ber Bormuri ber Bielreberet gemacht. Bon dem leifen Sabel, der in Raumanns Musdrud "Balle der Biederholungen" liegt, bis gu dem befannten Schelten fiber bie "Bum Genfter hinaus gehaltenen Mgitationsreden" finden fich alle Ruancen der Rlage über die ungegfinelte Redefreudigfeit der Abgeordneten. Dit wird babet noch betout, daß bie ftarte Beiebung ber fogialbemofratifchen Graftion in biefem Reichstag die Redeflut noch befonders habe anichwellen laffen. Un bem allen ift foviel richtig, daß im deutschen Reichstage ebenfo wie in den Barlamenten ber Gingelftaaten machienber Rachbrud aufs Reden gelegt wird. Das bangt aber mit ber nengeit-Itden Entwidlung unferes gangen politifden Organifations und Agitationslebens gufammen. Der Bettbewerb ber Barteien untereinander ift icharfer, Die Rontrolle der Babler fiber ihre Abgeordneten genauer geworden, bas Bervortreten bes einzelnen Parlamentariers bei möglichft vielen allgemein ober für den Babifreis wichtigen Fragen wird beute für notwendiger als früber gehalten. Huch im Lande wird ja beute viel baufiger und viel langer in politifchen Berfammlungen geredet als früher. Das ift ein Bug der Beit, den man mit Unrecht dem dentichen Reichstag als besondere Gunde anfreibet. Dabel muß afferdings feftgeftellt werden, daß die roten Sundertgebn, die nach Ditern wieder Onndertelf fein werben, den Bowenanteil am pielen Reden haben.

Unfruchtbartett beift ber nächfte Borwurf. "Man fieht teine greifbaren Erfolge der Barlamentstätigfeit, nicht elnmal ber Etat ift gur feftgesetten Zeit fertig geworden." Freilich, die Zatfache, baf der Reichsbanebalt bald icon gewohnbeitamäßig verfpatet erledigt wird, ift bedauerlich. Abere das wird leider nachgerade auch icon in "befferen" Barlamenten gur Regel. Der durchaus fonfervativ beberrichte preußische Landtag mußte diejes Jahr icon wieber gum Ctatenotgefeb, wie ber Reichstag, greifen, weil er nicht rechtzeitig mit ber Gefiftellung bes Staatshaushaltes fertig murde. Gemiß, der Reichstag batte infolge früheren 3nfammentritis diesmal gebn Sibungstage mehr als bas preußische Abgeordnetenhaus für die Ctatsberatung gur Berfügung, aber bafür befibt er nicht jene fengefügte Debrbeit, die jeben Augenblid ben Brafibenten in ber Ginichräntung allau großer Redictigteit burch rechtzeitige Schluftantrage unterfingt. Dier trifft alfo ben beutiden Reichstag fein besonderer Bormurf por anderen Barlamenten. Bor allem darf man aber verspätete Fertigfiellung i

bes Saushaltsplanes nicht gleichieben mit bem Mangel an greifbaren Erfolgen ober gar mit parlamentarifder Unfruchtbarfeit. Ber auch nur flüchtig bie Tätigfeit bes Reichstages in den verfloffenen Bintermonaten verfolgt bat, weiß, bag tatfachlich eine Denge pofitiver Arbeit geleiftet morben ift. Richt weniger als acht. undamangig Musichuife find Boche um Boche eifrig babei gemejen, die gablreichen gejebgeberijchen Aufgaben gu erledigen, bie ibnen gugewiefen morben maren. Ein Teil biefer Arbeit liegt in fertigen Rommiffions. fejungen por, bie nur barum nicht mehr rechtzeitig im Plenum gur Berabichiedung gelangen tonnten, weil die Beidaftsleitung allgu lange an bem iconen Glauben feltbielt, baß vor allem der Gtat bis gu ben Ofterferien fertig werden mitffe. Es wird fich aber icon gleich nach ben Gerien geigen, bag es feinesmegs an pofitiver Arbeit gefehlt bat: bie Befolbungsaufbefferung, bie Jugendgerichts. barteit, die Milberung ber Militarftrafgefete, die Ronfurrengflaufelbeidranfung - all bas barrt ber letten Enticheibung und fann in wenigen Gipungstagen amifchen Ditern und Pfingften bequem neben der Gertigftellung bes Ctats verabidiedet werben.

Ein weiterer Vorwurf bezieht fich darauf, daß der Reichstag feine Fühlung mit der Reichoregierung habe. Ueber den weiteren Gang der Geschäfte, über die wichtige Frage der Bertagung oder des Schluffes sei infolgedessen keine Klarbeit zu erlangen. Das ift richtig und ganz gewiß bedauerlich. Allein bis seht ist doch noch keineswegs und von keiner Seite behauptet oder gar bewiesen worden, daß die Schuld für diese unerquicklichen Berhältnisse etwa auf seiten des Reichstages oder seines Prösidenten liege.

Busammensassend läßt sich sagen, daß der gegenwärtige Reichstag, als Vertretung des deutschen Bolfes gewertet, nicht schlechter, freilich auch nicht besier als seine Borgänger ist. Er bat in Fragen der Webrbastigseit und der nationalen Ehre eine seite und sichere Wehrheit, die dissernmäßig größer als je früher ist. Und er hat sich mit seinen wechselnden Wehrheiten in allen übrigen Fragen so bequem für die Reichsregierung gezeigt, wie kaum einer seiner Vorgänger. Auch im vergangenen Vinter hat er fleißig gearbeitet und seine Aufgaben gewissenhaft der Lösung entsegengesührt. Deshalb braucht er die brohende Kritis seiner Gegner nicht zu fürchten und deshalb kann er die außgebliebene Anerkennung seiner überzeugten Freunde entsbeberen.

Die Angestelltenbewegung im Bantgewerbe.

In der vorachrigen Generalversammlung der Deutschen Bank zu Berlin ist es zu erregten Auseinandersetzungen über das Berhältnis des Direktoriums zu ihren Angestellten gekommen, die eine aemise Tendenz in der modernen Bonkbeamtenbewegung bligarig beleuchten. Ein Borfandsmitalied des Bankbeamtenvereins, Marx, erinnerte an die fürzlich erfolgte Mahregelung eines Beamten der Dentichen Bank, der sich zum Bortführer einer Gruppe von Kollegen gemacht batte, die eine Gehaltsansbesierung sorderten; er warf daraushin dem Direktorium vor, es habe sich in der Frage des Bettitonsrechts rückfändiger gezeigt als der preußische Staat. In dieselbe Kerbe schlug ein anderer, von den Baulbeamten vorgeichobener Aftisonär derr v. Gerlach, der zugleich die Frage kelke, was daran Bahres sei, daß Gewerkschafts- und Arbeiterverbände ihre Depots zurückgezogen und anderen Banken zugewiesenhätten. Bekanntlich ist dies katlächlich geschen, weil die betressend Arbeitervorganisationen mit der Drohung, ihre Gelder anderwärts unterzubringen, die Bankleitung zu einem anderen Berbalten gegenüber ihren Beamten versanlassen wellte, aber damit nichts erreichte.

Die Erffärungen, die der Direktor der Denticken Bank, herr v. Gwinner auf diese Ausführungen bin abgab, entbielten manche Schärfen. Wenn er meinte, die Bank könnte alle Beomten entbehren, aber nicht ihre Auflichtsräte und die Tirektoren, weil diese die Geschäfte machten, to bedeutete das eine Berhöhnung auch aller jener Tausende von Bankbeamten, die nicht dem allgemeinen Berbande deutscher Bankbeamten, die nicht dem allgemeinen Berbande deutscher Bankbeamten angehören, vielmehr Mitglieder jener größeren Berbände sind, in denen Brinzipale und Angestellte paritätisch für das Bohl des ganzen Standes wirken. Andererseits iellten die Anskildungen des Direktors der Deutschen Bank die ertremen Elemente in der Bankbeamtenbewegung darüber aufklären, daß sie, um etwas "Bostives zu erreichen, sich nicht auf den Standpunkt der Sandarbeiter" stellen dürfen. Bäre die Deutsche Bank eine Fabrik, hob derr v. Gwinner mit Mecht hervor, so hätte sie im lehten Jahre Sunderte von Angestellten entlassen. "Es war nämlich swenig zu tun, daß man in manchen Büros ein Drittel, ja die dölfte der Beamen hätte entbehren können. Benn man dennoch durchbielt, so beweiß tas eben, daß die Bausbramten keine Uriade baben, sich, wie derr v. Gwinner sich ansdrückte, "auf den Stand der flustuierenden Arbeiterschaft zu kellen."

Der Fall Berliner.

Die Minter des Berliner Ingenieurs B. Nicolai, der zusammen mit dem Luftsohrer Jugenieur Berliner und dem Architelten Daase eine Freiballonfahrt von Berlin nach Perm in Ruhland machte und dort mit seinen beiden Gefährten besanntlich immer noch gesangen gehalten wird, hat seht an den deutschen Kalser ein Telegramm gerichtet, in dem sie um Dilse für ihren Sohn bittet. Das Telegramm hat solgenden Bortlaut:

Als Miiglied des Berliner Bereins für Luftfahrt hat mein Sohn B. Nicolai zusammen mit dem Ballonführer Dans Rudolf Berliner und dem Architeften Alexander Daase (Berlin) am 10. Februar d. J. eine Weltrefordsahrt im Freiballon von Vitterfeld nach Perm (Nufland) unternommen, und wird seitdem dort festgehalten. Ich bitte Eure Masehät alleruntertänigst um Dilse. Eine unglädliche Mutter.

Die ruisischen Behörden haben die Anklage wegen Spionage gegen die drei Berliner Luftschiffer fallen lassen und halten nur, wie dies auch bei dem in Warschau gesangen gehaltenen deutschen Flieger Mischewsky der Fall ift, die Anklage wegen Ueberfliegens von Festungsgelände aufrecht. Die Gerichtsverhandlung in Perm soll — En de Mai (!!) stattsinden. Bas die Festhaltung des Ingenteurs Berliner andetrisst, so handelt es sich dei ihm, wie der "Arendseitung" mitgeteilt wird, um eine Berlehung elementarster Geschesbestimmungen des russischen Reiches, und zwar im Wiederholungsfalle.

Ein franzöfi iches Torpedoboot gefunten.

Der Drabt meldet aus Toulon: Gestern nachmittag lief des Terpedoboot "359" in der Rabe des Kaps Lardier auf ein Riff auf und fant nach wenigen Minuten. Die Mannichaft tonnte gerettet werden.

Ueber den Hergang des Unglücks berichtet ein Matrofe Folgendes: Das Torpedoboot war mit mehreren anderen Booten zwischen Touson und Monaco in Erwartung des morgen statischen Flug-Weetings aufgesiellt. Wir subren siels in geringer Entsernung von der Kisse. Um 2.30 Uhr sieh plöhlich unser Boot gegenüber dem Kap Pardier auf ein unter dem Basser befindliches Kiss. das auf der Karte nicht vermerft war. Um Borderteil des Schisse entstand ein arohes Lech, durch das das Basser in Strömen eindrang. Binnen kurzer Zeit war Kiel- und Kessekraum mit Basser angesüllt. Unser Kommandant, Campion, sandte sosot "347" auf dilse. Es kam eiwa 10 Minnten vor dem Untergang unseres Bootes, so das die Mannichest noch gerettet werden konnte. Trop der Schnelliakeit, mit der das Unglück geschaft, brach keine Banik aus. Mit geößter Kaltblitigkeit sprangen die Matrosen ins Wasser, um sich sodann von dem Torpedoboot "347" aufnehmen zu lassen.

Das gefunfene Boot liegt etwa 12 Meter tief unter dem Meerestviegel und amar auf der Steuerbordiette, Man kann es von der Oberflöche aus kaum bemerken. Taucher follen feststellen, ob das Schiff noch au reiten ift.

Graf Andrass über das deutsch-österreichische Berhältnis.

Aus Budapeft wird gemeldet: Der befannte ungartiche Bolitifer Graf Julius Andrafin außerte fich einem Mitarbeiter bes "Az Eft" gegenüber über das Berbaltnis zwijchen Deutschland und Desterreich-lingarn folgendermaßen:

"Der Rachricht, als ob sich der Deutsche Kaiser semals mit Rußland in Verhandlungen eingelassen bätte, ichenke ich keinen Glauben. Ich halte das gange Gerücht für eine Fabel, die in der Absicht verbreitet wurde, das vertrauensvolle Verhältnis zwischen und dem Deutschen Reiche au erschlittern. Der Deutsche Kalser bat vom Anbeginn seiner Thronbesteigung eine viel bestimmtere Freundschaft für die Monarchie gezeigt als Bismard, denn er bat mit dem Rüchversicherungsvertraa mit Rußland gebrochen. Von jemandem, der dies getan bat, muß man annehmen, daße er uns auch sein licht anstanischen und fiatt mit Oesterreichlungaru sich mit Rußland verbinden wird. Die deutschen Anteressen, ebenso die Einsicht und Lovalität des deutschen Anteressen, ebenso die Einsicht und Lovalität des deutschen Kaisers schließen die Möglichfeit einer solchen Politif vollständig aus. Bas mich betrifft, so balte ich mit unverbrüchlichem Bertrauen am Dreibund sest, wie ich dies auch in den letzten Delegationen zum Ausdruch gebracht babe. Ich betrachte es aber auch als norwendig, daß wir danach trachten, mit Rußland und Frankreich ein freundschaftliches Berbältnis aufrecht zu erdalten. Die Treue gegenniber dem Dreibund bedingt noch nicht eine seindseltge Gesinnung gegenüber den Mächten der Entente. Daß sich bei uns eine aewisse Entstremdung aegenüber dem Bündnis mit dem Deutschen Reiche acigt, führe ich hanvtsäcklich auf die innervolitischen Wortschaft. Die arde Erbitterung und der Daß, den ein nanhalter Teil der ungarischen Bürger gegenniber dem gegennwärtigen Regierungswiesen begt, machen unwillstärtlich alles untempathisch, was die ierzige Regierung unwillstärtlich alles untempathisch, was die ierzige Regierung

tut ober tun will. Wie immer aber auch die Berliner Areife fiber bie innere ungarische Politit benten mögen, ware es, solange unsere auswärtige Bolitit bie Intereffen des Bundniffes mit Deutschland fordert und folange wir in diefer Meziehung mit der Freundschaft des Deutschen Reiches rech-nen können, ein Fehler, unfere gegenwärtige volitische Rich-tung zu ändern. Nach meiner Meinung albi es nur eine ungarische auswärtige Politik, und zwar die Aufrechterhal-tung des Dreibundes, aber auch die Pflege eines freund-schaftlichen und guten Verhällnisses mit den Mächten der Entente, ba bie ungarifde Ration, die fich einer aggreffiven Bolitif enthalt und ben Frieden fiebt, am geeigneiften bagu ift, bie Gegenfage gu milbern."

Rundschau. Der Raifer in Rorfu.

Aus Korfn wird gedrahtet: Der Raifer besuchte gestern Rachmittag den Schlospart Monrepos, wo die Freisegung des Tempels von Kardafi aufgenommen worden ist. Der Kaiser besuchte sodann die Ausgrabungen dei Garing, wo bei der Fortseinung der Grabungen am Gorgotempel gestern neben zwei tadellos erhaltenen scharstantigen Trischen glipben auch die erfte Metope gum Boricein tam, woburch die Architeftur bes Tempels wesentlich vervollständigt ift, ba dadurch die Breite megbar wird. Auch Fragmente anderer Glieber bes Baues murben ausgegraben. Figegen waren famtliche Mitglieber ber griechischen Ronigsfamilie,

Die Liga zur Bertelbigung Elfaß-Lothringens.

Aus Straßburg wird gemeldet: Der geichäftsführende Ausichuft der Liga aur Berteidigung Elfaße Lothringens hat in feiner leiten Situng einstimmig beichloffen, gegen die in Berlin erscheinende "Staatsbürger-Zeitung" eine Beleidigungsklage einzuleiten. Das Blatt habe in leiner Aummer vom 11. März in Bort und Bild die Mitglieder der Liga auf das gröblichte beleidigt. In der gestrigen Sigung wurde Chefredakteur Bolf Goffmann mit der journalistischen Bearbeitung der Prefiguserungen betraut, die abzuwehren die Liga sich zur Aufgabe gemacht

Reichstagsersakwahl.

Die Reichstagsersahmabl im Bablfreife Ofterburg-Stendal ift amtlich am Montag, ben 18. Mai, festgefeht

Hebernahme einer Domane burch Die Anfiedlungsfommiffion.

Mus Chilbberg (Pofen) melbet man: Die Domane Subillenhobe, 800 Morgen groß, ift an bie Unflebelungstommiffton gur Befiedelung abgetreten morben.

Ablehnung einer staatlichen Arbeitslosenunterstützung im Fürftentum Reuß 1. 2.

Der Landtag bes Wfirftentume Reuf i. 2. batte fich in feiner Sigung am Dienstag u. a. mit einer Betition bes Geraer fogialbemofratifcen Gewerlichaftstartells ju be-Stafen, betreffend die Unterstützung Arbeitstofer durch den Staat. Die Angelegenheit wurde ichließlich nach längerer Debatte abgelehnt, da von verschiedenen Abgeorducten bewerft worden ift, daß die Lage im Kürstentum Renß i. L. noch nicht berartig sei, daß der Staat einzugreisen brauchte. Eine Reihe weiterer Vorlagen wurde an die verschiedenen Musfofffe vermtefen.

Die Einfommenfteuer in Franfreid.

Aus Paris melbet man: Die Deputiertenkammer hat gestern Rachmittag bie gesamte Einkommensteuervor-lage angenommen und mit 878 gegen 182 Stimmen be-schlossen, bas Geset in bas Einnahmebudget aufzunehmen.

Aufdedung einer revolutionären Berschwörung in Betersburg.

Mus Petereburg wird gedraftet: Großes Auffeben erregt bier bie Anfdedung einer revolutionaren Berichwörung durch die hiefige Boligei. Die Ochrana batte bereits feit langerer Beit Kenntnis von der geheimen um-filtralerischen Tätigfeit des revolutionaren Alubs und wartete nur auf den geeigneten Augenblid, um aur Ber-haftung der Kührer zu ichreiten. Jeht erschienen plöhlich in der Wohnung der Berdächtigen Polizeibeamte und nahmen eine Saussuchung vor, die so belastendes Material gutage forberte, bag fofort gu threr Berhaftung geichritten wurde. Unter ihnen befindet fich auch ein gemiffer Agajem, in beffen Bohnung die Polizei eine geheime Druderei beichlagnabmte.

Revision des Bularester Friedensvertrages?

Bie man aus Rom meldet, wird in diplomatifchen Preifen die Mitteilung verbreitet, dan erneut die Frage

einer Revifion bes Butarefter Griebensvertrages erbriert werden foll. Die Unregung fei vom Biener Ballplat ausgegangen. (?)

Aus Albanien.

Die "Albanische Korrespondeng" in Wien meldet aus Duraggo: Der albanische Ministerrat beschloft, von der biterreichlichen und italientschen Regierung die Delegierung je eines fachmännischen Beirates für das Posts, Arbeits- und Finangministerium au erhitten.

Rumaniens Bermittlung.

Mus Ronftantinopel wird gemelbet: Der ruma-nifche Generalftabschef fest feine Konversationen mit turtischen Staatsmännern fort, vornehmlich mit dem Groß-westr, dem Minister des Innern Talaat und dem Kriegs-minister Enver Pascha, Ebenso fährt die fürkische Presse fort, seiner Anweienbeit ausgedehnte Kommentare zu widmen. Gegenüber Interviewern verhalt fich General Roanda vollftandig gugefnöpft. Bon ibm nabeftebender Seite wird jedoch verfichert, feine Diffion bestände barin, einen befinitiven Grieden mit Griechenland, welcher Reibereien in absehbarer Zeit ausschließen wurde, zu Stande zu bringen. Mur mit einem einzigen fremden Diplomaten in Koanda in Konnex getreten und zwar mit dem rufilicen Botickafter von Giers. Wenn ihn auch mit diesem aus desten Bufarester Gesandtenzeit ältere Beziehungen verknüpften, so glaubt man doch darans schließen zu dürfen, daß Russland die Mission Koandas aktiv unterführe.

General Billa geschlagen.

Rach einer Melbung der "Gr. Big." aus Mexito ift bort foeben folgende Meldung eingetroffen: Die Rebellen find bei Torreon an vier Bunften völlig ge-ichlagen worden und slieben aufgelöft in der Richtung auf Chibnabna. Sie verloren 5000 Mann. Gine weitere Weldung lautet: Die Regierung will bis 30 Millionen Schahanweisungen zur Jablung rücktündiger

Schulden ausgeben.

Arbeiterbewegung.

Riefenfireit in Rugland. Der Draht meldet aus Betersburg: Geftern brach ein Austiand in allen Groftbetrieben aus. Ungefähr 80 000 Mann freifen. Bet einem Bulammenfioß mit Arbeitern ichog ein Schummun und verwundete zwei Arbeiter.

Heer und Flotte.

Die neue Raiserjacht. Die neue Raiserjacht "Sobenaollern" wird nach den neueften Dispositionen Mitte Juni
in Stettin vom Stapel Iaufen, sie wird im Spätherbit die
ersten Brebesahrten machen und im Frühfahr 1915 in
Dienst gestellt werden. Die neue "Bobengollern" ift größer
als die alte Jacht, sie umsaft 7800 Tonnen und mist 161
Meter. Die Bauart erinnert an die der Schnelliggler, inbem der Klipperbug Rermendung gefunden bat ben ber dem der Allpperbug Verwendung gefunden hat, den der moderne Kriegsschiftsau richt mehr kennt. Die neme Kacht macht dadurch einen eleganteren, jachtmäßigeren Eindruck als die alte "Hohenzollern". Die Kahrgeschwindigkeit beträgt nur 18 gegen 21,5 Anoten der alten Jacht. Die Maschinen sind mit Turbinen ausgestattet. Der Raummangel, der auf der alten Jacht herricht, in auf der neuen Racht beseitigt, in besug auf Sicherheitsvorrichtungen, Nacht befeitigt, in begug auf Sicherheitsvorrichtungen, Doppelbeden und Schotten find alle modernen Erfahrungen betm Renban verwandt worden. Wert ift auf ben ruhigen Gana bes Schiffes gelegt worden. Die Befatung wirb 50 Monn betragen.

Das Deutschtum im Auslande.

Deutsch in der deutschen Subsec. Das Gonvernement von Renguinea icheint mit ber Einführung der deutschen Umgangesprache im Schutgebiet jeht Ernft machen zu wol-len. Unter ber Ueberschrift "Deutsche Sprache in deutschem Rande" bringt bas Amteblatt für bas Schutgebiet einen langeren Artifel, in bem eine Relbe von praftifcen Borichlägen und Anweisungen nach biefer Richtung bin gege-

ben werben. Einleitend heift es: "Burgeit wird faft überall im Schubgebiet und von faft allen Deutschen im Bertehr mit den Gingeborenen bas Gingeborenen-Englisch gesprochen, und Eingeborene verichiedener Sprachtamme gebrauchen untereinander dasselbe Idiom. Diefen für uns Deutsche unwürdigen Buftanden muß ein Ende geseht werden. Wenn wir endgultig mit bem Gingeborenen-Englisch brechen wollen, fo milfen wir bas lebel an ber Burgel faffen, alle Armpromifie fubren ju nichts ober find beftenfalls nur balbe Arbeit. Wenn wir nicht sofort beginnen, sorian Deutsch, und awar nur Deutsch mit unseren Eingeborenen zu sprechen, erreichen wir nichts. Bon dem Augenbild an, wo der Eingeborene merkt, er braucht Deutsch zu seiner Berständigung, wird sich sein Juteresse in gleicher Beise auf Deutsch richten, wie er setzt Englisch zu sernen sich bemüht. Und damit ist die größte Schwierigteit, die unseren Bemühungen, das Deutsch einzusähren, entgegensteht, überwunden."

Aus der Stadt.

Biesbaben, 2. April.

Bismarcfeiern.

Der Ausichuß gur Errichtung eines Bismardinemes hat an dem Geburtstage bes Altreichs. fanglers am Bismardbenfmal einen Borbeerfrang niedergelegt. Un dem Turmgerift ift die Reichsflagge gehift. Der Turm ift für das Bublifum mabrend ber Commermonate geöffnet.

Der Borftand der Ortsgruppe Bicabaden des Deutiden Oftmarfenvereins legte am 1. Mpril in feierlicher

Welse am Rismarddensmal einen Lorbeerfranz nieder. Um 2 Ubr sand ivdann im Aurhaus ein gabtreich besuches Scheffen fiatt, bei dem der Vorsitzende. Oberftleutnant a. D. Auer v. Gerren firchen, solgende Ansprache hielt: Hente, an seinem Geburtstage, schaut unser Nationalkeld, Fürst Bismard, gewiß aus lichten Himmelsbiden aus leine Tentiden bereit un bei bei den Bestieben auf seine Deutschen berab, um zu seben, ob die mächtige Ration, der er 1871 in den Sattel geholsen, auch in den dreiundvierzig Jahren reiten gelernt hat. Aber ich fürchte, er wird von diesem Ansblid nicht sehr befriedigt sein, wenn er sieht, wie die Uneinigleit und der Dader der Barteien an dem Marfe des ftolgen beutiden Mare nagen. Aber nicht nur die Uneinigfeit und ber Bader ber Barteien find es, die und io außerordentlich ichaben; auch die Liebebienerei bem Austande gegenüber bringt es babin, daß die Deutichen als Ration von den anderen Beltmächten noch nicht für voll gegählt werden. Benn wir nun auch erft feit dreiundvierzig Jahren von einer deutschen Nation sprechen tönnen, so muste doch unfer Anschen als Nation im Bergleich zu der Macht, die wir in dieser Zeit errangen, weit größer sein, als dies der Vall ift. Leider versicht der Deutsche es meiltens nicht, im Auslande seine Nationalität keisenzeiten wir und Anschale Genellend und bestehen wir und Neistal der Errangen. nachig au behaupten, wie zum Beispiel der Engländer, son-dern fühlt sich womöglich bochgechet, wenn er in England für einen Engländer, in Frankreich für einen Franzosen gehalten wird, weil er der Sprache mächtig ift, statt mit freudigem Stolze zu bekennen, daß er ein Deuticher ift. Ebenso gedt es mit der änßeren Politik: da wird bald dem neibiiden John Bull, balb ber racheidnaubenden Marianne ber Dof gemacht, fratt beiben einmal zu zeigen, daß eine Weltmacht wie Deutschland das absolut nicht nötig hat, sondern auch beißen kann. Diese ideale Sanstmut und Nachsicht wird ferner nicht nur dem Auslande gegenüber, sondern auch in der inneren Bolitik durchweg angewendet. Das feben wir in den Reichstanden, mo von den Frangos. Das sehen wir in den Reichslanden, wo von den Französlingen visenbarer Landesverrat getrieben wird; wir sehen
es in der Nordmark von den Dänen, in der Ostmark von
den Polen. Ueberall die unangebrachte Veriöhnungspolitik,
Misde und Idealismus, deren dauerude Anwendung nur
das Gegenteil von dem hervorrust, was bezweckt wird.
Denn in all den Provinzen, besonders in den Reichslanden,
bewährt sich das Sprichwort "Der Appetit kommt mit dem Essen". Je mehr Zugeständnisse von seiten der Renterung
gemacht werden, desto mehr begebren ste. Daber können wir
es wohl versteben, wenn der Alte ans dem Sachsenwolde
heute, an seinem Geburtstag, beim Blick auf die deutsche Erde bedenstlich sein gewaltiges Haupt schüttelt, aber aus
seinen kraftvollen Angen leuchtet auch wieder die seine Zufeinen fraftwollen Angen leuchtet auch wieder die fefte Buversicht auf eine glangvolle Bufunft unieres geliebten Baterlandes. Diefer Hebergengung wollen auch wir uns hingeben, indem wir die Glafer erheben und unferem Rationalbelden als Angebinde gu feinem Geburtetag ge-loben, überall, wo es auch fei, unfer Deutschium bochgu-

Wie alljährlich am 1. April, fo veranftaltete auch ge-Wie alljährlich am t. April, is veranstaltete auch geftern abend die Ortsaruppe Wiesboden-Viebrich des Alldentischen Verbandes eine Feier. Der große Saal
der Turngesellichaft (Schwalbacherstrade) iab eine zugleich
erleiene und iehr zahlreiche Fesgesellichaft. Damen und
Derren, und auch die Galerien waren gedräugt voll. Derr
Prosessor Dr. Werbach, der Vorsissende des Alldeutschen
Verbandes, leitete die Feier mit einer Antorache ein, die
die allgemeinen Verdienste Vismarcks würdigte und in
tressender Velerichtung der politischen Ereignisse im Innern

Baffermann-Gaftipiel im Refidenz-Theater.

("Der Snob".)

Gelten wohl bat irgendwie der Rabmen eines Bildes blejes felbit an Bedeutung fo febr fiberragt, wie bas Schanfpiel des gestrigen Abends im Refideng-Theater. Bir erfpiel des gestrigen Abends im Residenz-Theater. Wir ersebten das in Wiesbaden nur bei Katser-Borstellungen während der Mat-Festspiele übliche Ereignis eines den vorhandenen Raum weitaus übersteigenden Andrangs. Das Hans war ichon am Vormitag ausversauft für das Batser man u. Gastspiel in Carl Sternheim's neuester Komödie "Der Snob", und am Abend noch mußten Bewerber um Plötze in großer Zahl an der Kasse abgewiesen bezw. auf die Möglichkeit vertröstet werden, eine Wiederhosung dieser Vorkellung von solch außergewöhnlicher Anziehung fei vielleicht nächte Voche zu erwarten.

Mithin war die Sensation, dieses Herzensbedürfnis unserer Zeit, schon vorhanden und zum Genießen gebracht, ehe der Vorhang zum ersten Male in die döhe ging. Galt

ehe der Borhang jum ersten Male in die Dobe ging. Galt nun die Masien-Teilnahme unserer Gesellschaft dem Gaftspiel, dem Auftreten des mit größten unter den großen beutschen Schauspielern des Bente; oder war man begierig, "den Snob" tennen zu ternen, den letten Erfolg der Kammerfpiele des Deutschen Theaters in Berlin; oder follten etma Biele angezogen worden fein von bem beimlichen Bunich, aus ber Gatire bas wertvollfte Lebenselixir, bas eognosce to ipsum mit nach Saufe zu nehmen? Auf die lette Frage ist die Antwort leicht — es hiehe unsere Gesell-schaftstreise, die gestern Abend das Theater als Spiegelbild Biesbadener Lebens umrahmt, beleidigen, murde man annehmen, daß "der Snob" ihnen mehr gu bedeuten habe als die Romodie eines Literaten. Bleibt bemnach das Stud als foldes fibria und das Gaftfpiel, und neben diefen bei-ben, die nichts Senfationelles ju bedeuten haben, nur eine gewisse Suggestion, ausgehend vom Titel der Komödie.

Thomas Carlole fnupft in feinem "Selben und Sel-benverehrung" an ein Wort von Burte, "es gebe brei Stande im Barlament; aber auf der Galerie der Journalisten siede ein vierter, der wichtiger fei als alle drei" die Bemerkung: das sind nicht Worte, die durch ihren Wich blenden wollen; das ist eine Tatsache. Die Literatur ist unser aweites Barlament. Wer schreiben kann — ein ganges Volk lieft es bente - ift eine Dacht, ift ein Teil ber Regierungsgewalt,

nimmt an der Wejeggebung teil, wirft bei allen bedeuten-

den Ericeinungen mit . . Diefer Dacht eines "ber ichreiben fann" unterwarf üch gestern Abend auch die große Masse. Carl Stern beim ist, was man, ordinär ausgedrückt, im Theater eine "Nummer" zu nennen liebt. Seine bürgerlichen Komödien "Die Sose", "Die Kasiette", und "Bürger Schippel" üben einen besonderen Reiz and durch die and Brutale grenzende Parodie auf uniere Bhilifter. Gin fibrender Literar-biftorifer ftellt den Realismus ber Bubnenbilder bei Sternbeim in eine Line mit dem idealinischen Indalt der Erichtungen Derbert Eulenbergs, gleichiam als ihr Gegenstielt. "Der Snob" übertrifft an beisender Fronie alles Borausgegangene. An diesem Uebermaß aber, an den Nebertreibungen frankt das Berk. Der Berjasser meint es ernst in allem, wes er iser in behr ann den der Camidia in allem, was er fagt; fo febr ernft, daß aus der Komidbie Oumor und Bit, diese unbedingt notwendigen Begleiter einer gelungenen Satire, immer mehr ausgeschaltet find mit dem Fortickreiten der Sandlung. Einer Sandlung, die eigentlich gar feine ift. Bie icon nach ber Berliner Erftaufffibrung (fiber die wir berichtet haben. Red.) von ber Britit bemangelt worden tit, beidrantt fich Sternheim in der Sauptfache auf einen monologifierenden "Enob", auf bas Definieren ber pincologifchen Bandlungen im Berlaufe des Auffriege von Chriftian Maste gum machtigen laufe des Aufstiegs von Christian Maste aum mächtigen Finanzlapitän, zum vierzigsachen Aufsichtstrat. Und diese Monologe sind es — im ersten Aufzug ergößlich, im zweiten bizarr, im dritten eine Karifatur nur noch, deren brutale Roheit zuweilen anwidert (einiges Rlichen gab davon Kunde) —, die den Eindruck der Komödie mindern, ihren wirllichen Zwech hemmen. So sehr auch der Grundgedanke des Ganzen gelungen durchgesührt ist, höchst unterhaltiam bieldt: zu zeigen, wie der Emporkömmling bei allen äußeren Ersolgen seines Lebens innerlich nichts ist als ein erhörnslicher Streber, imwer bemüht, den Söbersebenden erbarmlicher Streber, immer bemubt, den Soberhebenden nachzuäffen; ohne eigenes Selbft, unficher und in den Augenbliden größten Erfolges von der Angft gefoltert, er fonne fich durch einen Taftfebler geschadet haben.

Bon bem Borrecht bes Dichters einer Romobie, ftart aufautragen, bat Sternbeim weitefigebenben Gebrauch gemacht. Saft alles in Berrbild, Karifatur; vom wirflichen Leben bas wenigite. Auch nicht einen guten Bug lätt er feinem Ebriftian Maste, der als Generalbireftor des größten Rongerns .. ein Gunftel des deutschen Rationalver-

mögens tontrolliert". Jede Anspielung auf reale Dinge icheint ausgeichaltet, vielleicht die einzige Konfequeng in biefer Snob-Ericheinungen Glucht. Blutiger Dobn nur wird losgelaffen auf eine Rlaffe gefellichaftlicher Streber, bie bant ibrem Gelbe alles erreichen. Dem entiprechend geftaltete fich auch bie Aufführung; filboll, ppramibal faft. bereitete fie der Satire einen glangenden Rabmen. Unter Spielleitung von Ernft Bertram. Jedes Möbelftud, jede Einzelbeit in der äußeren Erscheinung förderte den Zwed; aus jeden Bewegung und aus jedem Laut überhaupt erhielt diese Komödie aller Komödien Renes, iprübende Belebtbeit. Unfer Residenatheater darf auf die großartige Leiftung des gestrigen Abends stolz iein. Siel auch der Lewenauteil des Erfolges — der sich in fistemischen Beifallsbezengungen äußerte und in endlosen Servorrufen —
noturgemäß dem Geste zu und der Abertschaften naturgemaß bem Gafte ju und ber fiberragenden Rolle, bie Albert Baffermann mit ber gangen Birtuvlität eines großen Ronnens burchführte, die beimifchen Darfieller fianben nicht gurfid: por allem wurde Ernft Bertram als Bater des Inobs gefeiert, und weiter Frida Saldern (Subil), Rofef Commer (Graf Polen). Lori Bohm (Manianne) und Marg. Lider-Freiwald (Fran

Rur-Theater.

Gaftfpiel des Grit Steidl-Enfembles. Bravo Dacapo" ift die nene Revne benannt, mit der gerne abend das Frit Steidl-Enfemble fein Gaftiviel eröffnete. Diefe Renne-Burloste in 6 Bilbern von Dag Reichardt - Rudolph Thiele bat die Rufit dagu gefchrieben und auch Dar Barfen bat fich babei burch einige Ginlagen betätigt - bietet ein farbenprachtiges, abmechfelungsreiches Bild und wirft befonders burch eine glangende Aus-ftattung, die ja bei ben Berliner Revnen unerläßlich ift. Daß die Sandlung — wenn von einer folden bier über-haupt die Rede fein kann — mit einer Angahl auter und auch weniger auter politischer Wite gespielt ift, daß faule Kalauer fich darunter befinden auch eine kleine Dofis Sentimentalität dem Ganzen beigemischt ift. und natürlich ein Appell an den Patriotismus nicht sehlt, ist bei den Ber-liner Mevnen selbstverständlich, die ja nun einmas darauf zugeschnitten sind von Allem etwas zu beingen und nicht nur für's Huge, fondern auch für Dera und Gemut. Rurd.

und im Auslande zeigte, wie febr uns beute ein Bismard fehlt. Dit Stols tonnte ber Redner auch barauf hinweifen, bag bie Bismardfeiern bes Allbeutiden Berbandes fich von Sabr gu Jahr fteigender Beliebtheit erfreuen, fodaß fie im Laufe der Beit in immer größeren Raumen abgehalten werben mußten. Der Weg führte von bem Turnfaale in der Dellmundftrage fiber die "Bartburg" bis jum großen Saale der Turngesellichaft. Dem von herrn Professor Dr. Merbach ausgebrachten Kaiferhoch ichloß fich der allgemeine Gefang des martigen Baterlandsliedes "Deutschland, Deutschland über alles" au. Sodann hörte man eine gang portreffliche Biedergabe bes erften Capes der A-moll-Sinfonic von Mendelsfohn, ausgeführt vom Orchefter bes Biesbabener Konfervatoriums unter ber Leitung des Direttors berrn A. Dichaelis. Auf breitefter geichichtlicher Grundlage barte baraufbin ber Beftrebner des Abends, ber Weichichtsforicher berr Dr. Rojenmund aus Bonn, ein leuchtendes Denfmal bes großen Ranglere auf. Der Eindrud, den die meifterhafte Rede auf die Borer übte, mar um jo tiefer, als ber Redner es verschmähte, mit schmudenben Worfen eigenen Gepräges ben Rangler gu verberrlichen, fondern die Rotwendigfeit feines Rommens, die Ge-walt feines Ronnens und die Bucht feiner Tat aus den geichicklichen Tatiochen erkennen ließ, herr Dr. Rosenmund schilderte die Ohnmacht Deutschlands in der Zeit der lächerslichten Kleinstaaterei, die Haltung des Auslandes und namentlich die von blinder Geringschähung zeugende Anmagung Danemarts, die ichlieblich au bem glorreichen Ariege von 1864 führte, Diefer geigte ber Welt, daß in Prenften ber Geift Friedrichs des Großen wieder erwacht mar und ftellte den erften Schritt bar gur Ginigung der deutschen Staaten. Es war überaus feffelnd, wie der Redner an vielen kleinen, jum Teil wenig befannten Einzelfällen zeigte, wie fest verwoben Bismards Geist, Bismards diplomatiiche Geschicklichkeit und, wo es not tat, Bismards Rücksichtslesigkeit mit dem großen Ersus war, den das fleine Breufen durch den Feldzug von 1864 errang. Die begeisterte Zuhörerichar dankte dem Redner durch lange anhaltenden, fürmischen Beifall. Mit einem vollendeten Bortrag der Pagenarie aus den Sugenotten durch Frau-Iein Mana Bictor ichlof der erfte Teil der Beier. weiteren Berlaufe des Abends gruppierten fich gablreiche musifalische Darbietungen um den zweiten Hau zaufteil, den Bortrag Gorrensicher Dicht ungen (Bismard, Deutscher Frühlting und Bismard am Rhein) durch herrn Rudolf Miltner-Schön au. Der befannte darstellende Künftler gab die von Begeisterung für Bismard getragenen martigen Schöpfungen in fraftvollem Bortrag wieder, sodaß auch ihm und, mehrere Male wiedersolt, dem an-wesenden Dichter Stilrme des Beifalls entgegenbrausten. Bon den weiteren Borirögen seien noch die des Fräuleins Mana Bietor ("Ich liebe Dich" von Grieg und "Lenz" von hildach) genannt, Fräulein Vietor besigt eine helle Sopranstimme von berüdendem Reiz und großer Fülle. Der Bortrag geugte von gefundem Empfinden und poraliglider Schule. Die junge Dame wurde burch ben au-baltenden berglichen Beifall au einer Bugabe genötigt. Gin lunger Baritonist mit vorziglichen stimmlichen Mitteln ftellte fich in herrn 3. Muller vor, der "An die Musit" von Schubert und "Sehnlucht" von Rubinstein sang. Auch ihm spendeten die Zuhörer reichen Beisall. Das Orchefter des Biesbadener Ronfervatoriums, bas gumeift aus Cout-Tern, Rnaben und Madden, besteht, dem aber auch einige erwachsene junge Damen und herren angehören, wußte auch im zweiten Teile wieder die vollfte Ausmerksamfeit ber Anmefenden mit bem Bortrag bes Borfviels ju Bruchs "Borelen" und bem Intermeggo aus "Cavalleria" gefangen gu nehmen. Es war gerabegu erftaunlich, wie vorgüglich bas Bufammenfpiel, wie genau die Ginfatte und rein die einzelnen Stimmen waren. Der reiche Beifall, für den sich betr Director Michaelis wiederholt bedanten kounte, war wohlverdient. Unter der Leitung des herrn K. Schauß batte auch der oft bewährte Sängerchor des Turnvereins seine Mitwirfung wieder in den Dienst der vater-Er trug den braufenden Gieges. landifden Coche geftellt. gesang der Deutichen nach der Hern von Wichaelus, das reigens präcktige "Bismarcks Worte" von Michaelus, das reizende "Bie's daheim war" u. a. vor. Und er siegte auch wieder auf der ganzen Linie. Die gestrige Veranstaltung war iv alänzend gelungen, daß man wohl sagen darf; sie war die ichünke der nach der nam Michaelusen Verhand gewar die iconfie der bisher vom Allbentichen Berband gebotenen Bismardfeiern.

Berfeht. Am 1. April ift Babnbofsvermalter gowe von hier ale Babuhofeporfteber nach Langenaber bei Dorts mund, und Oberbabnaffinent De ffede von 3mingenberg

in Bessen bierber versetzt worden.

Menderungen im Zugverfehr. Mit dem beutigen Tage fant der Frühpersonenzug ab Bollbaus um 4,06 Uhr aus; dafür wird der Arbeiterfrühzug um 3,21 Uhr ab Bollaus; dafür wird der Arbeiterfrühzug um 3,21 Uhr ab Bollaus; hans eingelegt, der um 5,20 Ubr im Babuhof Biesbaden

eintrifft. Der Zug verschrt von Zollhaus nach Langenichwalbach nur Montags, ab Langenschwalbach bis auf
weiteres täglich. Auch der Frühzug ab Langenschwalbach
seither um 5,33 Uhr wird zwanzig Minuten früher gelegt
und trifft um 6,20 Uhr im Sauptbabnhof ein. Diese Züge
balten auf allen Zwischen deutschap zweite bis vierte Rlaffe und baben bireften Anschluf an die Buge nach Frantfurt und Mains.

Canitatofolonne. Im Dienstag Abend hielt die frei willige Sanitätskolonne. Am Dienstag Abend hielt die freiswillige Sanitätskolonne vom Roten Krenz unter dem Vorsitz des Kapitänlentnants a. D. Kleit ihre Jahreshaupiverjammlung ab. Den Geichättsbericht erftattete der Kolonnensührer, Lentnant d. R. Böning. Die Kolonne zählt zurzeit 107 Mitglieder. Sie leistete in 386 Einzelfällen die erfte Silfe bei Berlehungen und sonstigen Ungläcksfällen, und fiellte in außerordentlichem Maße viele Bachen und Vosten in den öffentlichen Dienst der Bürgerichaft, wie in Theatern, Bersammlungen und deraleichen. Der Kassendericht ergab eine günftige und dergleichen. Der Kassenbericht ergab eine günlige Beiterentwicklung, doch feblen immer noch die nötigen Mittel für Einkleidung und Ausruftung, für Verbandzeng und Geräte jowie für die Beichaffung der unbedingt erforderlichen Kriegsbeitände.

Aungdentichlandbund. Der Borftand ber Ortegruppe des Jungbeutichlandbundes bat geftern Abend unter bem Borfit bes Oberften 3. D. Rott beichloffen, ben Ortsausichuft infofern gu erweitern, als von jedem angeichloffenen Berein, wie Turnverein, Pfadfinder, Jugendwehr, Bandervogel, driftliche Bereinigungen, mindeftens ein Bertreter burch Zuwahl in den Borftand aufgenommen wird, damit möglicht vielleitige Anregungen und Erfahrungen die Arsalt was Bertreter batt des Bertreter bertreter bei bei Bertreter bertreter bertreter bei Bertreter ber bei Bertreter bei B beit bes Borftanbes fordern, Gur den 20. April ift eine Sibung vorgeseben, in der biefem Beidluft Rechnung ge-

Begirfer Indidnis. Am lebten Andreasmarfte batte ber Aaruffellbefiber Georg Rf. ein Privatgrundfind mit feiner Schifficautel begogen. An Luftbarteitsfteuer bat die seiner Schiffichautel bezogen. An Lundarteitsteuer hat die Stadt ihm den höchimöglichen Betrag mit 50 M. für jeden Tag, alfo 100 M. abgefordert. Das balt er für zuwiel. ansmal der Verkehr auf dem Andreasmarkt von Jahr zu Jahr zurückgebe. er für den Plat allein 275 M. habe zahlen müffen und er ftatt zu verdienen, 150 M. an den beiden Tagen augesett habe. Nachdem seine Beschwerde von der Maife-Deputation abgewiesen worden ift, bat er ben Rlageweg beschritten mit dem Antrag, die Anforderung auf 10 M. heradzusezen. Der Bezirfsansschuß wies am Mittwoch die Klage ab, weil es der Afgischehörde bezw. dem Magifirat überlassen bleiben müsse, die zu erwartende Einnahme und damit die öshe der Abgabe zu bekimmen. — Bon Seiten des Ortsarmenverbandes Wiesbaden ist eine Klage augestrengt worden wider den Ortsarmenverband Frankfurt auf Erkattung von 70 M. 80 Asa Unterstitung, welche für ein Erftattung von 70 M. 80 Bfg. Unterftftbung, welche für ein uneheliches Rind ans Biesbaden, febt in Franffurt, an eine Bermanbte begablt worden find. Frantfurt beftreitet feine Berpflichtung aum Erfat bes Betrages. Gin Borbeideid bes Begirfeansichuffes bat ibm Recht gegeben, indem es den Anfpruch des Ortsarmenverbandes 29. für ungerechtfertigt erffarte. Gbenfo murbe beute entichieden. Ber ift die Tote? Am Dienstag Abend gegen 71/2 Ubr

fprang in Biebrich von der Uferirage aus eine eine 35 bis 40 Jahre alte Frauensperion in den Rhein. Sie verichwand fofort in ben gurgeit febr bochgebenden Bel-Gin Mann beobachtete fie, wie fie ihren ichmargen Bilghut mit bunten Federn fowie ihr Sandtafchen am Ufer nieberlegte und bann ben verzweifelten Gprung tat. Er fonnte aber nichts dur Rettung der Unglüdlichen tun, da er nicht ichwimmen kann und ein Rachen ober andere Rettungsmittel nicht in der Räbe waren. Die Leiche wurde an die Kribben getrieben, wo sie nach einer Biertelstunde wieder an die Obersläche kam und geborgen wurde. Wer die Unglückliche ift, konnte noch nicht festgestellt werden. den. Belleidet mar fie mit einem ichmargen Roftumfleid, einem braun und weiß gestreiften sowie einem weißen Unterrod, weißen Beintleibern, weißem Semd, ichwarzen Strümpfen und laugen braunen Schuürstiefeln. Die Leiche ift etwa 1,60 bis 1,63 Meter groß, bat dunfles Saar und tragt ein falices Gebis. An der linfen Sand befindet fich ein Ring ohne Stein, in den Obren Obrringe. Das Sandtafchen entbielt ein Bortemonnaie mit 2,16 D., ferner ein Baar Dandichube, ein geichenlofes Tafchentuch fowie eine Rarte der Biesbadener Firma Stoff Rachfolger.

Gingetroffene Fremde. Der Oberftallmeifter bes Rai-fers, Freiherr von Efebed, weilt wegen ber Borberei-tungen jum Raiferbeiuch im Mai gurgeit bier im Konigliden Edlog. - Gerner find bier eingetroffen: Exsellens Birfl. Geb. Rat Profesor Dr. v. Bebring, Marburg (Quiffiana), Graf Gefter, Berlin (Metropole und Monopol), Graf und Grafin Mielegunsti, Juno (Rofe), Gene-ralmajor 3. D. v. Endevort, Medlenburg (Taunus-Sviel), Exaclienz General v. Saberling, Blanfenburg a. D. (Eng-

Die Conntagorube im Sandelogewerbe. Die Dain ger Stadtverordneten haben am Mittwoch mit 21

um, "Bravo-Dacapo" bietet eine Gulle anregender Unterhaltung, anch eine Reihe beiterer Colojgenen, Dnette etc. und mehrere bergige Lieber. Raturlich feblt auch bas Bal-

und mehrere bergige Lieder. Natürlich sehlt auch das Ballett nicht, der Elon des Gangen.
Alles, was sich gestern auf der Bühne des "Aurtheaters"
abspielte, verdient vollste Anerkennung. Der Sinn der "Handlung" ist — in kurzen Borten zusammengekaßt —
folgender: Mutter "Bermania" (Clara Bitten berg)
will sich mit ihrem "Nichel" (Vrieda Renne) einmal Berlin beschen und so führt die Beiden der Beg zunächt "Anf
ben Bahnbot Friedrichstraße". Im zweiten Bild sehen wir Beide "Bor der Basiage" in der Friedrichstraße, dann sinden wir sie auf einem "Sportseit" wieder. Schließlich geht's "Auf den Biswenball" und von da unternehmen Mutter Germania und Nichel einen Spaziergang und wutter sie dann "Im Friedrichsbain" wieder. Den Abschlich des Ganzen bildet ein großes Blumenballett "Beim Rosenkavaller". Ber Berlin sennt, der wird manche befannte "Großtaditnye" in dieser Neone wiedersinden und auch so manches, was ihn au frohverlebte Stunden erinnert. Bon "Großsadinve" in dieser Neone wiederfinden und auch to manches, was ihn an frohverlebte Stunden erinnert. Bon den Darfiellern sei zunöcht Direktor Fritz Steid I genannt, der als "Expräsident Rovsevelt", als "Nachzähler", als "Student Sumpshubm" urkomische Topen auf die Bühne kellte und auch den Oldenburger "v. Januschauer" trefslich charakterisierte. Zwei riese Lorbeerkränze, mit denen Direktor Steids überrascht wurde, bewiesen, daß sich der Kintle ler in Biesbaden besonderer Bertichänung an erstreuen vermag. Aber auch von den anderen Nitwisenden läßt sich durchweg nur Guies sagen. Vor allem ist es Flora burchweg nur Onice fagen. Bor allem ift ce Flora Stota Gtetel, Die Sauptftute bes Enfembles, Die nicht nur bar-Steidl, die Hauptkuite des Ensembles, die nicht nur darstellerich, sondern auch im Gesang und Tang Hervorragendes leinet. Als "Marineiähnrich", als "Leutnam von Schwips", "Mascotte", "German Girt" und als "Schäserin" wußte sie sich im Fluge die Sympathien des Publikums zu erobern. Weiter verdienen noch besonders anerkennend hervorgehoben zu werden Will Wos, dessen weicher Tenno vor allem in dem ergreisenden "Lied von der Seimat" enzigliche, Georg Paulsen, dessen gesangliche Mittel allerdings zu wünschen übrig lassen, der aber im Spiel gutes seistet, und der komische Eugen Schulenburg. Auch Schieb Benjar gehört mit zu der "ersten Garde" des Steidl-Ensembles. — Alles in Allem eine Prachtaussührung, zu der man seine Freude haben konnte. Namentlich die Balletis, das große "Sportballeti", sowie das reizvolke

"Blumenballett" boten ein buntichillerndes Bild und maren in jeder Beife muftergultige Darbietungen, um die fich Ballettmeifter Giovanni Ceruti, ber auch mit Flora Steidl ben unvermeidlichen "Tango" darbot, besondere perdient gemacht bat. Brachtige Rofifine und eine glangende berdient gemant dat. Practige Konline und eine glauzeine fzenische Austratiung gaben dem Ganzen eine besondere Rote. Rudolf Thiele's Musik entbehrt nicht des prickelnden Reizes und das "Beteranentlied", das Lied von "Berlin B. und Berlin N.", sowie die "Schäferin-Gavotte" fanden besonderen Anklang. Auch das Marichlied "Blaue Jungen" von Larsen, wie "Das Conzert-Cafe". Lied gestellen allgemein. Kapellmeister Haus Erieden ker Aussischen Teil mit Umsicht und trug ein gut Teil zum Erselg der Aussischung bei — Das Trin Steidlichen aum Erfolg ber Auffibrung bet. - Das Frit Steidl-En-femble wird auch mit biefer Revne - wie icon in gabl-reichen anderen Städten - fich in Biesbaden ficherlich wieder neue Freunde erwerben.

Rleine Mitteilungen.

Ueber die Erstaufführung der "Affäre" von Ratbaufen — dem neuesten Luftspiel des "Sinter Mouern"-Berfassers, über dessen anderwärts erzielten Erfolg wir icon berichtet haben — im Mainger Stadttbeater ichreibt unser Mainzer Dr. N.-Mitarbeiter: Anch dier zeigt der feinfinnige Beobachter bürgerlicher Berhältnisse seine Meiner icaft in Aleinmalerei, aber mit fotirifder Beleuchtung, wenn auch die durchsiebende Grundidee von der Schwachheit ber Manner por bem fotetten Intriguenfpiel einer ihrer fiegreichen Reize bewußten, abgefeinten Bublerin etwas mit behaglicher Breite ausgefponnen ift. 3m Publifum murbe viel fiber die feine Catire gelacht und allen Darftellern und Darftellerinnen gebuhrt uneingeschränftes Lob fiber die meifterhafte Durchführung der gelungenen Alltagsmenschentupen in wahrheitsgetrener Zeichnung. Comobl der Direktor (herr Springer) als auch der Bureauchef (herr Krabe) und das gesamte Beamtenpersonal bis au dem famojen Diener, ferner die icheinheilige Gefretarin (Lia Maren) und die devote Bugfrau (Rofel van Born) waren mabre Kabinetiftude fein ausgeführter Charafterifill und getreuer, bem Leben abgelaufchter Beobachtung.

Der Intendant der Münchener Sofbühnen, Freiherr von Frandenstein, ift nach 1/2jabriger erfolgreicher Amtoführung gum Generalintendanten ernannt worden,

gegen 19 Stimmen bie Befürmortung der volligen Sonntagerube abgelebnt, aber auch jede Dif. ferengierung, fei fie nun nach der Einwohnergahl ober nach jonftigen Mertmalen, abgelehnt.

Prengifch-füddentiche Rlaffenlotterie. Die Ernen-erungslofe jowie die Freilofe jur 4. Rlaffe der 4. prengifch - fuddentichen Rlaffenlotterie find unter Borlegung ber entiprechenden Loie aus der 3. Rlaffe bis jum April abende 6 Uhr bei Berluft des Aurechts einzulofen. Die Biehung der 4. Alaffe wird am 7. April morgens 81/2 Uhr im Biehungsfaale des Lotteriegebandes in Berlin ihren Anfang nehmen.

"April!" - "April!" ober "Es mar' fo icon gemefen!" muffen wir beute unieren verebrten Leferinnen eingefteben. "Beiber!" boren wir fie fluftern: namlich bie "weißen Britetts" fonnen vorläufig noch nicht in ben Sandel tommen. Gie, die in Zufunft jeden rauchenden Dien, jedes ichlechte Brennen verbindert hatten, tonnen nicht eingeführt werden, weil der Biesbadener Sändler die Adresse des Wieseranten verloren bat und sie wahrscheinlich auch nie wiederssinden wird. — Aber auch die kädtische Berwaltung rust und ein "Leidert" an, daß nämlich die Ergiebigkeit der im Besit der Stadt besindlichen beigen Thermalquellen noch lange nicht iv groß sei, um die Warm wasser- heizung durch billiges Thermalwasserbeit gur Ginführung bringen gu fonnen. - Ind noch ein brittes "Beider!" muffen wir horen. Diesmal ertont es in unferen eigenen Redaftionsräumen. Es entquillt ben Lippen unferes Sportrebalieurs, benn: Begond fam geftern nicht!" "Es war' io icon gemejen", er mare fo gern ein-mal gleich ben Schneefloden, die ber Sturm regellos burch die Lufte peiticht, topfüber und fopfunter mit dem magbalfigen Frangolen burd bie Lufte gefauft, doch "es hat nicht follen fein!" Ibnd fo blieb er, der fich ichon auf dem Exerglerplat eingefunden batte, bubich mit den Fiften auf der Erde, wanderte mit einem guten Grennd, der ihn über fein Wifggefcid au troften verfuchte, gur Strafenmuble, wo er fich bann bei einem Schoppen Meppelwein und einem wurzigen Sandfaie in den Inhalt der 1. April-Rummer der "Biesbadener Reueften Rachrichten" vertiefte, bis er auf das Bild eines erfolgreichen Rreugungeverfuches amiichen Giraffe und Elefant fließ. "Rein! Co etwas gibt es ouch nicht!" fagte er, legte bie Beitung weg und be-

ftellte fich noch einen Schoppen: das war doch wenigitens noch eiwas Reelles an diesem 1. April.
Sondersahrt zur Düppelfeier. Bur Feier des fünfzigjährigen Gedenkinges ber Erftürmung der Düppeler Schangen verankaltet der Hauptausschuft für Berlin und die Marf Brandenburg des Deutschen Flottenver-eins eine Sonderfahrt vom 16. bis 19 . April, die von Berlin über Lubed, Riel, Sonderburg, Duppel und Samburg nach Griedrichsruh geht. In Riel merden bie Rriegeichiffe und die Raiferliche Berft besichtigt fowie eine Sahrt in den Nordoftseelanal gemacht. Mit dem Calon-dampfer "Bring Baldemar" gebt die Gabrt nach Conderburg, mo am Duppelbentmal ein Geldgottesdienft, ein Bortrag über die Erftirmung sowie eine Besichtigung der Düppeler Schanzen stattsindet. In Samburg sind die Teilnehmer Wäse der Börmannsinie auf dem großen Afrikadampfer "Senny Börmann". Die Kabrt schließt mit einer Veier am Mausoleum des Fürsten Bismarc in Friedrichsruh. Wenn die Sonderfahrt auch in erster Linie für Beteranen bestimmt ift, fo fonnen auch Mitglieder von Rriegervereinen und Glottenvereinsgrup. pen teilnehmen; auch die Beteiligung von Damen immöglich. Hür die Teilnehmer aus Süd- und Westdeutschland ist der Anschlich in Lübed bei Beginn der Reise und die Beendigung der Kahrt in Friedrichsruh möglich. — Ausführliche Programme sind kotenlos vom Geschäftszimmer des Haupt-Ausschusses Berlin-Mark Brandenburg des Deutschen Flotten-Bereins, Berlin: W. 35, Schönesbergei User 30 I zu haben.
Die Vernloresteilnung Berlin Franklurt (Main).

Die Pernsprechleitung Berlin : Frankfurt (Main). Mailand ift am 1. April bem Bertebr übergeben worden, Die Leitung ift 1850 Meter lang und führt durch den Simplontunnel. Um auf diese große Entfernung eine gute Sprechverftandigung ju gemahrleiften, ift bie Leitung aus 4,5 Millimeter fartem bartfupferbrabt bergeftellt und mit Pupinipulen ausgerfinet, die alle 10 Rilometer an den Geftangen beseitigt find. Bie langere Sprechversuche ergeben baben, ift die Nebermittelung der Sprache febr beut-Die Gebilbr für ein gewöhnliches Dreiminutengeiprach Berlin-Mailand betraat 4 D., für ein Gefprach swiften Frantfurt und Mailand 3 D. Dringende Gefprache find gegen die breifache Gebuhr gulaffig. Gur Ge-fprache in ber Racht werden ermanigte Gebuhren erhoben, und amar bei Gingelverbindungen % ber vollen Tage, bet Monaisabonnements die Balfte.

Jugenbergiehung. Bor einem halben Jahrhundert murbe im Dilltreife durch ben bamaligen Defan Ernft in Berborn der Derborn-Dillenburger Ergiebung soerein gegrunder als der erfte und viele Jahre bindurch einzige Berein diefer Art in Raffau. Der Berein hat Sunderte von Rindern erzogen. Gin bober Brogentfat berfelben ftommt aus Franffurt und Biesbaden. Gegen-wartig bat der Berein 201 Rinber in Pflege, barunter 75 Guriorgegbalinge. Die Rinder find alle in guten Familien bes Difffreifes untergebracht. Ihre Ergiebung wird überwacht von einem vom Berein angestellten Pfleger. einer Angobl der Rinder muß der Berein einen erheblichen Teil ber Bflegetoften, bei vielen die volle Befleidung, Schulbiider, Argt- und Argneifoften aufbringen. Er fann das nur durch die tatfraftige Unterftütung folder Rinderfreunde, die für die Erziehung verwaifter ober verwahrloffer Rinder ein Berg baben. In ber nachften Beit erbittet ber Berein fich folche Gaben burch eine Cammlerin auch in unferer Stadt.

Rhein: und Tannusfinb Biesbaben. Am 4. Bortragsabend am 26. Mara geleitete Berr E. Darfuich bie febr anbireich ericbienenen Buborer nach einer eingebenden Schilderung von Land und Leuten bes Banrifden und Bobmer Bolbes von Gurth t. 29. ausgebend, an ber Sand prächtiger Lichtbilder nach den wegen ihrer landichaftlichen Schönheiten und berrlichen Gernblide am meiften befuchten Soben Diefes Mittelgebirges, wie Sober Bogen, Dffar, Arber, Lufen mit feinem Granittrummerfele Dreifeffel und Blodenftein. In feffelnber Darftellung gedachte ber Redner ber Reige ber wunderbaren Geen und ber vielen Bofferfalle als Schwarzer Gee, Arber Gee, Riesloch. Schlucht. Blodenftein Gee, an beffen Ufer bem Sanger bes Bohmer Balbes Stifter ein Denlmal errichtet murbe. Dit dem Befuche einiger Urwaldpartien und dem reigend gelegenen Paffan ichlok ber mit großem Beifall aufgenom-mene Bortrag. — Diefer Vortrag war der lebte der dies-winterlichen Vortragsabende. Vortragsmeldungen für den tommenden Binter werden bereits jest vom Vorftande entacacnacnommen.

Freiwillig ans bem Leben geichieden ift ein auf ber Sochftätteruraße wohnhafter Taglohner, der am Dienstag abend in feiner Bohnung erhangt aufgefunden murbe. Bas den verheirateten Mann, Bater von acht Rindern, in ben Ted getrieben bat, ift nicht befannt,

Bolfsleschalle Hal. in nicht berannt. Bolfsleschalle Gellmunditr. Nr. 45, 1. Im Monat Märs ift die Bolfsleschalle von 3825 Lefern und 518 Leferinnen besincht worden. Wir weisen nochwals darauf bin, daß der

Befuch vollständig frei ift. Alle Befiger von überfluftig gewordenen Büchern werden gebeten, diefe ber Lefeballe gum allgemeinen Beften ju überweifen.
Raturbiftvrifches Mufeum. Die Sammlungen des

Raturbiftortichen Mufeums (Bilbelmftrage 24, 1) find vom beutigen Donnerstag ab täglich mit Ausnahme bes Camstags geöffnet, und gwar Montags und Dienstags von 11 bi 1 Uhr, Mittwochs von 11-1 und 8-5 Uhr, Donnerstags und Freitage von 11-1 Uhr und Sonntage von 10-1 Uhr, fowie an jedem erften Conntag im Monat auch nachmittags von 3-5 Uhr.

Banbaliomno. Seute Morgen wurde auf bem Luifen-plat der eiferne Rabmen und der in taufend Geben gerichnittene Leinenbegug eines Firmenichildes aufgefunden, dantiene Leinenvegig eines Firmenigtioes aufgerunden, das der Empfehlung einer besonderen Zigarrenivrte gedient hatte. Es handelte sich um ein Schild des Zweigsgeichätts der Firma August Engel Ede der Friedrichstraße und der Neugasse, von wo es in der vergangenen Nacht durch Bubenhände abgerissen worden ist.

Gerichtliche Versteigerung. Bei einer gestern vor dem

bicfigen Amisgericht abgehaltenen Berfteigerung bes Un-mejens Rapellenftrage 38 blieb mit 15 200 Mt. bar, bei einer Supoibefenübernahme von 69 000 M., der Privatier Friedrich Blum Höchstbietender. Blum elbft ift im Besitz einer Supoihet von 10 000 M. Feldgerichtlich geschäpt wurde das Grundstück im Jahre 1897 zu 85 000 M. Tie Steuerbehörde hatte es zu 100 000 M. geschäpt. Der Zuschlag wurde gleich erteilt.

Gine Bahlung der leerfiehenden Bohnungen auf Beranlaffung des Magiftrats durch das Statistische Amt nach bem Stande vom 15, April ftatt. Die Fragen erftreden fich auf Lage ber Ranme, ihre Grobe, ben Breis und bie Urfache bes Leerfiebens. Die beteiligten Kreife wie Banabefiner, Bermalter und bergl, brauchen bie Bablgettel nicht selbst auszufüllen, dies geschiebt vielmehr durch Benicht selbst auszufüllen, dies geschiebt vielmehr durch Beamte der Basser- und Lichtwerte, die in den nächten Tagen
mit der Erhebung beginnen. — Bisher wurden in Biesbaden die leerkehenden Bohnungen zweimal gezählt und
zwar am 15. Oktober 1907 und 1912. Es wurden 1907
1875 und 1912 1657 leere Bohnungen gezählt, vom Gesantbestand waren dies 7,1 und 5,9 Brozent.
Ein neuer Fremdenlegionsschwindel. Zum Borüeher

Schwars in Bodenau, bem Bater bes verichwundenen Gymnafiaften, tam in ber Racht jum 1. April ein fremder junger Mann, ber fich Alfred Epftebt aus Leipzig nannte und der Samilie vorredete, ihr Gobn merde mahricheinlich in die Grembenlegion eingetreten fein. Da er felbit 11/2 Jahre in der Fremdenlegion gedtent habe und glüdlich habe flüchten fonnen, fenne er Mittel und Bege, die Flucht zu bewertstelligen. Wenn ihm die nötigen Geldmittel gur Berfügung gestellt würben, garantiere er baffir, ihren Cohn wieder heimauftofen, Beiter behauptete er, Bertreter bes Bereins gum Schute gegen die Fremdenlegion gut fein und es fich jur Lebensaufgabe geftellt ju boben, ben ungludl'chen Opfern ber Fremdenlegion gur Glucht gu verhelfen. Erob feiner iconen Darftellung ping der Bater bes Schwarg auf den Trid nicht ein und lieft den herrn Bertreter wegen Betrugeverjud verbaften. Bie verlautet, foll er einen ähnlichen Schwindel icon anderwarts verfucht haben.

Biesbadener Rünftler answarts. Unfere in Mufitfreifen befannte und beliebte Rongertfangerin Grl. Gerba 3 belberger bat am verfloffenen Conntag bei einem Rongert des Evangelifden Rirdengefangvereins in Maing als Soliftin mitgewirft. Heber ihre Leiftungen ichreibt ein Mainger Blatt: "Die Stimmittel von Grl. Idelberger pradeftinieren die Dame geradegu für die weiten Raume einer Rirche, mobet berfelben noch eine porgugliche Musfprache auftatten fommt. Glangte bie Stimme in ber Elias-Arie burch bie Bobe, fo tam bem gefühlsinnigen Trofilied von Bildach und dem Lied von Emmerich "Meine Seele ift fille" ihr felenvoller Bortrag febr gu ftatten."

Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufw.

Ronigliche Schauspiele. Infolge Erfrantung bes herrn vom Scheidt fingt in der heutigen Aufführung "Balture" herr Kammerianger Max Butiner vom hof-

theater in Karlsruhe die Bartie des Wotan. Kongert. Am Montag, den 6. April, findet im Casinosaal, abends 8 Uhr, ein Kongert statt, das sowohl in Sainviaal, abends 8 llbr, ein Kongert tatt, das jowobl in perfönlicher, wie fünftleriider hinsicht starkes Juserche erweden muß, als die aussührenden Instrumentalisten geborene Biesbadener sind. Fräulein Oertha Arndt, die hier so bestehte Geigerin, hat sich mit dem Alaviervirtuosen Oerrn Friz Sans Rehbold. Professor am Konservatorium zu Koln, zusammengefunden, um den hiesigen Aunüfreunden Proben ihrer Kunst abzulegen. Beiter wird der hier ebenfalls vorteilhaft bekannte Baritonist Derr Bernou d'Arnalle mitwirken.
Prauentlub. Am Samstag, 4. April, abends 7 Ubr.

Franentlub. Am Samstag, 4. April, abends 7 Uhr, findet ein Regitationsabend von Fraulein Dr. Ella Menich aus Berlin im Frauenflub ftatt.

Aus ben Vororten. Waldftraße.

Gefchaftejubilanm. Um 28. Marg fand anläglich gebn-fabriger Birtichaftsübernahme feitens bes Gaftwirts Geren Gr. Schmitzer im "Saalbau Burggraf" in der Waldftrage eine durch die Mitwirtung ber anfäffigen fowie aweier Biesbadener Bereine vericonte Geier ftott. Der Mube und der ftrebsamen Arbeit Deren Schmigers in es gelungen, ben "Caalbau Burggraf" au einem mustergültigen Unter-nehmen bingustellen. Musikaliiche, gesangliche und tur-nerische Darbietungen der Satte leiteten zu einem flotten Tängden binüber.

Schierftein.

Der Gemeinde-Sanshaltsvoranichlag für bas Rechnungsjahr 1914 fent fich u. a. aus folgenben Bofitionen au-fammen: Ginnahmen: Ertrag aus Baldungen 8810 D., Binfen von Gemeinbefapitalien 4814 M., laufende Einnahmen für die Goule 7212 D., Armenvilege 1126 DR. Gelbstrafen 1680 Dt., Gemeindeunternehmungen 18 000 Dt. indirette Steuern 15 225 DR., dirette Steuern 90 944 DR. Un Ausgaben sind u. a. zu verzeichnen: Steuern 90 944 M. An Ausgaben sind u. a. zu verzeichnen: Steuern und Feuerversicherungsprämien 10 287 M., Aosten der Golzsällung, Unterhaltung des Baldes 3870 M., Unterhaltung der Begg. Strahenbeseuchtung pp. 14 200 M., Förderung des Landbaues und der Vielzucht 2876 M., laufende Ausgaben für die Schule 55 768 M., Armenpflege 6584 M., Befoldung der Gemeindebeamten 40 903 M., Berzinfung der Gemeindesschulden 16 360 M., Tisaung der Gemeindesschulden 16 360 M., Eisgung der Gemeindesschulden 10 618 Mars. die Ausgaben auf 178 625 M. Zur Ausbringung und Verteilung des Steuerbedarfs werden erhoben: 140% Einkommen des Steuerbedarfs werden erhoben: 140% Einkommen fteuer, 180% Grund., Gebäude- und Ge-werbesteuer, 100% Betriebssteuer. An Einkommensteuer sind aufzubringen: 46 487 M., an Grundsieuer 5781 M., an Gebäudesteuer 25 894 M., an Gewerbesteuer 12 225 M., an Betriebaftener 630 M. Eine erhöhte Steuereinnahme burch die Bermögenserflarungen gur Bebrftener ift nach den bisherigen Refultaten für die Gemeinde Schierftein nicht gu erwarten. Der Gtat ift derart aufgeftellt, daß Abftrime

pp. nicht vorgenommen werben tonnen. Die Gemeinde-torpericaften haben beshalb ben Boranichlag einstimmig

Boblidtigleitetongert. Bum Beften ber biefigen ev. Diafoniffen veranftaltet ber Evangelifde Rirdengefang. verein am Rarfreitag abend in ber evangelifchen Rirche ein Bohltätigfeitskongert, ju welchem Frl. Lang-Blesbaden (Copran), Frl. Steubing-Biesbaden (Alt), Derr Didmann-Biesbaden (Cello), Derr Gräfe-Biesbaden (Bioline) und Derr Lehrer Rady-Schierftein (Orgel) ihre Mitwirfung augefagt haben.

Erbenheim.

Die Gemeinbevertretung beichloß, bie Stelle eines Gemeinbesefretors mit einem Anfangsgehalt von 1400 M., ftet-gend von drei zu drei Jahren um 100 M. bis zu 2000 M., einzurichten. Auf ein Schreiben ber Allgemeinen Orts-frankentaffe II Bierstadt, wonach nicht alle bei der Gemeinde beidäftigten Arbeiter verfichert fein follen, murbe beichloffen, soweit es fich um ftandige Arbeiter handelt, bet der Kaffe angumelden. Die unftandigen Arbeiter follen ebenfalls versichert werden, soweit hierzu eine gesehliche Berpflich-

Bestwechsel. Der Landwirt August Born 1. fauste das Bosnhaus nebst Scheune und Stallgebäude des Beigeordneten Geinrich Kischer in der Obergasse zum Breise von 15 500 M. — Durch Zwangsversteigerung aing die frühere Bäderei Aneip in der Rengasse für 11 300 M. an den Bäder

Beinrich Schagb bier über.

Dit ber Eleftrifden gufammengeftohen ift am Mon-tag Rachmittag ein beladener Beuwagen. Un dem elef-trifden Bagen wurde dabei eine Scheibe gertrummert. Perfonen famen nicht gu Chaden.

Naffau und Nachbargebiete. Die Kaiferin in Raffel.

Gin Unfall bes Bringen Joachim.

s. Raffel, 1. April. Die Raiferin ift beute Rachmit-tag 2 Uhr bier eingetroffen und am Babnhof vom Bringen Joach im empfangen worden. — Der Pring hatte auf der Stabrt jum Babnhof einen leichten Unfall. Das Bferb bes Dogent, in welchem ber Bring fuhr, glitt auf bem Bahnhofsvorplat aus und fturate, wrang aber gleich wieder auf. Durch den Stoß infolge des Sturges des Pferdes folg der den Bringen begleitende Abiutant aufs Etragenpflafter. Der Bring, der nach den Zügeln griff, ft ur gie nach vorn vom Bagen, indem er mit den Fichen im Border in hongen Nigh und la amilden Mart. fis bangen blieb und jo amifchen Bierd und Bagen ichmebte. Baffanten eilten fierbei und befreiten ben Pringen. Der Bring und ber Abjutant haben feine Berlebungen

Der Andmarich ber Unteroffizierichnie Biebrich.

Beftern pormittag 11 Uhr erfolgte ber Mnomarich ber Unteroffinierichule burch bie von einer achtreichen Einwohnericate richtle dire bit bot einer andreinen Einwohnericate angefüllten Straßen. Der icheidenden Truppe, die in Komvagniefolonnen, die Musik an der Spihe, durch die Rathauss, Kaisers und Kaltelerstraße zum Bahnhof Oft marschierte, wurde manch berzliches Lebewohl zugerufen. Am Bahnhof hatten sich zur Berabschiedung der Magistrat und die Mitglieder der städtlichen Körperstellen gerabschieden germagistrat und die Mitglieder der städtlichen Körperstellen. schaften, die militärischen Bereine, sowie das Offizierforps bes Pionierbataislons Rr. 25 samt der Pionierfapesse eingefunden. Rach einem Barademarich der militärischen Bereine bestieg die Truvve den bereitstehenden Zug, der unter den Alängen der Pionterfapesse, welche zum Abschied "Muß i denn" spielte, um 12.22 Uhr den Bahnhof verließ. Ein eigenartiger Bufall finte es, bag berr Oberbahnhofs-vorfteber Beerbobm, welcher ben Bug abfertigte, por nunmehr 47 Jahren bier mit ben erften Schilern in bie

Unteroffigierichule eintrat.
Mus der Geichichte der Schule erwähnen wir aus diesem Anlah folgende Daten: Am 1. Oftober vorigen Jahres waren es 46 Jahre, seitbem die biefige Kaferne ihrer neuen Bestimmung, als Raferne der Unteroffiniericule au Dienen, übergeben murbe. Am 1. Oftober 1867 trat die neue Schule unter bem Rommando bes Majors p. Stülpnagel ansammen. Biebrich wurde die dritte Unteroffizierschule Preugens. Im Juli 1870 löfte fich die Schule vorübergebend auf, wurde aber am 20. Oftober 1870 wieder eingerichtet. Seit Gründung des 18. Armeekorps trat die Schule aum 18. Armeekorps über, in dessen Berband sie auch in Wehler bleiben mit.

in Wetlar bleiben wird.

Die Unteroffigiericule Biebrich in Benlar.

Am 1. April gegen 4% Uhr nachmittags traf die Unteroffizierichnle von Biebrich in Wehlar ein. das reichen Blaggenschmud trug und besten Bewohner sich freuen, nach
nunmehr vierundvierzig Jahren endlich wieder eine Grenison zu erhalten, nachdem sie von 1815 bis 1870 die Jäger
Nr. 8 in ihren Mauern gehabt haben. Dit klingendem
Epiel zogen die Truppen zum Domplab. Sier sand eine Begriffung burch ben ftellvertretenden Birgermeifter, ben erfien Beigeordneten Siepe, fiatt. Der Kommanbeur ber Amtereffizierichtle Cherftentnant p. Burmb, erwiderte Unteroffizierichule, Oberitleutnant v. 28 nrm in warmen Borten und ichlof mit einem Doch auf bie Stadt Beblar. Sierauf formierten fich bie vier Rompagnien gum Abmorich und mit flingendem Spiele murde in die Rafernen eingegogen.

Um 8 Uhr abende fand im "Schittengarten" ein Reft mabl für das Offigierforps und die Beamten der Unter-offigierichule fiatt. Bur gleichen Zeit waren die Unter-offigiere und Mannichaiten in der Kaserne von der Stadt au einem Abendeffen geladen.

Das impojante neue Rafernement ber Unteroffigier-ichule befindet fich an der Frankfurter Strafe in dominierender Lage und fann eine Rierde Beblare genannt merben. Es ift fein Rafernenftif, fonbern paft in feinem Charafter in bas afte Bebfarer Stadtbild und fitat fich ber Sandichaft ein. Die Bauten find bestimmt für bie Unter-bringung von vier Rompagnien, und gruppieren fich um einen 22 000 Quabratmeter großen Ereraterplat.

Berftaatlichung ber Eronberger Gifenbahn.

u. Frantfurt, 1. Avril. Das Staatsminifterium bat ben Berfrag amiichen ber Gifenbahnvermaltung und Cronberger Etienbahngefellicaft ben Hebergana ber Gifenbabngefellicaft Eronberg an bie preufifden Staatseifenbahnen für ben Raufpreis von 1 200 000 Mart endaültig aenehmiat. Die Gifenbahn-nerwaltung wird aum Ausbau ber Linie aunächt 650 000 Mart aufwenden, monon allein 350 000 Mart auf ben Umban des Bahnhofes Robelheim entfallen.

Arbeiteranoftanbe.

Grantfurt, 31. Mara. Die freiorganifierten und im driftlichen Lederarbeiterverband zusammenaeichloffenen Echnomeraeitler ind heute vormitiag wegen Lohnforderunaen in den Streif eingetreten.

t. Friedrichsdorf, St. März. Ir der Hallerichen Rudelfabrif baben alle Arbeiter und Arbeiterinnen wegen Lohnfolferenzen die Arbeiter und Arbeiterinnen wegen Lohnfolferenzen die Arbeit niedergelegt. —

Der Jabrifbetrieb erleidet, wie uns mitgeteilt wird, vor-

läufig keine Unterbrechung, da die Berke auch über eine große Angahl nichtorganisierter Arbeiter verfügen und es auch gelungen ist, weiter nichtorganisierte Arbeitsfrafte berangugieben.

Rloppenheim, 1. April. Gein gwangigiabriges Aubilaum als Gemeinde-Baifenrat begeht morgen berr Philipp Ruf von hier.

Derr Philipp Ruf von hier.

— Eltville, 31. Marz. Bürgervereinstagung. Geftern abend fand die Sauptverfammlung des Bürgervereins in seinem Bereinslofal "Restaurant Jahbinder" statt. In den Borstand wurden neu gewählt an Stelle der Gerren Scharmann und G. J. Holland die Berren Jean Demmler und Paul Friste. Im übrigen erfolgte die Wiederwahl der alten Mitglieder. Ueber die tommende Steuerresorm sand ein lebhaster Gedansenaußtenich biett. tausch statt. Man wehrte sich mit aller Entschiedenheit gegen die beabsichtigte Erhöbung der Gewerbesteuer. Schlieslich sand noch eine Resolution Annahme, die sich gegen die Erhöhung der Gewerbesteuer ausspricht und eine Mehrbelastung der Einkommeniteuer um 5% und Streichung des sich noch ergebenden Minus an dem Etat

b. Erbach (Rheingau), 1. April. Gine Millionen-erbich aft. Durch Allerhöchften Erlaß ift die teftamen-tariiche Schenlung der zu Eltville verstorbenen Rentnerin Agnes Keil an die politischen Gemeinden Eltville und Erbach, bestehend im Gesamtnachlaß von etwa 1 008 200 M., belaftet mit etwa 316 000 M. Gelbvermachtniffen und 20 000 Mart Rentenvermächtniffen, jum 3wede ber Errichtung eines ben Ramen "Schlichter-Keil-Stiftung" führenden Birfind nerhaufes genehmigt worden, ebenfo die Zuwendung von je 6000 M. an die Armenfonds der Gemeinbe

Eltville und Erbach.

Se, Erbach (Rheingau), 21. Mars. Gefangsmett-ftreit. Bei fehr goblreichem Beluche fand am Sonntag nachmittag bier ber Delegtertentag zu dem auf ben nachmittag hier der Lelegtertentag zu dem auf den 11. 12. und 13. Juli sestaciebten Gesangs wett kreit statt. 41 Bereine haben sich zum Singen angemeldet. Der Desegiertentag selbit nahm wnter Lettung des Bräsidenten Andres-Erbach und des Dirigenten Beter Silbersdorf-Mainz einen durchaus sochlichen Berlauf. Seitens der Gemeinde, die übrigens reich beslaggt war, begrüßte Bürgermeister Koch mit beralichen Worten alle Gäste. Anträge auf Mbarberung ber Bettitreitebedingungen maren eingeograen von den Gesangvereinen "Germania"-Dauborn, "Einigkeit"-Budenheim. "Union"-Baumbach und "Sar-monie"-Riide*fieim. Die Anträge, die fich auf das Mitmonte-Rinde fiem. Die Antrage, die im auf das det fingen der Dirigenten, den Wohnort der Sänger, die frühere Gerausaabe des Preischores und Fortbestand der Ouarteitstage für sich im Höchsten Ehrensingen bezogen, wurden sämtlich abgelehnt. Der Sängerchor des Eisenbahnvereins Saarbrücken, der sich mit 180 Sängern in die 1. Stadtslasse gemeldet hatte, zog seine Anmeldung mangels vorsandener Konfurrenz zurück. Es werden somit solgende Bereine am Bettitreit teilnehmen: 2. Stadtflaffe: Mannergefangverein-Rennfirden (Caar) (55), M.-G. Ebelweiß-Dilliceib (48), Kontordia-Eltville (33), Lieberfrang-Grifen-Dilliceid (48). Kontordia-Eltville (83), Liederfranz-Geifenheim (38). 3. Stadtfluse: Männerquartett-Oberrad (26),
Ouartettverein Arion-Nasiau (22), Eintracht-Biebelkfirchen (39), Harmonic-Rüdesheim (30), OuartettvereinLimburg (34). Graßiches Ouartett-Frankfurt (25), Rheinaold-Darmstadt (28). — 1. Landfluse: Harmonic-Lindenholzbausen (50), Einigteit-Gonserheim (58), SängerlusOkriftel (51), Union-Boumbach (38). 2. Landklusie: Gelandriege des Turnvereins Seckbach (36), M.-G.-Habbollenbach (46), Eintracht-Johannisbera (39), M.-G.-Habbollenbach (46), Eintracht-Camp (25), Liederfranz-Kördorf,
Ar. Limburg (32), Germania-Dauborn (31), EinigkeitBudenheim (29), Sängerlust-Reudorf (20), MännerhorSockietten, Bfalz (24), Sängerlust-Budenheim (19), M.-G.Sattenheim (27), Liedertafel-Dachsweiser (23), M.-G.-Heiweinheim (33), Rheinaold-Johannisbera (23), FrohsinnAigesheim (27), Frohsinn-Ranenthal (23), Ouartettfluse:
Beilburger Doppelanartett (8), M.-Ouartett Sängerlust-Rigesheim (27), Frohfinn-Rauenthal (28). Quartettflaffe: Beilburger Doppelquartett (8), M.-Quartett Cangerluft-Biesbaden (12). Schuberiquartett-Mains (18), Quartett Bieberluft-Mains (0). Rlaffe fur nicht preisgefronte Ber-Cacilia. Caueribal (18), Fenermehrquartett-Maing Ehrenvreife murben u. a. geftiftet vom Pringen Friedrich Beinrich von Brenfen und vielen Abelsgeichlechtern bes Rheingaues. Bemertensmert ift, daß nieberrheinifde Bereine vom Bettftreit ausgefchloffen

b. Sochit, 1. Mpril. Bertenerter Bertehr. Beute ab ift bet ber Mutobeforberung awifden Bodft, Sindlingen, Satterafeim, Ofriftel, ein Preisaufichlag ein-getreten. Die Einzelfahrten werden fratt feither 10 Bfg. mit 15 Bfg. berechnet, mabrend die Arbeiterwochenfarten von 2 M. auf 2.20 M. aufgeichlagen find.

c. Söchft a. M., 1. April. Derr Juftiarat Dr. Abolf Daeufer, Direktor der Farbwerke, seierte heute sein 25 fa briges Dien fi in bilau m als Mitarbeiter dieses aroßen industriellen Unternehmens. Die Gemablin des Jubilars, Frau Luisa Gaeuser, ift ein Söchker Kind, die Tochter des früheren Direktors der Farbwerke Derru Dr. Karl Roenig. Um ben Jubifar ju ehren, haben Ma-giftrat und Stadtverordnete einftimmig beichloffen, Die aistrat und Stadtverordnete einstimmig beschlossen, die zwei von neuen Bahnhof in der Richtung nach den Farbwerfen laufenden Straßen "Abolf Daeuser-Straße" und "Karl Koenig-Straße" zu benennen. Derr Bürgermeister Dr. Janke und Oerr Stadtverordneten-Borsteber Dr. Beil habe heute vormittag in seiner Wohnung dem Hern Judilar die Glückwünsiche der Stadt ausgesprochen. Wie das "O. Kr.-Bl." erfährt, hat derr Justiarat Dr. Hauseler anlählich seines Dienstiubiläums der Stadt döcht eine Stiftung in döche von 50 000 M. vermacht, die den Namen "Moolf und Luifa daeuser-Stiftung" tragen soll. Die Erträgnisse dieser Stiftung sollen für gemeinnistige Awede in der Stadt döcht, insbesondere auch zur Unterstützung vorleidender Hamilien von Angestellten und Arbeitern der Fardwerse verwandt werden.

t. Pad homburg. 31. März. Stadtverordneten-

t. Bab Somburg. 31. Mara. Stadtverordneten-figuna. Der Saushaltsplan ber Stadt für 1914, der bet seinem Ericheinen vor einem Monat ein recht günftiges Bild bot, hat in dem Finangausichuft ein wesentlich ichsechteres Gepräge erhalten, ba ber vom Oberburgermeifter Bubfe bei ber Etatbrebe in Ausficht gestellte große Ueber-ichus von 1918 genaueren Rachvrufungen gufolge auf ein gang geringes Minimum aufammengeschrumpft ift, mog-lichermeife auch gar nichts übrig bleibt. Infolgebeffen riet in der heutigen Stadtverordnetensigung der Borsigende des Kinangausschusses, Stadtv. Behle, an alleräußerster Sparsamfeit, die sich auch bei der anschließenden Etatsberatung in fräftigen Abstrichen fundtat. Ueber die seit Jahren gewünschte Errichtung eines Gewerbegerichts entipann fich eine lange Debatte, in ber beionders die im Rollegium fisenden Rechtsanwälte bas Projeft befampfter. Schlieflich frimmte man der Errichtung des Gerichts mit Schlieflich frimmte man ber Errimtung Des Berfür. 3m 18 gegen 11 Simmen gu und bewilligte 800 M. bafür. 3m Intereffe ber Aurgafte wurde die feit Anfang Annuar aufaehobene Polizetitunde wieder auf 12 Uhr vom 1. April ab feitgesett. Ein Antrag auf Schaffung eines einheitlichen Gaspreises von 16 Big, fürs ganze Jahr murbe abgelebnt. Dagegen fand ber Antrag auf

Berabichung der diretten Gemeindeftenern für 1914 von 248 000 auf 240 000 M. einstimmige Unnabme. Die Forderung des Extraordinariums, 20 000 M. ju bewilligen, murde abgefest. Schlieflich mi den Ordinarium und Extraordinarium angenommen. Solieglich mur-Die Berfammlung bewilligte als Rachfredit u. a. jum Ausbau des Elifabethenbrunnens einen Reftbetrag von 18 413 M. Insgesamt toftete nun der Brunnen 196 909 M. Gine Borlage über eine Aufbefferung ber Befoldung ber ftadtifden Angeftellten murbe ben Ausichiffen überwiefen.

t. Bad Somburg, 31. Marg. Giamtempel. Die Einweißung bes von König Chulalongforn von Giam ber Stadt geichenften Siamtempels findet am 22. Mai in Anwefonheit der Berliner fiamefifden Gefandtichaft und ber in Deutschland anfäffigen flamefifchen Ronfuln ftatt.

! Echlangenbad, 1. April. Coulvorftand. Die Gemeindeverireter baben die Berren Dr. Dannappel, Senden und B. Binter als unftanbige Mitalieder des Schulvorftandes für die nächften 6 Jahre gemablt.

Deilburg, 31. Mars. Fenerwehr, Geftern abend hielt im "Bord" die Freiwillige Fenerwehr ihre Generalversammlung ab. Der Kommandant Erlenbach leitete die Bersammlung. Nach dem Geschäftsbericht gablt die Wehr ein Chrenmitglied und 82 ordentliche Mitglieder. Die Ginnahmen betrugen 327 D., die Ausgaben 263 M.; das Bermögen der Wehr beträgt rund 1700 M.

z. Raffan, 1. April. Artegerbenkmal. Die ichon viele Jahre ichwebende Frage dur Errichtung eines Arteger- und Kaiferdenkmals fiand gestern nach faft zweitähriger Rubepaufe wieder auf der Tagesordnung ber Gibung bes Großen Husichuffes. herr Amisameite Borfitende bes engeren Ausichuffes, gerichterat Dr. Drebmald, berichtete, bag bie Angelegenbeit besonders megen der Schwierigfeit der Blatfrage immer wieder Deminniffe gefunden babe, heute aber fo weit gedieben fei, daß das an den Marktplatz fiogende Biered mit der Kaifereiche bes dem Steinichen Schloffe gegenüber-ltegenden Realichulgartens als Standplatz in fichere Musficht batte genommen werden fonnen. Ein Ausichreiben gum Bettbewerb fei bis jest beshalb nicht erfolgt, weil man die beiden Rohbauten bes nenen Landesbantgebandes und des neuen Boftamtes, die im oberen Teil des Reals ichulgartene erbaut merben, abwarten wolle, um ben Bilb. hanern Gelegenheit ju geben, ihre Entwürfe für bas Dent-mal der Umgebung angungffen. Der gesammelie Bau-fonds beträgt 6420 M. Es batten aber die Frau, Grafin von ber Bericonerungeverein namhafte der Groeben und Summen noch in Ausficht gefiellt, wenn bas Dentmal im oberen Realidusparten, auf ber Glade, wo fest die belben genannten Gebaude erbaut werben, errichtet murbe. Dies gerichtug fich, weil biefe Alace fur bie Stadt ein Bauterrain im Berte von 7000 M. bilbete, bas fie bei ihrer ichwierigen finangiellen Lage bem Dentmal nicht gum Ovfer bringen Der Referent gab aber dem Buniche Musbrud daß die Bran Grafin von ber Groeben lowohl als auch ber Bericonerunge-Berein ihr Boblwoffen bem jent Berichiebung weiter nach bem Martiplate an bedeute, Berichtebung weiter nach bem Marftplate gu bebeutet, aber immer noch dem Steinichen Schloffe gegenüber befinde, gumenden mochten. Diefer Bunich fand febfiaften Man glaubt, baf mit ber Errichtung bes Dentmale alebann noch in biefem Jabre begonnen werben fonnte. Da der erfte Borfitende bes Großen Ausichuffes mit Tob abgenangen ift, wurde ber Borfit Burgermeifter Dafenclever fibertragen,

We, Rennerot, 1. April. Periönliches. Der Lan-besbanfrendant Beds ift sum 15. April von fier nach Ems verseut morden. Mit der kommiffarischen Berwaltung ber biefigen Bandesbantftelle ift ber Banbesbant-Unmarter

Darned hetraut worden. . Befit mediel. Die Detgerei und Birtichaft Krumm ging durch Rauf für 35 000 Dt. an Debger Borsborfer aus Galg fiber.

- Ruffelsheim, i. April. Anftelle des nicht be-ftätigten jogialdemofratischen Gemeinde-rats Georg Jung wurde durch Berfügung des heffischen Minifteriums des Innern der Kaufmann Philipp Sittmann von bier jum Beigeordneten ber biefigen Gemeinde ernannt und jest auch fofort in ben Dienft eingewiesen. Inng wurde bereits breimal mit Stimmenmehrheit gum Beigeordneten gewählt, aber jedesmal wegen feiner Zugehörigleit gur jogialdemofratischen Bartei von der Behörde nicht bestätigt. Auf diese Weise wurde herrn Sittmann auch icon wiederholt das Amt eines Beigenrauss Beigeordneten burch bas Minifterium übertragen, und awar fedesmal auf die Dauer von drei Jahren. Die fogialbemofratifche Bartel verfolgte gegen die Richtbeftätigung ibres Randidaten burch alle Inftangen binburch vergeblich Refurs.

a. Grantfurt, 1. April. Radiptel gum Grant. furter Gefangsweitstreit. Justigrat Mener-Frankfurt a. M. tellt mit, daß ihn Frau Professor Fleisch beauftragt habe, gegen die Urheber der über ihren ver-ftorbenen Gatten ausgestreuten Berleumdungen bezüglich des Frankfurter Gesangweitstreits gerichtlich vor-

Grantfurt, 1. April. Manereinfturs Sauptbabuhof fturgie bente nachmittag gegen gwei Ubr am nordlichen Erweiterungsbau eine Mauer ein. Die Maurer Rarl Muller aus Martilos und Gerbinand Arch waren mit der Aufführung einer amei Meter hoben Mauer oberbalb bes zweiten Obergeichvffes beichaftigt. Gie maren im Begriff, die nach dem Trepvenbaus an gelegenen Fugen auszulraten und lehnten fich au fiarf an die friich auf-geführte Maner, die ploblich nachgab und in das Treppen-bans, eine amolf Bleter tief, herabftitrate. Müller ftürate nach und erlitt ichwere Ropfverleitungen.

rechtzeitig gur Seite ipringen und blieb unverlett.

4. Bilbel, 1. April. Koblenfäurewert. Bilbel als Kurvet. Der Gemeinderet gab numehr endgültig seine Genehmigung aum Bau eines Koblenfauremerfes am Nordbahnhof und gur Legung ber Bibbren vom Brodichen Sprudel nach ber Gabrit, Borlaufig wurde der Bertrag auf awangig Jahre abgeichloffen. Run-mehr wird die Gemeinde mit Frankfurt die Berhandlungen fiber die Errichtung von Qur- und Badeanitalten am Frantfurter Exergierplay welterführen und jobald als angangig jum Abichlug bringen.

mobil aus Maing mit vier Infaffen überfuhr bei dem Bahnibergang oberhalb Obergmehren, indem es mit großer Geichwindigfeit den Abhang binunterfuhr, die geichloffene Geschwindigkeit den Abhang blunntersuhr, die geschloffene Bahnschranke. Der im oleichen Angenblick mit einer Geschwindigkeit von S5 Kilometer herannahende Dougg Nr. 187 Köln-Leipzig übersuhr das Automobil, dessen Installen hinausgeschlendert wurden, Erhebliche Bertenungen erlitten sie jedoch nicht. Der Doug entgleiste. Installe der durch den Unfall verursachten Störnna im Gisenbahnbeirieb vergögerte sich die Absahrt der Kaiserin nach Benedig, die um 7 Uhr 15 Min. erfolgen follte, die 7 Uhr 28 Min. Mit der Kaiserin nach Benedig, die um 7 Uhr 15 Min. erfolgen follte, die 7 Uhr 28 Min.

Mit ber Kaiferin becab fich Bring Joachim noch Benedig. T. Boppard, 21. Märg. Aurtare. Die Stodt Boppard wird in diefem Jahre mit ber Erhebung einer Aurtare von allen über feche Tage bier mohnenden, nicht dauernd anlaffigen Beuten beginnen. Diefe beträgt für die Berion und

bas Jabr 3 Dt., bei fiber brei Berfonen für jebe mettere 2 D., für unter 16 Jahre alte Rurfrembe 1 M. Damit will man eine ganze Anzahl Beranstaltungen zum Besten ber Fremben, wie Lesezimmer, Bohnungsnachweis, Konzert, Bergnügungsfahrten, eine Kurliste usw., schaffen.

O Simmern, 31. Marg. Berfebung. Dem biefigen Landrate Dr. Brandt murbe bie Landrateftelle Gifen -Lanb gur vorläufigen fommiffarifchen Berwaltung über-

Simmern, 31. Mars. Befigmediel. Die Erben bes verftorbenen Raufmanns Jafob Reuther verlauften Saus und Weichaft gum Breife von 25 000 M. an Raufmann Bilbelm Dofmann aus Rrengnach.

O Caftellann, 31. Mara. Befit wechiel. Der Solg-bandler Deinrich Rlein faufte bas Bobnhaus bes Maurermeifters Grit Kramb jum Preife von 20 000 DR

Betriebsunfall Duisburg. 1. April. Duisburger Dafen. Das Echleppboot "John Demet" von ber Schleppbootvereinfaung Maos, geriet, als es mit awei Anhängern ichwer beladen den Safen verließ, in eine fo fiarte Strömung, daß es unterging. Der Befiber fonnte gerettet werden; ein junger Mann geriet gwifden Rabne und murde erdrudt. Bier Mann find ertrunten.

Gericht und Rechtsprechung. Prozet Geißenberger.

Wie wir icon furz in der geftrigen Abendummer mitgeteilt haben, wurde der frühere Gelchäftöführer der Gemeinnübigen Brugesellichaft au Griesheim, Dr. Rifo-laus Geihenberger von der Straffammer zu Bies-baden wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung au 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Ueber die Berhandlung gebt und folgender Bericht au:

Ga mirb bem Dr. Geifenberger gur Laft gelegt, in ben Jabren 1911-1914 ber Gemeinnützigen Baugefellichaft, G. m. b. D. in Griesbeim, beren Sauptocteiligte die Chemifche Wabrit "Gleftron" bortfelbft ift.

158 800 M. unterichlagen

und fpater gur Berbedung biefer Beruntrenungen mehrere Brivat- und amei öffentliche Urfunden gefälicht au haben. Der Angeflagte, ber feine Straffaten unumwunden eingeftand, gab begüglich jeines Berbeganges an, der Sohn eines armen Schuhmachers in Baden au fein und 13 Geschwifter au baben. Rach einer berben Jugend babe er noch eine berbere Etubiengeit burchgemacht und ba er in jener Reit mittellos geweien, erheblige Schulden auf fich geladen. nachdem er feine Studien beenbigt, fich 1896 verheiratet habe, feine Gran aber auch nichts mit in die Che gebracht, fei er nichten fet er, nochbem er guvor in Belyatg beichaftigt gemelen, in Strafburg als Beigeordneter fatig newesen und später, von 1904—1910 nach Schletifiadt als Bürgermeifter berufen worden in welcher Stellung er gulegt 10 400 M. bezogen. Um fich linangiell an verbeffern, let er gur Chemifchen Gabrit "Glettron" übergegangen, bei ber er neben freier Bohnung, Licht und Beigung 18000 M. Gehalt bezogen habe. Die Schulben and feiner Jugend- und Studiengelt britdten ihn jeboch febr, bagu tamen hobe Gummen an gu leiftenben Merficherungepramien, Binfen uim. Unterftitis-rugen an Angehörine, fo bag ber Gehalt nicht ausreichte. Da er neben ber Brofuriftenfteffung bei ber "Eleftron" afeichgeitig Geichäfisführer ber Gemeinnühigen Baugefell-ichaft mar, bei ber feinerlei Bücher geführt murben, vergriff fich Geißenberger an ben bort eingehenben Betragen. 218 im Januar b. 3, eine Revifion vorge-nommen werden foffte, istlichte Geiftenberger verichiebene Onistunden und veranlaste ichliestich, als er ich, das es doch nichts mehr balf, am 10. März seine Berhaftung in Biesbaden. Diese unterichlagenen Summen durch übergroßen Aufwand usw. durchgebracht zu baben, wies Dr. Geisenberger weit von sich, Auch in der Beweisansnabme trat foldes nicht zutage. Im Gesenteil wurde Dr. Geisenberger die fehr ansprucksins binacktellt. Nur vielleicht darin das er sich für 20 000 M. Nöbel beichafte, konnte ein großipuriges Auftreten festgestellt werden. Da ihm nun von seiten der Anslagebebörde nachgerechnet wurde. Opittunden und veranlagte ichlieftlich. als er fab bag co von feiten ber Anflagebeborbe nachgerechnet wurde, bof er 60 000 MR. Gebalt eingenommen, verichiedene Darleben aufgenommen und 150 000 M. veruntreut bat, andererfette nur wenig Coulben gettigt und noch jett an 80 000 M. Coulben aufguweifen bat, auch fein grobartiges Beben geführt haben will, machte ber Gerichtsvorfitende barauf aufmertfam, ban Geigenberger entweber alljabrlich verlebt ober aber einen bedeutenben Betrag hinter fich haben muffe. Letiteres ftellte Geifenberger entichieden in Abrede, erfteres tonnte er fich nicht erklären. Der Staatsamwalt hielt ibm als einstaen Milderungsgrund an Gute, bak er nach dem Gutachten des Dr. Biff an erheblicher reinderer Rervenichmäche, Inderfraufheit und frühreitiger Schlagaderverfalfung leidet und beaniragte 2 Jahre Gelängnis. Das Gericht erfannte wach furger Beratung bemgemäß.

- Straffommer, Bimburg, 30, Mora. Um 4. Jan. Recerei negen 12 Ithr nachts ber 28jabrige Steinbritch. arbeiter Bernhard Gd. aus Obertiefenbach smet Couffe aus einem Revolver ab. Co. batte blindling nach ber Titre geschöffen und ben Landwirt Joief L. aus Riedertiefenbach ber die Birticaft verlaffen wollte und von dem ganzen Streit nichts wußte, in die linfe Brufifeite ge-troffen. 2. ichwebte längere Zeit in Lebensgefahr. Sch. murbe beshalf beute menen gefährlicher Rornerverlebung su 1 Robr 6 Monaten Gefananis und megen Uebertretung der Boligeiverordnung au 30 MR. Gelbftrafe verurteilt. Mufierdem fat er an den Berletten 2. eine Bufe von

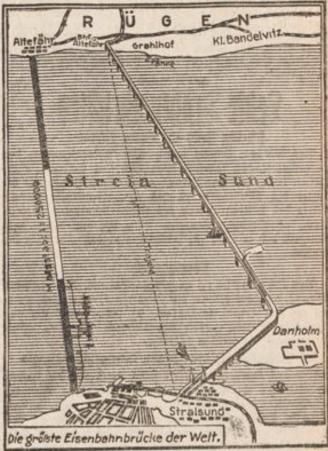
Vermischtes. Gine Dreifte Diebesbenbe.

Ans Salle a. S. draftet man: An dem Dorfe Raben ift der Gutsbesiter Schulz durch 3 Schwindler ichwer gestäddigt worden. Diese indren in eleganter Aleidung im Intomobil bet dem Gutsbesitzer vor und erklärten, daß sie Mitglieder der staatlichen Beterinär-Kommission seien und den Anstrag hätten, die Tierhaltung zu vrüfen. Während Schulz mit einem der vermeintlichen Kreistlerärzte die Ställe obickrift, raubten seine beiden Komplizen gegen 2000 Mark dar Gield und Bertpapiere. Die drei Spitzbeschaften ind enternamen. buben find entfommen

Gine Mordtat mabrend einer Geereife.

Man meldet aus Condon: Bei der Anfunft bes Man meldet aus London: Bei der Ankunt des Dampfers Descade in Southampton ließ der Kapitän einen Paffagier erfter Klasse, namens Evelho, verhaften, der auf der Iteherfahrt seine Fran ermordete. Es handelt sich um einen Bortnaiesen, der sich in Rio de Janeiro mit seiner Fran eingeschifft batte. Als man sich ungefährt 180 Meilen von der englischen Kübe befand, erichoft er seine Fran möhrend eines Konzertes im Salon, Ueber das Motiv der führt befand, erichoft er feine Fran möhrend eines Konzertes im Salon, Ueber das Motiv aus Cat ift nichts befannt,

Die größte Gifenbahnbriide ber Belt.



Deutschland wird in Rurge ben Rubm haben, die größte Elfenbahnbrude der Belt gu beiten. Das Trajett awiiden Stralfund und Rugen, bas ben Berfehr vermittelt, foll durch eine riefige Gifenbabnbrude erfeht werden. Die Gefamtlänge ber Briide wird 3250 Meier betragen, wovon 8000 Meter fiber das Baffer des Strela-Gunds führen werden. Die Roften für den Bau ftellen fich auf eima 20 Millionen

Liebesbrama.

In Rom bot fic geftern auf offener Strage ein Lie-In Rom bot fich gestern auf offener Straße ein Liebesbrama abgespielt. Als der Bersagliert-Hauptmann Sozat Catania gestern abend mit seiner Tochter spazieren ging, näherte sich ihnen der Polizeisommissar Messina, Plöhlich zog er einen Nevolver und tötete das junge Mädchen durch 2 Schiffe in den Ricken. Nach der Tat stellte sich der Kommissar selbst seinen Vorgesehten. Er gab an, er habe die Dame erschossen, da sie drei Jahre lang seine Bewerdungen angehört habe und dann plöhlich ihre Beziedungen zu ihm abbrach. Fräulein Catania war eine bekannte Sängerin, der man eine aroke Aufunft poraussgate. ber man eine große Bufunft vorausfagte.

(Beiteres "Bermifchtes" fiche finter bem Roman.)

Wieshadener Sportzeitung.

Pferdesport.

Rennen ju Biesbaden. Runmehr find auch für die beiden Flachrennen der Renntage Wiesbaden am 14. und 16. April die Rennungen abgegeben, und zwar sowohl für das Aurporissachrennen (Ebrenpreis und 2000 M., 1400 Meter), wie für das Bartturmflachrennen (Ehrenpreis und 2000 R., 1600 Meter) je 20. Danach ichließen die Rennun-gen für die erften beiden Renntage der diediahrigen Saifon um 60 gunftiger ab gegenfiber dem Borjabre.

Bon ber Biesbadener Trainieranftalt. Der Trainer marga giebt fich von feinem Beruf gurud. An feiner Stelle ift ber Trainer M. Bolfer nach Biesbaben fibergefiebelt und bat "Abendftern" ber Berren Graf Merenberg und Beigeordneten Borgmann fowie "Jota" bes Lentnants

Debmigtes in feine Obbut übernommen. De Tremblan, 1. April. (Privatielegramm.) Briz Frivola. 2000 Fr. 1000 Meter. 1. G. Levetits Baroumi (Martin). 2. Darlina Bon, 3. Ladu Tottenham. 11 liefen. Tot. 89:10, Bl. 26, 22, 36:10. — Prir Madame-Eglentine. 4000 Fr. 2150 Meter. 1. M. Labrouches Palme b'Er (Stern). 4000 wr. 2150 Meter. 1. M. Labrouches Palme d'Or (Stern),
2. Madame Campan. 3. Dauni. 9 liefen. Tot. 42:10, Pl. 14,
12, 15:10. — Brix Chaplet. 3000 Fr. 2000 Meter. 1. G.
Braquesiaes Montagogue (Garner), 2. Roureur. 3. Zéphyrus. 10 liefen. Tot. 37:10. Pl. 16, 17, 16:10. — Brix Rosserus.
10 liefen. Tot. 37:10. Pl. 16, 17, 16:10. — Brix Rosserus.
(Frenon). 2. Betiver, 3. Mon Nève II. 8 liefen. Tot.
122:10. Pl. 41, 22, 30:10. — Prix Beadsman. 4000 Fr.
2300 Meter. 1. R. D. Cobns Beuvron (Sbarpe). 2. Ardee,
5. Oprigontal. 8 liefen. Tot. 76:10. Pl. 19, 14, 16:10. — 3. Sprigonial. 8 liefen. Tot, 76:10, Bl. 19, 14, 16:10. — Brir The Balmer. 4000 ftr. 2000 Weter. 1. D. Rollstians Doubres (F. Lane). 2. Migref Senry, 3. Solly Sill. 10 liefen. Sot. 75:10. Bl. 25, 95, 24:10.

Fußball, Hockey u. Athletik.

Gin Radiviel gum Ringtampi Cberle-Roch. Bir baben feinergeit unfere Befer fiber die Bwijdenfalle bei ber Begennng amifden Eberle und Roch im Schumanntheater in Frankfurt unterrichtet, die durch das Auftreten der Gebrüder Gehrmann aus Offenbach verursacht wurden. Eberse ließ am zweiten Abend der Ringkampfe verfünden, daß er die Berausforderung annehme, und die Brüder Gehrmann veröffentlichten, daß sie Angabe von Beit und Ort ber Begegnung erwarteten. Runmehr ift uns folgende Buidrift jugegangen: "Beransforderung Otio Gehrmann gegen S. Eberle. Troi ber Annahme meiner Derausforderung im Schumanntheater am 24. Mary bin ich bis beute ohne jede Radricht von Derrn S. Cherle geblieben. 3ch fordere nochmals berrn Gberle auf, mir einen bestimmten San jum Treffen fest quieben. Collie Derr Gberle es abermals vorgieben, nichts von fich boren gu laffen, fo überlaffe ich es bem Bublifum, fich ein Urreil über ihn au bilden. Otto Gehrmann, Meisterringer von Sachlen, Offenbach."

Die Berliner Milliarfußballwiele um die Reiftericaft bes Gardeforpe brachten am Mittwoch, dem dritten Spiel-tage, nur ein Treffen, ba bas Garberegiment Rr. 3 gegen das Garde Gufflierregiment nicht antrat. Ginen hartnädigen Rampf lieferien fich die Garberegimenter Rr. 4 und Rr. 2, ben bas Regiment Rr. 4 burch bas vollige Berfagen bes geanerifchen Tormächters mit 5:3 (Salbzeit 1:0) gewann.

Luftichiffahrt.

Dos neuefte "Beppelin":Quitichiff hat auf feiner vorgeftrigen erften Gabrt von Griedrich 3. bafen aus einen neuen Sobenreford aufgeftefft. Nachdem es um 6.15 in der Richtung nach dem Säntis aufgestiegen war, erreichte es um 7 Uhr eine Höhe von 3065 Meter und befand sich damit nabezu 600 Meter über der Säntisspitze. Graf Zeppelin führte selbst das Steuer. Das Luftschiff nahm dann die Richtung nach dem Bregenger Wald und führte über dem Gebirge eine längere Rundsahrt aus, von der es um 11 Uhr nach Friedrichshafen zurückgefehrt ist.

Lekte Drahtnachrichten

Um ben Befit bes Gutes Schirau.

Aus Pofen drastet man: Der Pole Brunner, der, wie gemeldet, den Kausalt über das Gut Schirau abgeschlossen hatte, bat jeht Alage gegen Frau Jonanne, die Tochter des Mitbegründers des Ostmarkenverein Kenneschter des Mitbegründers des Ostmarkenvereins, Kennesmann, angestrengt. Brunner hatte bei dem Kauf versschwiegen, daß er Pole ist; sonst hätte er das Gut nicht bestommen.

Bootsungilld.

Mus Königsberg wird gedrabtet: An der Aurifden Rehrung versuchte gestern ein Fischerboot wegen des Sturmes auf den Strand ju laufen. Es ichlug indes um und 4 Insassen, fämtlich verheiratete Manner, ertranten. Beistere Fischerboote werden vermißt.

18 000 Wehrpflichtige ben Jahnen Defterreichs entzogen.

Wie and Lemberg gemeldet wird, wurde an der ungarstischsgalizischen Grenze neuerdings eine große Answansderungsaffäre ausgedeckt, und zwar wurden nicht weniger als 18 600 Gestellungspflichtige durch ein bedeutendes, von einem Kausmann Groß organisiertes und geseitetes Bermittlungsinstistt der allgemeinen Behrpflicht entzogen und ins Ausland besördert. Zahlreiche Gendarmen machten sich durch die Annahme von Bestechungs- und Schweigegeldern mitschuldig. Zwei Gendarmen, die anzerordentlich schwer belastet waren, haben bereits Schhimord versibt, neun weitere sind die jest verhaftet worden. Der Leiter der Durchstechungsorganisation, der Kausmann Groß, ist slächstig und konnte bis jest noch nicht verhaftet werden.

Die Rrife in England.

Mehrere Londoner Zeitungen, darunter das liberale "Chronicle" und der konservative "Standard", erklären heute, daß die Stimmung im Unterhause und zwar bei beiden Parteien bezüglich einer Einigung über die Homerule-Frage sich bessert und heute Aussicht vorhanden sei, in den nächsten Tagen, wahrscheinlich noch vor Oftern, zu einer Verkändigung zu kommen, die auf Grund des Prinzips ersolgen soll, daß während der 6 Jahre alle anderen Teile des Landes ebenfalls eine selbständige Regierung, ähnlich wie Irland, erhalten sollen. Eine endgültige Entscheidung in der Angelegenheit ist aber vor einem Monat nicht zu erwarten, da die wichtigsten Redner auf beiden Seiten, nämlich Sir Edward Carson und Rister Redmond, erst in die-

sen Tagen sprechen werden. Sente spricht Mister Balfour und es wird für möglich geholten, daß er einige Andeutungen macht. Im Falle einer Einigung, sagt "Daily Chronicle", würden in diesem Jahre keine Neuwahlen stattfinden, sondern erst im nächsten Jahre. Ob die Konservativen dem Ministerpräsidenten in East Tife einen Kandidaten gegenüberstellen werden, ist immer noch fraglich.

Die britifden Rolonien in Auftraffen und Der Flottenbau.

Aus Melbonrne telegraphiert der dortige Korrespondent des "Daily Chronicle", daß die offiziöse Erklärung in der Rede Winfton Churchills, die besagt, daß Australien sich auf den englisch-japanischen Bertrag verlassen könne, die Sachlage nicht gebessert babe. Australien und Reusseland icht gebessert babe. Australien und Reusseland seine Flosiet, gemeinschaftlich eine Flotte zu bauen. Ueberdies sei man auch mit Kanada in Berhandslungen eingetreten. Man hofft, daß Kanada sich der Poslitit der beiden australischen Kolonien auschließen werde.

Gin Spion verhaftet?

Bie der "Matin" aus Brien meldet, hat die dortige Polizet in der Gegend von Mars la Tour einen elegant gekleideten Geren unter Spionageverdacht verhaftet. Der Berhaftete folgte mit auffallendem Juteresse den Scharschiebübungen der französischen Artillerie, die vor einigen Tagen bei Mars la Tour vorgenommen wurden. Unklugerweise suchte er dann am Abend die von den Unterossischen besuchten Cases auf und versuchte dort Informationen über verschiedene artilleristische Fragen zu erhalten. Die Unterossisiere zeigten jedoch den Borfall ihren Borgespten an, auf deren Beranlassung der Spion verhaftet wurde.

Bulgariid ferbiide Gefechte.

Ans Balona wird gedrahtet: Geit zwei Tagen finben in den Bezirfen Kotichane und Egripalanka Zusammenftohe zwischen bulgarischen Banden und serbischen Truppen statt. Dies bat die Gerben veranlaßt, Berstärkungen von Artillerie zu entsenden. Bersuche der Banden, einen Aufftand zu entsachen, werden als erfolglos betrachtet, weil serbische Truppen überall in Bereitschaft gehalten werden.

Drei Dörfer Durch Zürfen gerftort.

Offiziell wird aus Athen gemeldet: Nachrichten aus dem nördlichen Kleinasien aufolge haben türkische Banden bas Dorf Kambaloga in Brand gestedt und die Dörfer Estieme und Tscholafere zerstört. Die Bewohner wurden vertrieben.

Unruhen in Betersburg.

Nachrichten aus Betersburg besagen, daß die Polizei in einer Rebenftraße des Newoft-Projectis eine revolutionare Druderei aufgehoben hat und dabet eine 20 Bersonen verhaftete. Bei den gestrigen Arbeiter-Demonstrationen wurden insgesamt 15 Arbeiter durch Nevolverschusse ber Polizisten verwundet. Die Stimmung unter der Arbeiterschaft ift sehr erregt.

Ruglands Schiffsantäufe in England.

Die "Times" melbet in einem Betersburger Telegramm, daß fich der ruffifche Ingenieur Popoff im Anftrage feiner Regierung nach England begibt, um Schiffe angukaufen. Die Regierung foll ursprünglich die Abficht gehabt haben, deutschen Saufern den Bau von Schiffen au übertragen, hat jedoch im lehten Augenblid angesichts der Zwischenfälle ber lehten Zeit diesen Plan wieder aufgegeben.

Brieftaften und Rechtsaustunft.

Die Berfilmung von Blüchers Abeinübergang. Bir fönnen Ihnen nur recht geben. Unier derr Mitarbeiter in Caub hätte doch wahricheinlicher ichlauer getan, hätte er ieine famvie Idee, den Uebergang Blüchers in der Reusiahrsnacht 1818/14 über den Abein bei Caub durch Berfilmung vaterländischen und — erwerbsmäßigen Zweden zugänzig zu machen, an eine große Filmiabrit verfauft, als fie in einer 1. April-Rummer zu verzetteln.



pon der Betterbienfiftelle Bettburg.

Söchste Temperatur nach C.: +19 niebrigste Temperatur +6. Barometer: gestern 768.1 mm benie 762.0 mm.

Boraussichtliche Witterung für 3. April:
Bielfach noch heiter, strichweise geringe Regenfälle,
Temperatur wenig geändert.

WELL STREET		211	eb	cri	dil	ag	shi	he jett geftern :				325
Weilburg							0	Bigenhaufen :				0
Telbberg						1	0					0
Rentirch							1	Schwarzenborn		,		0
Marbura	200			-		+1	1	Statte	100	-		0

Bafferstand: Ribeinpegel Caub: gestern 4.85, peute 4.16 Lahnpegel: gestern 2.56, beute 2.20

3. April Sonnenuntergang 5.34 Mondanfgang 8,56 Sonnenuntergang 6.34 Mondantergang 2.28

Drud und Berlag: Biesbadener Berlassanfialt G. m. b. d. (Direction: Seb. Riedner) in Biesbaden.
Berantwortlich für Volitif und Lebte Drabtmachrichten: Dans Schneider: für den gesamten übrigen redaktionellen Leil: Carl Dietzel: für den Reflame- und Inferotenteil: Karl Berner. Sämtliche in Biesbaden.



Täglich grosse Neueingänge

Aus der Fülle herausgegriffen

3 besonders vorteilhafte Kostüme.

S.GUTTMANN

DAS SPEZIALHAUS für DAMEN-KONFEKTION und KLEIDERSTOFFE

34-7

are or

"Wenn edle Herzen bluten".

(Rachbrud verboten.) Der junge Offigier ftand ba mit tiefernftem Geficht; eine icaric, fenfrechte Falte amifchen den Augenbrauen lieg ibn um vieles alter ericheinen. Um feine Mundwintel

altierte ber Schmers. "Gberhard! Ober fürchteft bu bas Auffeben einer gu-rudgegangenen Berlobung?"

Er machte eine ungebulbige Ropibewegung. Dit bem Sabel malte er allerlet Figuren in den Schnee. Er fab fie

"Run ja, angenehm ist das nicht, wie du dir denken kannst; die vielen Fragen von teilnehmenden, neugierigen Befannten! Und meine Mutter!" Er brach kurz ab. "Ja, deine Mutter, Eberhard! Es tut mir selbst jo leid, daß ich ihr diese Enttäuschung bereiten muß! Aber vielleicht

werdet ihr es mir noch danken, daß ich dich vor einer Ber-bindung mit mir noch zur rechten Zeit bewahrt habe," fagte fie da in so eigentumlichen Tone, daß er betroffen den Kopf hob.

"Bie meinft bu bas?"

"Buerft fage mir, ob bu mir mein Wort gurudgibit!" "Did nur gezwungen und widerwillig an meiner Seite Bu miffen, wurde mir mein ganges Leben verberben. Beffer ein furger, ichneller Schnitt, ale ein langfames Ber-bluten - ja, Sophia, ich gebe bich frei! Bas ich empfinde . " Da fühlte er ihre weichen, fühlen Lippen an feiner

"Ich danfe dir, Dardu!" fagte fie innig. "Ich nehme die gange Schuld auf mich. Und du wirft bald ein neues Glud finden!"

"Rach dir, Cophia?" fragte er in fcmerabebendem Ton. Er gudte bie Achieln und wandte fich halb weg von ihr.

"Run habe ich noch eine Bitte." "Nur zu, ich bin zu allem bereit. Nun willst bu auch beine Photographien, Briefe und so weiter wieder haben — es ist ia wohl io üblich bei solchen Bortommnissen."
"Nein, Dardo, behalte alles, was du magst. Nein, ich möchte dich bitten, dich von hier fortzumelden; lasse dich

perfegen!"

Ab! Ift dir meine Gegenwart fo unangenehm geworben?" Unwillig entzog er ibr feine Sande. "Zwar - mir ift ber Aufenihalt bier grundlich verleidet."

"Richt ungerecht werben, Dardy! Rein, bu wirft es mir noch banfen!"

"Du verlangft viel, Sophia!"

"In deinem Intereffe ift es." "Aber warum, Sophia? Das begreife ich nicht." Eue es, Cherhard, verfprich es mir! Gib mir bie band

Unidliffig fab er fie an. Er fab Angit, Gleben, Drangen in ihren Mugen. Er mußte ihr gehorden. Bogernd legte er feine Sond in ihre

ausgestredte Rechte. "Es fei! Bei bester Gelegenheit werde ich mich forts melben. Dich balt bier nichts mehr."

Tue es fo bald wie mbglich."

Er holte tief Atem.

Eberhard, mas ich dir jest fage, muß gang unter uns iben — ich rechne auf beine frenglie Berichwiegenbeit!" Ibre Borte erichrecten ibn fast. Bas follte er gu boren befommen? Cophia mar feine Frau, bie die Boien liebte; es mußte etwas gang Ernftes fein, was fie ibm mitguteilen

"Eberhard, als wir uns verlobten, dachten wir alle nicht anders, als daß mein Bater febr reich fei - jeht weiß ich

Cophia!" rief er beftitrat.

Cie nidte. "Ja, Dardu, unser Geschäft hat eine ichlimme Krifis durchzumachen — und ob es diese Krifis überneben wird, ift noch sehr fraglich. Du glaubst mir nicht? Wollte Gott, Robert hätte zu ichwarz gesehen! Er hat Felix gewarnt, hat ihn gebeten, nicht so luxuriös zu leben — lachend hat Felix diese Bitten mißachtet. Ich weiß, er spielt."
"Das tun so viele," entschuldigte Eberhard den Kame-

"Arno auch — ja, fa, aber bu boch nicht, Sarbn! Das wußte ich, und beshalb batte ich Bertrauen ju bir. Ich bitte bich, fo lange bu noch bier fein mußt, doch beinen Ginfluß auf Welig geltend gu machen - natürlich in unauf. fälliger Beife - er foll nicht fo finnlos mit dem Gelde wirtichaften."

"Ich will es versuchen, Sophia."
"Ich danke dir bafür! Robert hat so viele Sorgen. Er arbeitet über feine Araft. Doch der Bater will nicht seben. Robert befürchtet das Schlimmie - daß er trop feiner Be-mithungen bas Weichaft nicht lange mehr halten fann,"

Baffungeloe ftarrie ber junge Offigier fie an. Bie mar benn bas möglich?

"Sophia, du ideracit!"

"In einer folden Angelegenheit?" Gie ichuttelte den Ropf. "Ich habe bir das alles als Beweis meines Bertrauens gejagt. Es ift ja möglich, daß noch alles gut wird und ich mich umfonit geängstigt und geforgt babe - aber ich bezweifle es. Gieb, Eberhard, wenn nun ber Aufam-menbruch erfolgt, dann hatten wir auch nicht beiraten ton-

nen; die Raution mare nicht bagemejen."
"Bir batten gewartet, ober ich batte ben Abichied ge-

"Rein, Cberhard! Diefen Swang, diefes Opfer murde ich dir nie auferlegt haben! Bir hatten uns trennen muffen. Dann aber batte die Auflösung unferer Berlobung von allen Seiten eine gang andere Beurreilung ge-funden. Es ift immer peinlich, wenn es beiftt: nun fein Beld mehr ba ift, bat er fich gurudgegogen. Und bas, Sardn, wollte ich dir auch gern ersparen, weil es in unserem Galle nicht gutreffen murbe."

Da benate er fich, bingeriffen von ibrer ichlichten Große, iber ibre beiden Sande und fifte fie. "Sophia, bu guter Menich!" ftammelte er mit balb-

erftidter Stimme.

Mit verlorenem Lächeln fab fie an ihm vorbei. "Dense nicht zu hoch von mir! Wenn ich dich so liebte, wie ich den anderen geliebt habe, würde ich vielleicht doch nicht so handeln; aber so darf ich — um deineimlen ichen — ein solches Opier von dir nicht annehmen. Nun wirkt den wohl einieben, dan es beffer ift, wir geben gleich auseinan-ber, als daß nochber die bojen Bungen über dich berfallen; dagu bift du mir gu wert."

Er legte ihre beiden Sande gegen feine Bruft und fab fie innig an.

"Bie gut du bift!"

"Uebericate mich nicht! Ich habe dir unrecht getan, Eberhard, und das will ich jent gut mochen, ebe es au fpat ift. Damals icon durfte ich deine Werbung nicht annehmen — ach, aber ich war fo mide, jo gebeht — ich sehnte mich nach einem Rubeplab! — Du han mich ja ip oft gefragt, wober mein köbles Verhältnis zur Mutter frammt — jeht wirft du es dir denken können!"

"Du weift, wie febr ich die Alarbeit und Babrbeit in affen Lebenslogen ichage — und io in baiber Lige neben bir babinleben, bas mare auf die Daner fiber meine Rrafte gegangen. Und barum ift es beffer, wir icheiben in Freundfchaft.

Er britdte ibre Sande feft, feft in den feinen

Sandel und Industrie.

Berlin, 1. April, Die Unternehmung erwartet von bem beute beginnenden ameiten Biertelfabr große Gluffig-feit des Geldmarftes und Belebung des Effetenmarftes. In der Generalversammlung der Deutschen Bant wurden diese Aussichten bestätigt, indem vom Geschäft im neuen Jahr erflört wurde: "Wie allgemein befannt, bat sich der Geldftand in 1014 wesentlich gebestert, und es ift Gelegenbeit gewesen, einen gröheren Essetenablat au erzielen. Auch weiterhin nimmt der deutsche Geldmarft eine so gute. Berfaffung an, die er feit Jahren nicht gehabt bat. Bei ber Bant ift ber Umfat in der abgelaufenen Beit des neuen Jabres um 5 Brog., alfo um 1134 Millionen auf 22 Mil-Harben Darf geftiegen. Benn bie Entwidlung bes Geicafis fo meiter andanere, merbe ber Rudgang der Umfabe bes Borjahrs, ber fibrigens ein freiwilliger mar, balb wieder eingeholt fein."

Durch die Ermäßigung bes Privatdistonts (für lange Sicht) auf 21 Brogent murbe beute die fortichreitende Berbilligung ber Gelbrate erneut in ben Borbergrund gebracht. billigung der Geldrate erneut in den Bordergrund gebracht. Trobdem entsprach der Berlauf der Börse nicht den Erwartungen. Ansang erzielten besonders Montanwerte weitere Besserung; nach Erledigung der Austräge zu den ersten Aursen trat aber Geschäftskille ein und später gingen die Avanzen wieder verloren. Banken lagen rubig, kaum verändert; von Elektrischen eröffneten Edison ichwächer. Schisfahrt bielten sich auf dem achtrigen Stand; Sansa notierten in Berücksichtung von 20 Prozent Dividendenabischa eiwa 2 Prozent höher. Schantung und Canada behauptet. Abichlag eima 2 prozent bebauptet. Reichsanleihe notierte 78.60 à 78.50. Die Festigleit des

Grantfurter Abendborfe. Grantfurt, 1. April. Der Abendverfehr verlief febr rubig. Weste Bariser Aurse und etwas ichwöchere Rem-Borfer Ansangs-Rotierungen blieben auf die Tendens und ben Geschäftsumfang obne Einfluß. Montanwerte und Schiffabrisaftien verfehrten auf ungefährem Mittagsichlufinivean. Im Raffamarfte gaben Riever 3 Brod. nach; Babiica Mittag. Babtiche Unilinfabrif maren dagegen 11/2 Brod., Gabraeug Eifenach 134 Prog. höber.

Tentide Induftricansftellung in Tfingtan.

Die Bemubungen, in Tlingtau eine bauernde Musfiellung Deuticher Induftrieprodutte ins geben gu rufen, findet die Sympathie und Unterfiliumg Reichsmarineamtes. des Reichsmarineamies. Die ursprünglich kleine Ausfiellung in Thingtan wird ieht, wie der "Mürndg. Zeitung" aus dem Reichsmarineamt mitgeteilt wird, von Seiten der deutschen Industrie, angeregt durch die Reise von zwei Dozenten der technischen Abteilung der deutschenkichen Sochichule, mit den undernsten Erzeugnissen, Maschinen und Modellen deutscher Derkunft vervollkändigt. Nach der bevorkebenden Fertigstellung des Ausstellungsraumes wird die Ausstellung einen sehr beachtenswerten Umfang und Juhalt ausweisen. Im Juteresse der deutschen In-Die uriprunglich fleine Musduftrie wird die Ansfiellung neben ben Studierenden auch bem Bublitum im weiteften Dage gugunglich gemacht.

Berficherungewefen.

Der Berband benticher Lebensverficherungsgesellichaften gegen bie öffentlicherechtliche Lebensverficherung. Der Berband benticher Lebensverficherungsgesellichaf-ten bat in feiner Generalverfammlung vom 19. Märg 1914 den von herrn Generallandicaftebireftor Dr. Rapp dem Plenarfollegium der Oftprenkiichen Landicait und dem Preufischen Staatsministerium erstatteten Berichten vom 1. und 10. Februar 1914, betreifend die öffentlicherecht-liche Lebensversicherung. Stellung genommen; in einer Beichlufiasiung erklärt der Verband u. a.: "Eine Ausein-andersetzung in der Ceffentlichteit über ben Inbalt der Berichte fei nicht geeignet, die Aufgaben bes Berficherungs-wefens gu fordern und dem friedlichen Berlehr ber verichiedenartigen Berfiderungennternehmungen onder, wie er von der Privatverficherung erftrebt und von den verschiedenften Seiten als winichenswert bezeichnet wird, zu dienen. Der Berband glaubt baber ein naberes Eingeben auf die Berichte fich verfagen zu follen. Diese Zuruchaltung erscheint ibm auch um deswillen angezeigt, weil die Berichte Bieberholungen langft wiberlegter Un-

griffe auf die Brivatversicherung enthalten, weil ferner verschiedene der darin behandelten Fragen zum "Teil im gerichtlichen oder im Beichwerdeversahren andöngig sind." Bon den Erklärungen des Staatssefretärs des Junern, sowie des Staatsministers des Junern, daß "ein friedlicher Wettbewerb auf paritätticher Grundlage dem Willen der Regierung entspreche", hat der Verband mit Befriedigung Kenntnis genommen.

Bertehrstwefen.

Wochenendtelegramme. Im überseeischen Geschäftsverfehr ift mehr und mehr das Bedürfnis hervorgetreten, om Ende der Woche gusammensaffende telegraphische Berichte austauschen an fonnen. Um biefem Bedürfniffe Rechnung au tragen, werben vom 1. April ab, aunacht im Berfebre mit Togo, Ramerun, Deutsch-Sameftafrifa, ben Bereinigten Staaten von Amerika, Canada, Argentinien, Chile und Peru Wochen en dreifeg ramme eingeschrt, die auf den Seefabeln, uiw., von Samstag mitternacht ab nach Ersedigung des übrigen Versehrs befördert und am Dienstag eine gestaltliche oder Montag bestellt werden, und eine wefentliche Gebührenermäßigung — bis zu einem Biertel der vollen Gebühr — genießen. Als Borttage für Wochen-enbielegramme werden erhoben: nach Togo und Kamerun endfelegramme ibeteck Cidweftafrifa 75 Pf., nach Rew-Pork und Montreal 30 Pf., nach Argentinien, Chile und Beru 80 Pf. Im Verkehr mit den afritauischen Gebieten wird als Mindesigebühr die 20sache Worttage, mit Nord- und Sabamerifa bie 25face Borttage berechnet.

Die Bochenendtelegramme können im Laufe der Boche bei seder Telegraphenansialt aufgeliefert werden und milfien bis Samstag mitternacht beim Telegrapenamt in Emden zur Beitergabe siber die Seekabel vorliegen. Ihre Bestellung ersolgt in den Bereinigten Staaten von Amerika

und in Conada nicht por Montag, in ben übrigen gandern nicht vor Dienstag früh. Dementsprechend ist auch die Bestellung der ans diesen Ländern kommenden Telegramme in Deutschland geregelt. Für die Absastung find im allge-meinen die Vorschriften für Ueberseetelegramme zu halber Gebühr maggebend.

Beinzeitung. Weinverfteigerung.

T. Maing, 31. Marg. Berr 3. B. Riffel, Beingute. besitzer (eigener Beingutsbesitz von 76 Morgen) brachte beute bier 55 Nummern 1911er und 1912er Beine aus Lagen der Gemartungen Laubenbeim, Iodenbeim und Dochheim zur Bersteigerung. Diese Beine, von denen etwa die Dälfte Naturwein war, wurden iömtlich leicht abarummen, besonders auch die 1912er Gewächse. Sämtliche Weine waren eigenes Bachstum des Berkeigerers. Es folieten 4 Stüd 1912er Laubenheimer 750—1000 M., 4 Salbitind 470—740 M., 12 Stüd 1912er Bodenheimer 790 bis 1070 M., 9 Salbitind 530—620 M. Har 5 Salbitind 1912er Sockheimer Naturwein wurden 800—1040 M., für 17 Halb. flid 1911er Bodenheimer Naturwein 1110—1760 M., für 4 Halbfild 1911er Dochheimer Naturwein (Roftheimer Bfandloch-Ausl. und Beifierd.-Spätl.) 1670—1800 M. er-löft. Das Gesamtergebnis fiellte fich auf 55 830 M. ohne

Marttberichte.

Limburg a. d. Lahn, 1. April. Fruchtmartt. Roter Weigen (Naffanischer) 16.40, Weiser Weigen (Angebaute Fremdsorten) 15.90, Korn 11.85, Initergerste 9.00, Brangerste 10.70, Hafer 8.00, Kartoffeln 4.40 M. Alles Durchschnittspreis pro Walter. Butter pro Pfd. 1.20 M., Eier pro Stild 7 Pfg.

Frankfurt a. D., 1. April. Sollacht viebmartt. Aufgetrieben waren 1761 Schweine, Preise für den Bent-ner Fettichweine über 3 Bentner Lebendgewicht, voll-fleischige Schweine über 2% Bentner Lebendgewicht, vollfleischige Schweine fiber 2 Bentner Lebendgewicht und voll-fleischige Schweine bis au 2 Bentner Lebendgewicht 45-50 Mark, Schlachtgewicht 58-62 M. Marktverlauf: Mittelmaßig; es bleibt Heberftand.

Frankfurt o. M., 1. April. Fruchtmarkt. Weigen, biefiger und kurbeifischer 20,50—20,60 M., Roggen 17 bis 17,25 M., Gerste, Wetterauer 16,25—17,25 M., Ried- und Bfälger 16,50—17,50 M., Dafer 16,25—17,50 M., Mais 15,25 bis 15,50 M., Kartoffeln in Waggons 4,00-4,50 M., im Kleinbandel 5,00-5,50 M.

Sind Sie Abonnent dieses Blattes?

Go find Sie nach Dafigabe ber Berficherungs. bedingungen ohne Beiteres foitenlos gegen tob. lichen Unfall ober Ganginvalibitat verfichert!

Große Osterausstellung

Oster-Eier Oster-Hasen

Garnierte Oster-Körbchen Oster - Gruppen usw.

Reizende Neuheiten!

Schokoladenhaus Carl F. Müller

Hauptgeschäft: Langgasse 8 Zweiggeschäfte: Bahnhofstr. 4, Wellritzstr. 24, Moritzstr. 15. Denkbar größte Auswahl! Billigste Preise!

Große Osterausstellung

> Oster-Eier Oster-Hasen

Garnierte Oster-Körbchen Oster - Gruppen usw.

Speise-Eier m.hervorragen-den Füllungen



Cophia, tropdem du mir fo meh getan, muß ich bir doch für beine Gute banten! 3ch fann bich nie vergeffen.

Das follft du auch nicht, Sardo! Ich bitte dich sogar darum. Du follft meiner aber ohne Groll gedenken. Und du wirft auch ein neues Glüd finden und wirft es mich dann wissen lassen — icon um meiner Rube willen. Ich möchte boch nicht das Bewuftfein haben, daß ich bir dein Leben gerftort habe."

Dit beamingender Freundlichfeit fab fie ibn an. den bezwingender Freindschiett lat fie ihn an.
"Ich muß dir in allem folgen, Sophia. Aber noch eins —
bein Bater hat damals bei unjerer Verlobung meine Verbindlichkeiten gedeckt; diefes Bewußtjein drückt mich jett;
ich bin nicht imftande, diefe Summe gleich zurückzuzahlen. An Onkel Kunv kann ich mich nicht wenden."
Sie schnitt ihm das Wort ab.

"Cherhard, sprich nicht davon, denke nicht daran. Bon mir fannst du das ruhig annehmen. Es geht von meiner Mitgift. Denke, wenn ich einmal in Not sein werde — be-trachte es als Darleben von mir — und wenn du kaunst, zahlst du es mir zurück; es ist für mich sogar eine will-kommene Reserve. Bas bat Annemarie schon vor mir im poraus befommen - nein, die Cache ich erledigt für mich,

(Fortfebung folgt.)

Vermischtes.

Ein Bater von 17 Anaben.

Den Reford ber fnabenreichen Familien bat unftreitig Die Familie des Bergmanns Rretichmer in ber Rolonie die Familie des Vergmanns Kreischner in der Kolonie Saffel bei Buer in Bestifalen inne. Nachdem der Klappersiorch in ununterbrochener Reihenfolge alljährlich mit einem Knäblein erschienen war und der Kaiser und der Kronprinz beim siebenten und achten Sohne Batensielle übernommen hatten. ließ Gevatter Abebar in seiner alten Gewohnbeit nicht nach. Jahr für Jahr brachte er einen ftrammen Jungen, und seht diest er mit dem fiebzehnten Knaben Einkehreider Vonntlie Ernischmer bei ber Pamilie Rreifcmer.

Erditurg-Kataitrophe.

Die Pariser Blätter bringen jeht aussührliche Schilde-rungen über die Erdfurz-Katastrophe, die sich insbesondere im Dorfe Reilhac ereignet hat. Die Erde ist in einer Aus-dehnung von über einem Kilometer aufgeriffen und zehn Gäuser, sowie alles Andere, was auf dieser Fläche stand,

ist in den entstandenen Abgrund versunten. Menschenleben sind der Katastrophe glidlicherweise nicht aum Opfer gefallen, doch sind sechs vierköpfige Familien obdachloß und vollnändig ruiniert. Bisher ist die Bewegung nicht aum Stillstand gekommen und täglich erfolgen neue Erdfürze. Bon Zeit au Zeit macht sich ein donnerähnliches, unterlediges Krachen bemerkbar. Auch die Bewohner der umliegenden Dörser lind der Bermeislung nobe, de durch die Kontrollen ben Dörser lind der Bermeislung nobe, de durch die Kontrollen den Dörfer find ber Bergweiflung nabe, ba burch die Ra-taftrophe weite Streden von Rugholgern vermuftet wor-ben find, die bort die Sauptinduftrie bilben.

Telephonlinie Berlin-Mailand.

Aus Berlin meldet ber Draft: Anfäslich der Er-öffnung der Telephonlinie Berlin-Mailand find zwischen dem Staatsselretär Krätke und dem Borftand des Watlan-der Telephonamies Begrüßungen ausgetauscht worden.

Schulmädchen als Feuerwehrleute.

Die weibliche Fenerwehr einer amerikanischen Mädchenschille bat dieser Tage durch ihr tapieres und entsichlossens Eingreisen 410 ihrer Kameraden das Leben gerettet und großen Schaden glüdlich abgewendet. In einer der vornehmsten und bekanntelten Möchenschulen der Bereinigten Staaten, im Wellesken College in Wellesken (Mas.), das die Töchter der Millionäre mit Vorliebe besiechen, brach vor einigen Tagen plöplich ein Großsener ans, das das Hanglichen Tagen plöplich ein Großsener ans, das das Hanglichen Tagen plöplich ein Großsener ans, das das Hanglichen der, and viele von ihnen wären wohl nicht su retten gewesen, hätte nicht die Freiwillige Kenerwehr des Unstitutes, an der anch viele Millionärstöchter gehören, ihre Pflicht in vollem Maße getan. Die tapseren Mädchen waren auf ihrem Botten, rüttelten die Gefährtinnen aus dem Schlafe und sehten durch, daß das ganze Gebäude innerhalb von drei Minnten gerännt war. Dann hiefen sie mit ihren Tortzen das Kener so im Zaum, daß es nicht weiter um sich greisen konnte, bis die näditische Kenerwehr eingriff. Der Schaden blieb so auf das eine Gebäude besichränkt, doch wird er immerhin auf 4 Millionen Mart geschäht. geschätt.

Antre Nachrichten.

Gin Leprafall in Ulm. Großes Muffeben erregt in Ulm (Donau) ein Gall von Bepra. Es fam der Boligeibeborde jur Renninis, daß ein Mann unter verbächtigen Erscheinungen erfrankt war. Die sofortige Untersuchung ergob, daß es fich um einen Gall echter Levra handelt. Der

Krante wurde auf Anordnung ber Behörde in feiner Bob-nung ifoliert und befindet fich unter findiger Beobachtung.

Raiferliche Spende für bas Rieler Studentenheim. Bie ans Riel gemeldet wird, fpenbete ber Raifer aus feiner Brivatichatulle 15 000 Mart gur inneren Ausschmudung des am Rieler Rriegshafenufer idnilifch gelegenen Studentenheims "Seeburg".

Mutounfall. Man meldet aus Konftantinopel: Beim Zusammenftoß eines Automobils mit einer Straßen-basn wurde der im Automobil sitzende Kommandeur des ersten Armeeforps Nuri Ben so schwer am Kopse verlett, daß er besinnungslos ins Krantenhaus gebracht werden mußte, wo sosort eine Operation vorgenommen wurde.

Chebrama. In dem Buro eines Rechtsanwalts in Bilmersdorf hat lich der lette Aft einer Chetragodie abge-fpfelt. Der 27jährige Mufifer Seiler erichoft im Buro feine Frau, die die Ehelcheidungsklage eingeleitet hatte, und ver-fibte bann Gelbitmord. Der Tod trat bei beiben nach wenigen Augenbliden ein,

Das Banditennuwesen in Ruhland. In Barican wurden zwanzig und in Lodz zehn Banditen ergriffen, die in letter Beit zahlreiche verwegene Raubilberfälle ausgeführt und Morde verübt haben. Das ist aber nur ein Teil der Räuberbanden, die die Umgebung von Barichau und Lodz brandschaten und die Einwohner in Schrecken halten. Es wurde beschloffen, zur Bernichtung des Raubgesindels Difftar gu Diffe au nehmen.

Dampfergusammenftog. Der englische Dampfer, Gauntifet", ber mit bem banischen Schooner "Riels Juel" im Kanal gufammengestoßen ift, ift unmittelbar danach ge-funten, 12 Mann der Befahung wurden gerettet, die fibrige Bemanning, deren Jahl noch nicht genau fesiftebt, ift

Explosionsungliid. In der luremburgifden Orticaft Buriceid ereignete fich ein ichwerer Ungludstaft. In einer Steingrube murbe bei ber unerwarteten Expfofion einer Mine ein Arbeiter getotet und zwei andere ichwer verlett.

Lebensmüber Bankbirektor. In Berlin beging in ben Ranmen der Dentschen Bank der stellveriretende Direktor Julius Röhler einen Selbitmurdversuch durch Erschiehen. Schwer verlett wurde er in eine Klinit gebracht. Köhler foll sich durch Borienspekulationen erheblich engagiert haben, Seine Schulden werden auf eiwa drei-viertel Mikionen Mark geschäht.



Billige Tapeten!!! Reuene Ruffer in grob, Auswahl Roturell Zapeten von 15 Bfg. an Blumen Tapeten von 20 Via. an. Golds Tapeten von 25 Via. an. Cariflugust Bagner, Abeintr. 65 neb. Rek. Dies. Tel. 3377. [3590

Gr. Bolt. Turen n. Benfter in ieder Größe. Abichluht., Sans-rüren, Spüllteine, Benfterliden, Baubols, Bactiteine u. bal. m. absupeben b. S. Vilgenrüther-Biesbaben, Doub, Str. 75. 3561

als Spezialität der Firma stels in grosser. Vielseitigkeit arn Lager Bestellungen werden sofort erledigt

in teber Ausführung tiefert ichnell und preismurbig Wiesbadener Derlags-Anftalt Mauritiusftr. 12.



für die hiesigen höh. Lehranstalten iehlt vorriltig und nach Mass

3642 Jacob Müller, Hut- und Mützenlager - Langgasse 6.

Zur Notiz!

Man fann bei ben fich maffenhaft mebrenben zweifelhaften Mitteln gegen Haarleiden nicht genug auf das bereits feit 48 Jahren fich bewährende, von Autoritäten empfoblene, sich durch Glie und Billigkeit auszeichnende

Haarwasser von Retter

München aufmertfam mad., welches wirtaufmertlam mad, weldes wirts lich leistet, was es verspricht: Kon-jervierung und Kräftigung der vorhandenen Daare, Reiniaung v. Schund. Beich- u. Glänzend-machen d. Daare. In h. um 40 Bf. u. Nf. 1.10 in der Abler-Drog., Bismardring 1, Jan, Dofbrog., Biebrich a. Ab.



Medizinal-Drogerie "Sanitas" Mauritiusftraße 5

neben Balballa. Telephon 2115. Sfridmoldinen u. Arbeit, auch Teilaablung, Otto Miller. andeburg, Lineburger Str. 19,

zartes, frisches Aussehen, sammetweiche Haut wird erzielt durch

Rino-Creme

beseitigt rauhe und spröde a Stellen, Pickel, Mitesser, Röte, Runzeln.

Touristenschutz gegen Wundlaufen u. Sonnenbrand Bädet vorzüglichen Schutz gegen lede Unbill der Witterung, da leicht in die Haut eindringt. Dose 25 Pt. Tube 60 Pt.

Drogerle Siebert, am Schloss. Zentral-Drog., Friedrichstr. 16. Drogerie Backe, gegenüb. Kochbr. Drogerie Otto Lille, Moritzstr. 12. Schützenhof-Apotheke, Langg. 11. Viktoria-Apotheke, Rheinstr. 45, Drog. Machenheimer, Bismarckr. 1. Nero-Drogerie, Nerostrasse 46. Drog.A. Jünke, Kais. - Friedr. - R.30. Drogerie W. Graefe, Webergasse, Viktoria-Dregerie, Rheinstr. 101. Drogerie Alexi, Michelsberg 9, Drog. W. Geipel, Bleichstrasse19. Drog. J. Minor, Schwalbach. Str. 49 Drog. C. Portzehl, Rheinstr. 67. Drog. J. Roos Nf., Wagemannstr. 5. Drog. R. Sauter, Oranienstr, 50. Drog. F. Sperling, Moritzstr, 24. Drog. Th. Wachsmuth, Emserstr, 64 Drog. C. Witzel, Michelsberg 11.

Frankfurter Pferde : Cotterie

Jiehung: 8. April. 1 Los 1 Mart - 11 Loje ju 10 Mart. In Wiesbaden an baben bei: A. 552 Heinrich Giess, Buchhandlung.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg. Gymn. Real-Kl. Sexta Prima (8 Kl.) Einj.-Freiw. Moderne Einrichtg. Förderg. körperl. Schwacher. Spiel, Wandern Werkstatt, Gartenbau. Familienheim. Einzelbehandlung Seit 1895: 270 Einjährige, 170 Primaner (7/8, Kl.) A 56



find mit bem 1. April in Kraft getreten. Kohlen=Derkauf=Gesellschaft

mit beideantter Saltung. Celefon Hr. 545 und 775.

Bauptfontor: Bahnhofftr. 2.

Georg 32 Markistrasse 32.

Erstklassiges Spezialgeschäft für Sämereien etc.

Gemujesamen Blumenfamen Blumenzwiebeln

Grasjamen

Telephon 3751. in allen erprobten Gorten. Spezialitat : Rheinifde Martigemuf.

Commerblumen , Chlinggewachfe für Balfon und Laubes Gtauben se. in ber größten Answahl. Gdeldahlien, ueuere und neuefte Buchtungen ber Buchterfirt

Goos & Koenemann in Rieberwalluf ju Originalpreifen, Canne Calla, Gladiolen, Montbretien, Unemonen, Anomathete Calladium, Fris Germanica, Fris Rampferie, Begonien un viele icone andere Corten in Prachtmifchungen u. einz. Parven Biesbabener Rurgartenmifdung, Berlin. Tiergartenmifdung Ergetfior-Rafenmifdung, bas allerfeinfte was es gibt, Bleichrafes mifdung, Mifdung für Böfdungen ze. Alle Mijdungen merbe fedmaunifd gufammengefiellt und bieten eine Epezialität meine @cimaits

Luzerne, Klee, Runkelruben, fowie alle Saaten für Landwirtichal

und Forftwirtschaft. Illustrierte Kataloge bereitwilligst. -

Pfd. 17 Pf

Ia Korinthen, entstielt, Pfd. 35.S Ia Rosinen, helle Ware, Pfd. 45.9 Ia Sultaninen, " " Pfd. 55.3;

Frische Eier

Ia Hausmach, Nudeln Pfd. 29.3 " Eiernudeln Pfd. 39 S Ia Stangen-Maccaroni Pfd. 29 S

Ia gemahlener Zucker Pfd. 21.S

la bosn. Pflaumen Pfd. 39 u. 32.3 Ia amerik. Ringapfel Pfd. 53.3 Ia Mischobst . Pfd. 43 u. 35 &

Margarine, Aha prima zum) Pfd.

Backen ganz vorzüglich) 70.%

zu haben in allen Verkaufsstellen von

dolf Harth.

der Landwirt in Rassan.

Blätter für Landwirtschaft, Weinban und Genoffenschaftswefen

Unter Mitwirkung naffaaifder :: Candwirte herausgegeben :: Garantlerie Auflage 22000 Eremplare

sowie Kauswirtschaft.

Geschäftsstelle: Nicolasstraße 11. Gernfprecher 133. Sernfprecher 199

Erfcheint modentlich einmal am Donnerstag Morgen : Infertionspr. die Koionelgeffe 25 Pfg.

Mr. 14.

Wiesbaben, ben 2. April 1914.

6. Jahrgang.

Die Bienenzucht als Sport.

(Shluß.) *)

Das ist gerade einer der Reize, die die Beschäftigung mit der Biene hat, daß man durch unerschütterliche Kaltblitigkeit, durch einen rechtzeitig in die ausgeregte Menge hineingeblasenen Rauchstrahl die Tausende im Zaum hält. Im Sommer kommt ein gutes Bolk auf mehr als 60 000 Bienen. Wenn auch der Imfer im Laufe der Zeit "stichseit wird, so daß der vordem so dauerhalt ichmerzende Stich nur noch ein sekundenlanges, allerdings recht lebhastes Wehgenoch ein sekundenlanges, allerdings recht lebhaftes Weiges-fühl hervorruft, so wäre er doch gegen eine solche Ueber-macht einsach wehrlos. Denn die schützende Bienenhaube aufzusehen, wird ihm nur im Ansang, später nur in selte-nen schwierigen Fällen Freude machen. Aber wenn es gelernt hat, seine überlegene Ruhe auf jeden Fall au be-wahren, nicht mit der Bimper au auchen, wenn auch ein Stich an empfindlicher Stelle die Träne unwillfürlich ins Auge lock, — mit der Schnelligkeit des Gedankens den ge-Auge lock, — mit der Schnelligkeit des Gedankens den ge-führdeten Punkt zu erkennen, den er schühen muß; dann kostet er etwas von der Wonne der Weltbezwingung, die dem Menschen zur Aufgabe gemacht ist. Das ist Sport! Die Biene weiß es nicht, daß sie sterben muß, wenn sie ihren Stackel in des Feindes Leib gesenkt hat. Deshalb hat ihr der weise waltende Schöpfer die wehrhafte But nur

hat ihr ber weise waltende Schöpfer die wehrhafte Witt nur gegen den als Angreiser erkannten Feind gegeben. Man muß es nur einmal ersebt haben, wie einer durch täpvisches Zusahren oder durch haftige Bewegung das Mißtrauen der Vienen erregt und ihre Wehrhaftigseit herausgefordert hat! Das sieißige, friedliebende Tierchen wird zum "Löwen", wenn es sein Deim vom Feind bedroht glaubt: und sein Feind ist der Vogel, oder die Maus.

Wie köftlich sieht es dagegen aus, wenn ganze Knäuel von Vienen sich nach turzem, ängstlichem Din- und Derlausen auseinanderziehen, sobald des Züchters Kudchel mit aleichmäßigem Schlage an den Kand der Wabe klopit. In songem, eilsgem Zuge, sanst "wie die Lämmer", marschieren

langem, eiligem Buge, fanft "wie die Lammer", marichieren fie flügelichlagend nach der entgegengesetten Seite, ohne auch nur den Berfuch du machen, fich dem Willen des Mei-

Irs die Wohnung ausgebaut und mit Vorrat wohl versieben, dann wird das Volksganze von einem unruhevollen Drange nach Vermehrung erfüllt. Es werden eichelartige herabhängende Zellen für die Königiunen gebaut. Und die Larven, die sonst Arbeiterinnen geworden wären, empfangen besiere, seinere Kost und werden so ausgebildete Weibeen, Königiunen, während bei den Arbeiterinnen für gewöhnlich die Fortpslanzungsfähigkeit erlischt. Sobald die erste Weiselzelle mit dem rundlichen Wachsdeckl geschlossen, d. h. die Larve in den Justand der Rymphe übergegangen ist, bricht die alte Königin mit einem Teil des flugbaren Boltes aus ihrer Wohnung heraus. Den Imfer möchte ich sehen, der nicht aus dem besten Viertelsständenichlaf hoch in die Höhe, dem hesten Wiertelsständenichlaf hoch in die Höhe fährt, wenn mit hellem, weitidnendem Brausen zehne, zwanzige, dreißigtausend Vienen auf engem Naum durcheinanderschwirren, einer dunkelen Wolte vergleichbar. Wie sie aus dem Flugloch quellen, wie sie übereinanderpurzeln in bestügelter Gilemens, immer mehr, die danze Luft von ihnen erfüllt ist! Und mitten im Gebraus sieht der Imfer mit behaglichem Lächeln und schaut. wo sie sich in dichtem Knäuel anhängen; jede sich mit den Beinen an der Rachbarin haltend, mitten drin die Königin. fters an miderfeben. Ift die Wohnung ausgebaut und mit Borrat wohl ver-

drin die Mutter aller, die Königin. Vielleicht kommen b oder 20 und ruhen, honigschwer, vom immelnden Flug auf des Inkers Wange und Nase. Aber der hat für die drohende Gesahr nur ein Lächeln;

*) Bergl. den vorausgegangenen Artifel in Rr. 13 des "Landwirt in Raffau". Red.

höchstens scheucht er leise mit schonendem Finger die Tierschen, die dem sanften Wehren willig weichen, wo sie der täppisch zusahrenden Hand schwerzbaste Wunden beibringen würden. Run haben sie sich, unweit der alten Wohnung, zum lebendigen Knäuel zusammengezogen und hängen in einer Riesentraube am Aft. Ein Ruck, und sie sinden sich verwundert, aber friedlich in dem untergehaltenen Stroßforb wieder und werden, in einer leerstehende Wohnung verbracht, ein rastloß arbeitendes Volk, wie es der Mutterstoch war

36 fonnte noch viel ergablen von den Drohnen im Bienenstaat, den fpriichwörtlich gewordenen Faulengern, ohne die boch bas Bienenvolf nicht bestehen fann, von der ohne die doch das Bienenvolk nicht bestehen kann, von der erfreulichen Soniggewinnung, von den mancherlei wundersbaren Eingriffen, die der Imfer mit sicherer Dand in das lebendige Getriebe des Bienenstaates zu machen versteht. Wie das lauschende Ohr ihm sagt, ob ein Bolk in gedeihlicher Ordnung ober krank ist; wie es nicht nur den Schwarmton sosort aufgreist, sondern das Jammern ("Deuslen") des führerlos gewordenen Bolkes richtig zu deuten weiß. Wie sein Auge nicht nur das Eichen am dunkeln Boden der engen Zelle und den glatten Leid der Königin unter allen den fast gleichartigen Körpern heraussindet, sondern wie er am Flug der einzelnen Biene Merkmale sieht, die ihm den sicheren Schuß auf Gesundheit und Art des ganzen Bolkes ermöglichen.

Doch es mag genug sein. Ich denke, es ist bewiesen, daß die Imterei ein Sport ist, der gleichermaßen die Sinne und die Krast, den Mut und die Kaltblütigkeit in Anspruch

daß die Imferei ein Sport ist, der gleichermaßen die Sinne und die Krast, den Mut und die Kaliblütigkeit in Anspruch nimmt; der rasches Jugreisen und dabei sicherste Selbstebeberrschung verlangt, so gut, wie irgend einer; der zugleich mehr als seder andere Sport einen wunderbaren Sinblick in die geheime Werkstatt der Natur crlaubt, — der die Nerven stärft und dabei Herz und Gemüt erhebt. Ein Sport, wohl wert, mehr gekannt und mehr getrieben zu werden. Und dazu ein Sport, der nicht Unsummen verschlingt, sondern im Gegenteil eiwaß einbringt, der ohne Wetten und Wagen ehrlich und bürgerlich einen Nebenverdienst ssiehen Rohn) ergibt, ie nach der Größe der Anlage. Der aber auch, Lobn) ergibt, je nach ber Große ber Anlage. Der aber auch, und das darf man nicht übersehen, unentbehrlich ift für unsere Landwirtschaft, für die Obstbäume zumal. Doch bavon vielleicht ein andermal.
Caub, im März. Kopfermann.

Verkannte Freunde der Candwirtschaft.

(Bon einem naffauifchen Landwirt.)

Mit Recht ift man neuerdings auch in landwirtichaftlichen Areisen bestrebt, ben Bogeln, soweit fie der Garten-Schutz angebeihen gu laffen, mit Unrecht verfolgt man aber auf ber anberen Seite mit bem gleichen Gifer Tiere, von benen man boch wiffen follte, daß fie in Begug auf ihren Ruben für die Landwirticaft ben Bogeln mindefiens gleichfommen und gleichen Anfpruch auf unferen Schut haben.

Bu folden verkannten Freunden der Landwirtichaft rechnen wir vor allem auch diejenigen, die des Rachts ibr Befen treiben und oft burch ibr unbeimliches Gebahren fich bte Sympathie ber Leute verichergen, weil Aberglaube und

Borurteile aller Art mit ihnen verfnüpft find.
Da haben wir zunächft die Fledermäuft find.
Da haben wir zunächft die Fledermäuse, die unsere kerbiterfressenden Bögel für die Nacht ersetzen. Tausende von Nachtschwenterlingen und Käfern fallen ihnen zum Opfer; besonders die schällichen Maikafer sind bei ihnen als Speise beliebt. Bei ihrer großen Gefräßigkeit vers mögen sie zehn solcher Schädlinge hintereinander zu vers

gebren, jumal fie die harten Gligel und Beine derfelben wegwerfen. Ihr Ruten ift beshalb gang bedeutend.

Die Spit maufe haben gwar außerlich Mehnlichfeit mit den Mäufen, find aber feineswegs wie diefe gur Auf-nahme von Pflangennahrung eingerichtet. Dagegen er-fennt man jofort an der ruffelformigen Schnauge und an bem Bebig, daß fie auf tierifche Rahrung angewiesen find. Sie nabren fich tatfachlich auch nur von Infetten, beren Larven, Bürmern und Spinnentieren, und es ist erwiesen, daß sie täglich doppelt so viel verzehren, als sie selber wiegen. In Bezug auf die Bertilgung schädlicher Insetten usw. sind sie unersetzlich.

Das Gleiche gilt vom Maulwurf. Mag er dem Landmann durch seine Baue und das Auswersen be-kannten Erdhügel auch manchmal lästig werden, sein Ruben wiegt ben Schaden doch reichlich auf. Pflanzenteile (wie Burgeln ufm.) beichabigt ober vergehrt er nie, wohl aber fiellt er den Insetten (Engerlingen, Larven), die ihrerseits die Pflangen gerstören, unermudlich nach. Wer einen Maul-

wurf totet, schädigt fich felbst.
Der Igel, jener stachelige Geselle, ist ein unersetlicher Mäufejäger, er ftellt aber auch ben Infetten nach.

Man schone ibn, wo man ibn fiebt.

Bon den Rachtvogeln feien vor allem bie Eulen und die Rachtichwalben als verfannte Freunde der Menschen hervorgehoben. Erstere verzehren hauptjächlich viele Mäuse und lettere zahllose Insetten, die sie mit ihren rachenartigen Schnäbeln zu Sunderten in einer Racht zu sangen vermögen. Der Bahn, daß sie als "Ziegenmelter" nächtlicherweise die Ziegen meltten, ist längst ins Reich der Rabeln verwiesen.

Als migachtet, gefürchtet und verfolgt find auch verichiedene Reptilten und Amphibien gu nennen: Blind-

schiedene Reptisten und Amphibien zu nennen: Blindschieche, Kröte, Feuersalamander.

Die Blindschleiche wird häufig noch für eine "eiftige Schlange" gehalten. Sie ist aber weder giftig, noch versucht sie jemals zu beißen, dagegen nährt sie sich von Insetten und anderen schädlichen Kleintieren. Weil ihr Schwanz beim Berühren leicht abfällt, fasse man sie unnührerweise nicht an. Die Kröte, die tagsüber im Bersteck bleibt, ränmt nachts unter den Nachtschnecken und dem Gewürm ganz gewaltig auf. Aus diesem Grunde wird sie seit Jahren vom Schreiber dieses im Garten geschiht und möglicht ergänzt, wo seidem die Schneckenplage arz eingedämmt ist. Vom Feuersalamander kann dakselbe Lob gesungen werden. Lob gefungen werden.

Bas wir mit dem Borstehenden beabsichtigt haben? Genau so, wie für die nützlichen Bögel ein Bogelschutz-geset besteht, sollte auch ein Schutzgeset für alle nicht minder nützlichen Mäuse- und Insettenvertilger erlassen werden. Solange diese vielfach verfannten Tiere in dieser Beife nicht unter Schut geftellt find, follte jeder Tierfreund bafür forgen, daß die Kenntnis ihres Rugens verbreitet und fo nach Möglichkeit ju ihrem Schute beigetragen mird.

Der Obstgarten im April.

Mit Abbilbung.

(Dachbrud verboten.)

Der April ist die geeignetste Beit zur Aussaat der Obst-terne; der Boden dafür muß zart und loder, gut bearbeitet und gedüngt sein. Sobald sich die Keimlinge zeigen, und bet Broft auch icon eber, muffen die Beete abends mit Strob



Goldafter: a) Raupe, b) Schmetterling.

gededt werden. Junge Baume werden bei Sonne und Erodenheit gegoffen, damit die Anofpen treiben, Pfirfichund Aprifojenfpaltere, an benen man, wenn es nicht icon geschah, nun die vertrodneten voer erfrorenen Aeste mit einem scharfen Mester entsernt, werden ausgebunden und durch Strohmatten oder Fichtenzweige sowohl gegen zu scharsen Sonnensch in, der die Anospen zu schnell entfaltet, als auch des Nachts gegen Kälte geschützt, damit die am Tage sich entsaltet habenden Blüten durch den Nachtfrost nicht gerftort werden. Bei ichlecht tragenden Baumen wird in diefem Monat das Schröpfen fowohl als bas Spalt= pfropfen vorgenommen, um von ihnen reichere und eblere Früchte gu erzielen. Huch tut man gut, icon jest auf bas



Baumweifling: a) Raupe, b) Schmetterling.

Ungeziefer Jago ju machen. Der fünf Millimeter lange Pflaumenbohrer, der Apfelblütenstecher, der Zweigabstecher und Birnenstecher, der die jungen Triebe durchbeißt, die Gier an die Blütenbufchel legt und bessen ausfriechende Naupen dann die Blüten vernichten; die Schar der Bickler, des Goldaster und vieler anderer, die man auch an den Quitten trifft, sie alle müssen durch Abklopsen in untergelegte Säde, Planen und Grastücher, durch Jerdrücken, durch Abknipsen der betroffenen Triebe befämpst, vernichtet und zum Schluß verbrannt werden. Pstaumen, auf denen sich im Borjahr etwa die Manilafäule gezeigt hatte, hersvorgebracht durch einen Pilz, der teils Blätter und Blüten, teils die Frückte mit einer weißlicharenen Deske ischerzischt teils die Früchte mit einer weißlich-grauen Dede übergiebt, muffen durch reichliches Sprigen mit Rupfervitriolfalt behandelt und alle erfranften Teile forgfältig entfernt, auch bie Baume besonders ftart gegoffen merden. Stachelbeer-ftraucher fonnen noch gepflangt werden; als icone, großfrüchtige Sorten find ju nennen: Green overall und Les

Biegenguchtverein Bierftadt.

X Bierstadt, 30. März. Der neugegründete Ziegenauchtverein hielt im Gasthause "Zur Krone" eine Mitgliederverjammlung ab, in der Herr Landwirtschaftslehrer Kurand-Wiesbaden über Ziegenaucht sprach. Im Eingange
seiner Rede betonte der Vortragende mit Necht, daß man
einen großen Unterschied machen musse zwischen einfacher
Ziegenhaltung und sachgemäßer Ziegenaucht und "Pflege.
Innerhalb des Bereins könne nur letteres in Betracht
kommen. Als das empschlenswerteste Tier wurde bezeichnet die weiße Schweizer Saguenaigen. Unsere deutsche net die weiße Schweizer Saanenziege. Unsere bezeichnet die weiße Schweizer Saanenziege. Unsere beutsche Ziege ist durch die vernachlässigte Zucht setrickegangen und kann als empsehlenswertes Zuchtlier nicht mehr in Frage kommen. Die Winterfütterung soll mög-lichste Abwechselung bringen. Wo, wie in unserer Gegend die Ziegen durchweg alle in den Wintermonaten trächtig find, soll theen gutes Krassfintter reichlich geboten werden, in das im Frühlager auch krässlige Löwwer zu erworten. Ind siv daß im Frühjahr auch frästige Lämmer zu erwarten find. Hür die Sommermonate wurde als Jdeal der Weidegang bezeichnet. Bo sich dies nicht erwöglichen läßt, soll im Sommer den Tieren gutes Grünfutter gereicht werden. Die Ziege ist zwar ein sehr genügsames Tier; doch lohnt sie die Darbietung guten gehaltreichen Futters durch einen erzeichieren Mildertres verichtig

sie die Darbieiung guten gehaltreichen Hutters durch einen ergiebigeren Mischertrag reichlich.
Der Redner wandte sich vor allem an die anwesenden Laudwirte und betonte, daß diese den Ziegenzüchtern und Ziegenhaltern in jeder Beise wöglichst entgegenkommen sollten. So sollten die Laudwirte ohne Bedenken nach vollbrachter Grummeternte ihre Biesen als Beideplätze zur Bersigung stellen. Da erfahrungsgemäß die Ziegen mit besonderer Borliebe Unkräuter verzehren, so dürften die Laudwirte durch ihre Zuparkommenheit nicht gerade das besonderer Borliebe Unkräufer verzehren, so dürften die Landwirte durch ihre Zuvorkommenheit nicht gerade das schlechteste Geschäft dabei machen. Neben gutem Stall und Jutter kann aber das Tier ohne entsprechende sachgemäße Pflege noch nicht gedeihen. Die Ziege soll täglich geputzt, im Sommer öfters gewaschen, nachber aber gut getrocknet werden. Auch die Alauen sind östers sachgemäß zu beschnetzen. Daß die Tiere vor Ungezieser zu schützen sind, dürste als selbstredend zu betrachten sein. Bei dem Aussuchen vom Zuchtvieh sollte man die größte Vorsicht walten lassen. Man soll nur Jungtiere von nachweißbar nutzbringenden Muttertieren zur Zucht auswählen. Am vorteilhaftesten wird man bei der Auswahl eine Kommission Sachverständtsger zu Rate zieben.

ger au Rate ateben.

Kaninden-Bucht-Verein Wiesbaden, gegr. 1907.

In der lehten Bersammlung des Kaninchen-Bucht-Bereins Wiesbaden hielt Gerr Ohler aus Schierstein einen Bortrag über Zucht, Pflege und Fütterung der Kaninchen. Die Ausführungen, welche besonders für die jüngeren Büchter bestimmt waren, ließ den Referenten als tüchtigen Fachmann in der Kaninchenzucht erkennen und sanden ungeteilten Beisall. — Als Delegierte zur Berbandsversammlung nach Oberlahnstein wurden gewählt die Gerren Ph. Behner und G. Schäfer.

hierauf erstattete die Zuchtplattommission (Kaninchenfarm) ihren Bericht, und war daraus zu erseben, daß sich die Anlage zum Ruben ber Fleischproduktion, sowie zum Ruben ber gesamten Kaninchenzucht erwies.

Weiter beschloß der Berein, gestüht auf den guten Berlauf der Berbandsausstellung, sowie auf das Können und Birken seiner Mitglieder, für dieses Jahr eine allgemeine Ausstellung abzuhalten. Der Borsihende gab bekannt, daß 200 Futternäple, sowie Futterraufen eingetroffen und bei Wwe. Stubenrauch in Empfang zu nehmen seien. — An Bucht-Nammkern kaufte der Berein für dieses Jahr bis seht 3 Stück, und zwar einen Blauen Wiener, Deutschen Riesenschecken und Belg. Riesen-Rammker. Sämtliche Rammker stehen den Mitglieder zum Decken gegen 0,50 M. Deckgeld frei.

Die Fellverwertung wurde einer Kommission übertragen und werden zirfa 300 Felle zum Bersand, zum Färben, Gerben kommen. Abgabe Sonntag, den 5. April (Restaurant Loibringered).

Der Vorsibende H. Zehner gibt noch bekannt, daß sich der Berein gut entwickelt, in Bezug auf die Zahl der Mitzglieder sowohl, die jeht 180 beträgt, als auch finanziell, da der Berein ein Inventar (Käfige usw.) im Werte von 1500 Mark besithe. Mit einem "Gut Zucht" schloß die Berzsammlung. Rächste Versammlung Samstag, den 4. April.

Das Spaltpfropfen des Kernobstes.

Mit Abbildung.

(Rachbrud verboten.)

Hat man bei einem Kauf einen Obstgarten mit übernommen, dessen Bäume nicht viel wert sind, oder hat man
selbst beim Andau von Obst einen Fehler gemächt, so läßt
sich das in diesem Monat durch das Spalt- oder Gaisfußpfropsen richtigstellen, und so gepfropste Bäume tragen weit
eher, als es bei einer Neupstanzung der Fall wäre. Dat
man an den dassir bestimmten Bäumen die Aeste schon im
Winter abgesägt, so muß man jeht eine frische Schnittfläche, etwa 2 Zentimeter unter der alten, herstellen, die
mit dem Baummesser geglättet wird. Rachdem dann der
Spalt, der glatt sein muß und keine Auswüchse haben darf,



aubereitet ist, werden die Reiser eingesührt. Auf starte Unterlagen kann man 4 Edelreiser, in zwei bis drei Längsspalten eingesett, andringen. Wo zwei Edelreiser in eine Spalte kamen, muß der Zwischenraum des Spaltes mit einem kleinen, passend zugeschnittenen Holzbreitchen geschlossen werden. Die Edelreiser, die in der bekannten Weise keilsörmig augeschnitten sind, behalten am besten 2 bis 6 Augen; über dem obersten schneidet man den Zapsen glatt weg. Tie keilsörmige Spize des Edelreiss darf nicht gar zu dünn zugeschnitten sein, obwohl sie gut bis in die Tiese des Spaltes hineingehen soll. Man überzeuge sich, so gut es geht, ob die Fläche innen gut anschließt, damit sich die Kambiumgewebe gut vereinigen können. Im anderen Falle vertrocket die unterste Schicke, und die Säste treten nicht über. Die Schnittsläche nud die Stelle, wo das Edelreis in den Spalt eingesentt ist, muß gut mit seuchtem Lehm verkrichen werden, um der Feuchtigkeit keinen Eintritt zu lassen.

Das Andruden der Samenförner.

Mit Abbildung. (Rachdrud verboten.)
Dft bat das Berfagen vber boch mangelhafte Aufgeben ber ausgefäeten Camereten feinen Grund barin, daß der Camen mit der harfe nur einfach untergerecht wurde, aber



eine innigere Berbindung mit dem Erdreich fehlte. Es ift von großer Wichtigkeit, wenn die Samenkörner sestliegen. Anr wenn die Körner fest von der Erde umschlossen sind, können sie genügend Fenchtigkeit ausnehmen und zum Keimen gebracht werden. Die lose in der Erde liegenden Samenkörner feimen entweder gar nicht oder wenn sie doch Keimchen entwickeln, so sind diese nicht lebenssähig und sterben bald ab. Der kleine Gartenbesitzer, der nur wenig Becken aussiget, kann dieses Andrücken schon mit dem Rücken seine Sepatens besorgen. Für mittlere Betriebe würde eine Patiche, wie sie unsere Abbildung zeigt, dem Zwecke dienen können. Für noch größere Betriebe muß eine Gartenwalze in Benutung genommen werden.

C. 3.

Bolgverfteigerungen.

W. Schmitten i. Taunus, 26. März. Heute wurde hier im Hotel Wenzel die letzte Ruts- und Brennholzversteigerung abgehalten, aus dem fiskalischen Bald der Oberförsterei Oberems. Das zum Berkauf gelangende Holz ist aus dem Schukbezirk Arnoldshain, Fauler Berg, Großer Sichwald, Schmitten, Pfassenrod, Konradshaus und Bramersberg; Eichen und Buchenstammholz ist Windwursholz von dem Orkan am 1. Juni v. J. Es wurden gezahlt für den Jestmeter: Sichenbauholz und sichreinerkämme 80—100 M., Wagnerholz 9—20 M., zusammen 155 Festmeter. Buchenstämme, zusammen 45 Festmeter; Bezirk Arnoldshain (billig) 17 Festmeter 140 M., Schmitten (tener) für das Festmeter 20 M. Mhorn (5 Festmeter) zu je 10,50 M. Weichholz (Virsen) Festmeter 8 M.: Eichenknüppel (35 Raummeter) 12 Mark. Buchenholz, 800 Raummeter gleich 200 Klaster Scheibolz 23—24 M., Knüppel 14—19 M. (nach Assaufer Scheibolz 23—24 M., Knüppel 14—19 M. (nach Assaufer Scheibolz 23—24 M., Knüppel 14—19 M. (nach Assaufer (2100 Stück. Nadelholz für den Festmeter 14—15 M., Stangen (2100 Stück.) Rabelholz für den Festmeter 14—15 M., Stangen (2100 Stück.) Robensplangen für das Hundert 2,60—3,00 M., S. Klasse 100 Stück 4,50—5,00 M.

‡ Bom Tannus, 31. Mars. Die Holzversteigerungen geben jeht zu Ende. Die ansangs recht hohen Brennholzpreise sind gegen Schluß der Versteigerungen durchschnittlich um ein Viertet heruntergegangen; die hohen Stammbolzpreise dagegen blieben fast durchweg auf der früheren Höhe.

Beinbau.

Abanderung des Weingefeges?

Am 1. September 1909 in das Weingesch vom 16. April 1909 in Kraft getreten. Seine Gerrschaft berechnet sich am 1. M. genan auf die kurze Frist von 4 Jahren und 7 Monate. Daß mancher mit ihm nicht zufrieden war, wußteman, bevor es in Kraft getreten war, und man war deswegen auch nicht überrascht, daß sehr bald Wünsche nach Abänderung laut wurden, als unser Fach gezwungen war, sich nach den Vorschiften des neuen Gesetzs einzurichten. Ob die Wünsche berechtigt waren, soll, schreibt das Fachblatt "Weind. u. Beind.", nicht untersucht werden. Dier soll aber sestgest werden, daß die Wünsche disher an den maßgebenden Stellen als verfrüht angesehen wurden, und daß sie deswegen Ersolg nicht hatten. Auch darauf set hingewiesen, daß die Wünsche micht imstande waren, eine augemeine Bewegung anszulösen sich timstande waren, eine augemeine Bewegung anszulösen sier voder wider, d. h. einen neuen Kampf um weingesehliche Bestimmungen herz beizussühren, an dem es bisber nie gesehlt hat, wenn die

Abficht, das Gejet ju andern, greifbare Gestalt annahm, und an dem es bei gleicher Beranlaffung auch in Butunft wohl nie fehlen wird.

Seit einigen Tagen hat fich die Lage geändert, und es ist möglich, daß wir einer bewegten Zeit entgegengehen. Am 8. v. M. hat der Beinbanverein der Mofel,

Am 8. v. M. hat der Weinbanverein der Wosel, Saar und Ruwer an den Oberpräsidenten der Mosein-provinz eine Eingabe gerichtet, worin nicht allein eine Erweiterung der Begrenzung der räumlichen und zeitlichen Zuderung verlaugt wird, sondern auch eine Nenderung des § 7 des Weingesetze derart, daß ein Verschnitt nur dann nach dem in der Wenge überwiegenden und die Art bestimmenden Anteile benannt werden darf, wenn alle Verschnittanteile aus ein und demselben Weindaugebiete stammen.

Am 13. v. M. fand eine Ausschußstung des Bein-bauvereins der Proving Rheinheifen und ber Bergstraße statt, in der es auf Anregung des Borsigenden zu einer Besprechung über den 88 des Weingesetes von 1909 fam, um in ber Borftandssitzung des Deutschen Beinbau-Berbandes vom 14. ds. Mts. in Manuheim die Beinbau-Berbandes vom 14. bs. Mts. in Manufeim die Stellungnahme bes Ausschuffes bes hessischen Beinbau-Bereins befannt geben und vertreten ju fonnen. Rach eifriger Debatte und forgiältiger Abwägung von gur und Biber wird feitens des Ausschuffes eine Erhöhung des Alkoholgehaltes über die bisherigen Grenzen durch entspre-chende Zuckerung im Interesse der guten Absahmöglichkeit der Rheinweine Sessens allgemein für notwendig erachtet.

In feiner letten Gibung bat der & rantifche 28 ein=

banverein folgenden Beichluß gefaßt:

werein solgenden Beschluß gesaßt:
Die Bertreter des Fränklichen Weindauvereins werden beaustragt, in der Ausschußstitzung des Deutschen Weindau-Bereins dassir zu stimmen, daß durch eine Ergänzung des neuen Weingesetzes der Bundesrat ermächtigt wird, in Ausnahmesahren wie 1912 eine Erweiterung der räumlichen und zeitlichen Begrenzung der Buckerung (letztere auf den 21. Januar) zuzulassen. Ferner wird gefordert, daß der Verschustt von inläublischen Weißwein mit ausländischen Weißwein zu des klarieren ist. flarieren ift.

Borin sich diese drei Forderungen unterscheiben, zeigt sich leicht beim Bergleichen, aber gemeinsam ift ihnen, daß sie auf eine Erweiterung der Zuderungsvorschriften und auf eine Einschräntung der Bestimmungen über die Ber-

auf eine Einschränkung der Bestimmungen über die Versschnittbenennung gerichtet sind.
Am 14. v. M. hat der Ausschuß des Deutschen Weinsbaus-Verhandes zu Mannheim getagt. Näheres ist darüber noch nicht veröffentlicht, aber es verlautet, daß auch bei dieser Tagung eine Erweiterung der Zuderungsvorschriften erörtert wurde und zwar in Gegenwart einer Anzahl zugezogener Neichstagsabgeordneter.



Genoffenschaftswesen.



Boridunverein Dies.

Dies, 80. Mars. In ber geftrigen Generalversamm-lung unseres Borfougvereins wurde mitgeteilt, bag ber Amsah im abgelausenen Jahre 15 965 478 M. betrug, gegen das Borjahr mehr 2 230 000 M. Der Reingeminn vermehrte sich um 1000 M. auf 28 825 M. Die Zahl der Mitglieder hat um 27 zugenommen und betrug zu Ende des Geschäftsjahres 1155. Es gelangen 6% Progent Dividende gur Berteilung; bem Krantenhaus werden gur Anichaffung eines Rontgenapparates 200 M. bewilligt. Die Rejerven haben die Bobe von 97 373 M. erreicht.

herr Jung wurde auf die Dauer von fechs Jahren als Direftor wiedergewählt. Die ausscheibenden Auffichtsratsmitglieder Derm. Ded und B. Thielmann aus Dies und Emil Scibel aus Altendies wurden auf die Dauer von bret . Rabren ebenfalls wiedergewählt.

Landwirtichaftliche Roufum:Benoffenichaft Bambach.

XX Wambach, 29. Mars. Im Rathausfaale fand heute XX Vambag, 28. Varz. Im Vertigalistate fant gette die ordentliche Jahresversammlung der landwirtschaftlichen Konsum-Genosserigt in fast, verbunden mit Sparsund Darlehnstasser, statt. Die Mitglieder waren zahlreich erschienen. Aus dem vorgetragenen Jahresbericht ergab sich, daß der Berein im abgelausenen Weschäftsiahre eine Einnahme von M. 34 537,90 und eine Ausgabeitabre eine Einnahme von M. 34 537,90 und eine Ausgabe von M. 34 050,80 hatte; was einen Gesamtumsatz von M. 08 588,70 mit einem Meingewinn von M. 487,10 bedeutet. Die Zahl der Mitglieder, welche bis Rechnungsschluß, 31. März 1914, fünszig betrug, wird sich am Ansang des neuen Geschäftsjahres (1. April) durch Ausscheiden um zwei Mitscheiner narringen. glieder verringern.

Der Stand ber Landwirtschaft und Biebaucht ift in ben letten Jahren in ber hiefigen Gemeinde bedeutend empor-gefommen, was wohl nicht jum geringften dem fegens-reichen Wirfen der vorhandenen Genoffenschaft zu danken

50jähriges Befteben bes Borichugvereins Dobenan.

Mus Dobenau (Greis Biedentopf), 30. Mars, wirb und geichrieben: Der biefige Borichus - Berein, e. G. m. u. D., beging mit feiner gestrigen ordentlichen Generalversammlung die Teier feines 50jährigen Beftebens. Die Generalversammlung war von über 200 Mitgliebern ber Genoffenicaft befucht und wurde von dem Borfibenden bes herrn Ludwig Schafer II. geleitet. Ber-Muffichtsrates bandsbireftor Betitjean-Biesbaden fiberbrachte gu bem Bereins-Jubilaum die Gludwunsche des Revisionsver-bandes für eine fernere gedeibliche Birtsamteit ber Bebandes für eine fernere geoetistige Abtriamtett der Benoffenschaft. Im Auftrage des Präsidenten der Landwirtichaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden überreichte Verbandsdirektor Peiitsean dem Kontrolleur der Genoffenschaft, herrn Kaipar Becker II., welcher nunmehr 46 Jahre ununterbrochen in der Bereinsverwaltung tätig gewesen ist, die silberne Kammer-Medaille für verdienstvolle Leiftung.

Das 50. Geichäftsjahr brachte wiederum eine Steige-g der geschäftlichen Tätigfeit. Bei einem Umfate von Das 50. Geschäftsjahr brachte wiederum eine Steigerung der geschäftlichen Tätigkeit. Bei einem Umsahe von 1262 851 M. steht das Betriebskapital der Genosienschaft Ende 1913 mit 723 176.01 M. ausgewiesen. Die Spareinlagen bei dem Borschußverein erhöhten sich gegen das Borsiahr um 19 330.16 M. und stehen diese am 31. Dezember 1913 mit 642 780.67 M. zu Buch. Die Geschäftsguthaben der Mitglieder betragen rund 52 000 M., während die Reservosonds der Genosienschaft mit 24 207 M. ausgewiesen sind. Der Reingewinn pro 1913 hat die Höhe von 4 283.74 M.

Der Genoffenichaft find 698 Mitglieder angeichloffen, welche in Dobenau ober nächfter Umgegend ihren Bobnfis haben. Jahresrechnung und Bilans wurden von dem Ren-danten Herrn Emil Schneider I. vorgetragen, von der Generalversammlung einstimmig genehmigt und dem Borftande Entlaftung erteilt. Gin erfreuliches Beiden ber Ge-meinnütigfeit des Geschäftsbetriebes der Genoffenschaft ist die Tatsache, daß der Borschuß-Berein vermöge seiner geringen Berwaltungstoften mit ½% Zinsspannung aus-zukommen vermag. Es werden den Spareinlegern 8½ Proz. Binfen vergütet, mabrend ben Schuldnern der Benoffenichaft nur 4 Brog. berechnet merden.

Candwirtschaftl. Artifel

jeder Art kauft u. verkauft man fonell, gut und billig durch eine Aleine Anzeige im "Candwirt in Naffau".

Landwirtsföhne und andere

find. an der Landw. Lehrantialt und Lehrmolferei. Brannichweig, zeitgem. Ausbild. u. gute Exist. in Abt. Aa. Berwalt., Rechnungsf. u. Eefretär, in Abt. B als Wolferei-beamte. Ausf. Brojn. fostent. b. Dir. Krauss. In 20 Jahr. üb. 3800 Besuchert. Alt. v. 15—36 F. 1603

Pflüge - Eggen -- Walzen - Cultivatoren Düngerstreuer Drillmaschinen (Original Patent Melichar Dampfdreschsätze u. Motordreschmaschinen Strohpressen — la Pressengarne

Häckselmaschinen Getreide-Reinigungs- u. Sortier-Maschinen Kartoffelgraber — Rübenheber Rübenschneider

Viehfutterdämpfer Jauchepumpen Original Röwer Düngereinleger empf. in erstklass, Ausführ, zu konkurrenzl, bill. Preisen

A. Steigüber, Maschinenfabrik, Koberwitz Telephon Nr. 19.

Hühnerfutter Taubenfutter

als Weizen, Buchweizen, Gerste, Mais Erbsen, Wicken, Peluschken, Hafer,

gemischt auf Wunsch, kaufen Sie gut und billigst bei

G. Schuster, Wülknitzb. Riesa

Günstigste Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Zu vermieten

Wohnungen.

5 Zimmer.

Soetheftr. 27. 1. Et.. 8 8im.. Balt., Bab. Zubeb. au verm. Räberes daselbst Part. *7881

2 Zimmer.

Steing. 12. 1.. frbl. 2-8-89.m.G.

3 3immer u. Ruche. Dinterb., per 1. April au vermieten, Rab, Borfftraße 29, 3, 1

Ber fofort ober fpater

Parterre=Wohnung

in der Rifolastraße au ver-mieten. 2 große icone Rim-mer. Balton. Rüche. Manf., Reller etc. Bu erfragen in der Expedition db. Blattes. Rifo-

1 Zimmer.

Morinfir. 64. 1 Bimmer. Rliche

Möbl. Zimmer.

Eleonorenitrate 3, 2. Stod r., möblieries Bimmer an permieten.

Delenenftrafte 24, Bbb. 1., ein mobl. Simmer au verm, 19289

Morisitr. 41. Sib. 2. r., möbl. Bimmer au vermieten. 18400

Platter Strake 73. Bohn- und Schlafsimmer mit und ohne Brühftlick au bermieten. 1000

Coon mbl. Bim. el. Licht. Bab. Dampfheis, bill. ju verm. Gr. Burgftr. 15, 2. Deinrich. *7024

Schön möbl, fonn. Rim., mil. 12 Mt., an fol. Wrl. an verm. Launusfix, 41. Näh. St. 18897

Werkstäffen efc.

Grober Reller f. Obit od. Rar-toffeln fof. biff. au verm. Rab. Schierft. Str. 27. N. Aner. 40416

Am Güterbahnhof Weit

Inftige Ctallung mit großen Mebenräumen ffir 7 Bferde gans ober geteilt, auf Bunich mit Wohnung. Dobbeimer Str. 121 b. Gittler.

Stellen finden.

Arbeitsamt Wiesbaden Ede Tothelmere u. Comatbader 2tr. Geidäftsfrunden von 8-1 und 8-6. Sonntaas von 10-1 Uhr Telefon Rr. 573 und 574. (Raddbeud verdoren.)

Dliene Gtellen. Manul Berional:

Gariner.

Lapesierer. Schneider auf Boche. Schubmacher. Dausburichen.

Raufmannifdes Berfonal. Männlich.

2 Buchbatter. 8 Bertäufer. 1 Reifender. Seiblich. Rontoriftinnen. Buchbalterinnen. Stenotuviftin.

8 Bertauferinnen. 85 Mlleinmädmen.

15 Allenmadmen. 7 Dansmädden. 10 Ködinnen. Salt- und Schanfwirischafts-Verfonat:

Männlich:

B Zimmerfellner.
40 Saaffellner.
10 innee Köche.
2 Bliettier. Sapier.
6 Rupferonber.
4 Melleronber.
10 Küchenburfchen.
4 Liftinnaen.

Sausbälterinnen. Bülettiräulein. Bervierfräulein. Zemmermädden. Balds und Büselmädden. Derdmädden.

5 Ködinnen. 5 Kaffeeföcinnen. 3 Beitöcinnen. 3 Kaite Mamfell. 85 Dauss und Küchenmadchen. Behrftellen-Bermittlung.

Bir fucen Lebrlinge für fol-Mannt. Berional:

Männl. Perionat:
Gäriner.
Bildhauer.
Chimiebe.
Evenaler,
Trabiflechier.
Chiloffer.
Infitrumentenmacher.
Undbinder,
Catiler.
Catiler.
Catiler.
Capesierer und Deforateure.
Boliterer u. Deforateure.
Drechiler.
Drechiler.
Drechiler.

Fertige Herren=Anzüge

von 18 bis 65 Mark.

Frühjahrs-Paletots, Ulsters, Regen-Mantel, Gummi-Mantel Loden-Mäntel. . .

Gebr. Dörner

4 Maurifiusstrasse 4. »

Knaben-Anzüge, .Paletots, Pelerinen, kurze u. lange Hosen, Schülerkleidung.

1 Rifer. 1 Bergolber. 18 Bader. 5 Bader und Konditoren.

Mebaer. Schneiber, Schuhmacher,

Binder. Dachbeder. Dachbeder, 2 Kunftglafer, Glafer. 2 Ofenfeber. Buchbruder.

14 Frifeure.

Photograph Beibl. Berfonal: Stiderinnen. Bijalerin. Bunmacherin.

1 Riemenbinderin. 4 Meiksenanäberinnen. Bir inchen Lehrstellen für folgende Berufe:

Mänulich: . . Rürfdner. Babntednifer.

Männliche.

Gärtner

affordweise für Biumenaarten, ca. ß Ruten groß, gesucht, Off. m. Stundenlohnangabe schrifts u. A. 528 Exv. ds. Bl. •7019

mart möchentlich u. für gar-gute erprobte Neuheiten (teilw.patentiert) an pergeben Rarte genfiat. Poetters & Schafer 6. m. b. D., Barmen 6.

Junger Sausburiche gefucht, gubwigftraße 10, 18404

Banklehrling fof. gefudt. Off, u. Sto. 2870 an Saalenftein und Boaler 21.68. Grantiuri a. 20.

Die Uebernahme ber Ligens eines vorzuglichen Gebraucheartifels für ben Begirt Bies.

baben bictet holjes Einkommen.

Streng reelle Cadir. feine Rachfenniniffe. Erforderl. 2-3000 .#. Rur Offerten feriofer Reftettanten unter 91. 529 an die Erp. diefer Beitung erbeten. CHARLES TO STATE OF LAND STATE OF LAND

Bäderlehrlina negen Bergittung gefucht. *7193

Schriftsekerlehrling.

Bir fuchen für uniere Buch-bruderei einen begabten, gefun-den Jungen mit besten Schul-gengniffen von ordentl. Eitern in die Lehre au nehmen. Biesbadener Berlagg-Anftalt

Mitclasitrage 11.

Gin braver Lehrjunge gef. Rieblitr. 16. Baderei. fore

Lehrling mit guter Schulbildung kann unter günftig. Bedingungen die Babntechnik erlernen. Mar Banner. Dentift. Lirchgaffe 44.

Ladierer u. Anttreicher-Lehr-ling fuchen Benber u. Schent, Goebenftrafte 3. Mtb. Bt. 1888

f. b. Gartnerei erlernen. Abal-bert Diet, Danbelsgartnerei, Dobb. Str. 53. Biebrich a. Rh.

Baderlehrling gegen fofortige Bergüt, gelicht. Rarl Brand. Lothringer Strake, 31. 2548

Welbliche.

aus auter Familie acfucht. S. Stein. 27225 Bilbelmftraße 30.

Berfette u. angehenbe Ballerin geindit. Scharnborititr. 7. 3575

Stellen suchen.

Weibliche. Mfleinft, beff. Frau. 50 J., f. Stellung in frauenlofem Daush. mögl. bald b. fehr beldieid. Anspriiden, Beamt, vo. Briv. bevorg. gl. ob Stadt ober Land. Off. u. Je. 1958 Gil. ds. Bl. 1889

Beff. Dabden, verfelt in all. Daubarb., Schneib, u. Gero., f. Stelle als angeb. Jungfer. Off. an R. Riein. Bertramftr. 23. 2. 2833

Zu verkaufen

Diverse.

Bin Arbeitspierd und ein Deppel-Benn

preiswert zu verfaufen. Rabes-beim, Lauaftr, 13. 2079

Pebenbe Diterhafen au per-faufen. Reft. "Potbringer Ed". Lothringer Strafe 84.

Muto

4finia. 4 Inlinder, mit tompt. Inbehör, febr betriebeficher und nut erhalt. au verfanten. Das felbe fann als Gelmätis Anto gelaften werben. Raften vorhanden, Raberes in ber Villiele biefes Blattes.

Sut erhaltenes Koltum (40) mit vallendem Sut au verlaufen, Zaterlooftraße 5, 1. I. 1899

Icone frühjahrskleider auf Seibe filr tunge Mabden. Grobe 44—46. aum Breife von 25, 16 u. 18 Mt. au verfaufen, Scheffelftraße 8. Bart. f8408

Berich, D. Rieib., Bluf, fraun-bill, Jaden-Aleiber von 3 . # an, Riehlftr. 11, Mib. 2. r. 500

Piano 150, Divan 35. Bertito 35, Kleiberiche. 15. Kommobe. Balchtom. 15—18, Triuneauly., Retten 15. 25—40, Deckb. 8—10. Balramitrake 17. 1.

Berich, Betten 15, 25 -40 M. Kleidericht, 12-25, Bert., verich. Tilche, Küchenicht., Stüble, Tr.-Evirsel bill, au verf. Francen-franke 3, 1, St.

Berich. Beiten, Aleibericht., Bert, verich. Tilde, Auchenicht., au verf. Bleichitt. 25, P1. *7884

Spottbillig faufen Sie Möbel all, Art. Petten 10—30, Kidden-und Kleibericht. 8—25, Baich-fom. 12.11, Div., Chailel., Tilde, Stiible. Vilber u. noch verich, Markitrake 13, Laben.

Noch neue Rähmalchine, ftide u. fronft, sof. bill, au vert, Abelf, ftrake 5, Gtb. Bt. I. *7920

Gebrauchte Federrolle

ca. 50 8tr Tranfraft, fehr aut erhalten, billia au verfaufen, ferner 1 Landauer u. 1 Salb-verbed. Anaufehen u, näberes Moelheibstraße 21, Komptor. Doeffing.

2 gebrauchte blit, Breals, 1 neuer Mebger- ober Milchw. 2 gebr. Federhandfarren, verich, gebr. Raber für Feberrollen u. Sandt, v. Ph. Ruhl, Selenen-firaße 5. Zel. 4704.

Mindermagen. wie neu, billig au vertaufen, Ablerftr. 68. Bob. 1. St. 1500

bietet Direftion einer Berficherungs - Afriengesellichaft, welche bie

Ginbruch, Baffer, Glas, und Feuer. Berficherung ze. betreibt, einem

versierten Reisebeamten.

Rur besteingeführte Sachleute belieben Offerten gu richten unter S. M. 664 an Inbalidendant. Stutigart.

Albbruch.

Langaaffe Nr. 25 find Fenfter, Tiren. Funbod. Defen, Derde, Riegel. Trevven fowie Bau- u. Brennfola billig abaugeben. Ibolf Tröffer. Citviller Str. 17.

Kaufgesuche

Alle ausrangierte Mobel fauft Bleichftrafte 39, Bt. 18356 (fin noch gut erhaltener Diplomaten=

Schreibtisch

ju taufen gefucht. Differt. mit Breisangabe unt. A. 520 an b. Egp. b. Bl. erb. Sanblerofferten berbeten. pers

1 Meiner, leichter Sanbfarren in faufen neiucht. Abler-ftrake 40. Bart. 504

Wirlichaits-Juventar au kaufen gel.: Jilde. Etilble. Gartenmöbel. Borzellan, Glä-ser etc. Angebote u. A. 528 an die Exvedition ds. Bl. 3674

Schinfenichneidmafchine. fleine, billig au faufen gefucht, Platter Strafte 78. 18400

Kapitalien.

Geld an fich. Berl. a. Bech-fel, Schulbich, Daus-ftanb. Brov. p. Dari. Bubab, d. Stelling, Rheinftr. 32, 2, Barogeit 10-12 n. 4-0. 8560

Geld auf Sausft., Berfic.

E. Sörfter, Nömerberg 24, 2, 12-6, Brop. erft bei Anstabl. f. 8407

Verschiedenes.

Sunde werben geichoren. fupiert u. gewaichen. Delenen-itrabe 18. Oth. Bt. r. \$656 Srifeuse

nimmt noch Kund, an. Michels-berg 7, 3, bei Beulmann, 1980 Erlahrene Pflegerin mit eige-nem Arankenfahrftubl ift frei, Goetheftr, 27, Bart.

Berühmte Phrenologin. Konf- und Dandlinien fowie Chiromantie für Derren u. Da-men, die erste am Blave, Elife Ball, frisher Webergasse 58, jest Kaulbrunnenstr, 13, 1, 1820

Fran Vill. Phrenologin, wohnt icht Al. Schwald. Str. 8. 2. St. Sprechstunde v. morg A bis abends 9 Uhr. f860

Fran Senn Richard 19-iahr. Berni wohnt Bagemannftrage 33 friiber Mengernaffe.

Berühmte Bitenologin Sir Derren n. Damen, a. Sonntags. Michelsberg 8, Bbb. 2. f. 8409 Rate Baufer.

Paris rue Charlot 85, Carini, Spez.-Frauenarzt. Veri Sie mein Gratisbüchlein u. sag. Sie ausdrücklich dabei, seit welchem Monat Sie zu klagen haben, Porto 20 Pig.

Herren

die vorgeitige Schwicke en fich trabeneburen, laffen fich meine Brofchilbe gratis fend. Sentoferi in berichtaft, Aubert. Es mirb fie nicht reuen. Apoch Or A. Orckor E.m. k. k. illewerte (Sp. Frank), a. Ch.).

geniale Errungenschaft für Syphilitiker.

Aufkl.Broech. 3 üb.rasche u. gründl. Heilung all. Unterleibsleiden, ohne Berufsatör, ohne Rückfall Diskr.verschl. M.1.20. Spezialarzt Dr. med. Thisques's Blochemisches Heilverfahren, Frankfurt a. Main, Kronprinzenstr. 45 (Hauptbahnhof), Kölm, U. Sachsenhausen 9. Berlin W.S., Leipzigerstr. 108.

Große Mobiliar= und Nachlaß = Derfteigerung Freitag, den 3. April cr.,

verfteigere ich aufolge Auftrage in meinem Berfteigerungsfaale

23 Schwalbacher Straße 23

nachverzeichnete, aus Rachläffen und wegen Beagugs mir ilber-gebene Mobiliaraegenitände, als: Eichen=Efgimmer=Einrichtung, best. aus: Bufett, Aussieht., Serviertisch u. 6 Robrstüblen: Eichen=EBzimmer=Einrichtung,

beftebend aus: Bilfett, Arebeng, Tiich, Stublen, Divan mit Bangel und Spiegel-Hufban: Salon=Einrichtung, Rugb. mit Gold, befiebend aus: Galonidrant, Sviegel mit Trumeau, Schreib-tifd, Tifd, Cofa und f Geffeln mit Bluich:

Mugbaum-Schlafzimmer-Einrichtung, beltebend aus: 2 Betten, Stüria. Sviegelichrant. Baid-fommobe mit Marmor- und Sviegelauffas. 2 Raditifde mit Auffaben und Sandtuchtander:

mit Anfiaben und Dandtuchtänder:

gut. schwarz. Dianino, eis. Geldschrank,

Soia. 4 Sessel und 2 Stüble mit Viüld. Mirtenbols:Sola
und 2 Sessel mit Viüld. elea. Mahaa, Edioia mit Svicaelausden. Solas. Divau m. imit. Pederdesus. Ditomane. elea.
Mahaa. Kamin- oder Zoia. Svicael. lehr schwe Goldipiegel mit und odne Trumeaus. Sola- und andere Svicael.
Eichen-Salonidrinichen. schwarzes Konfolschränken mit
Etageren-Auslink. Eichen-Gewehrschrant. Jasditüble und
fantige Jagdusenstlien. Ausd. HächenPsicherregal. die. Küchen-Gewehrschrant. groß. EichenPsicherregal. die. Küchen-Gewehrschrant. groß. EichenPsicherregal. die. Küchen-Gewehrschrant. groß. EichenPsicherregal. die. Kücherselle. Eichen für dotels niw.
Damen-Serreu-Ichreibisch. vollen. für dotels niw.
Damen-Serreu-Ichreibisch. vollen. für dotels niw.
Damen-Serreu-Ichreibisch. vollen. Foller- und Nobriesel.
Arichbaum. Ankb. und ellerne Beiten. eil. Kinderbeit.
Krißt. Zwiegelichrant. Kleider und Bäldeschränte. Baldetommoden mit Maxmor. Rachtilche, Kommoden. Etageren,
iehr schwen gelchwidte Etafielei mit Kalerbilb. Bandbretter.
Dienichtem m. danditicerei, Spiels. Nivp., Serviers, SosaBlumens und andere Tilche. Etikhe. Delgemälde. Stahlitchund instige Vilder. Fronze-Vendüle und awei Kandelaber.
Stand- und Banduhren, Nivp. und Delorationsgegenstände
aller Art, Glas. Aristall. Vorgellan, diverie Gebrauchsacgenstände. Mewers Konverlations-Periton mit Schrant.
große Partie Bicher. Case und elektrische Mehren.
Arone Vartie Bicher. Case und elektrische Kebrauch.
Arone Vartie Bicher. Aller.
Arone Vartie Geschuhren.
Arone Vartie Geschuhren.
Arone Vartie Geschuhren.
Arone Kebreibischen gegen Baraahlung.
Beschtigung während den Baraahlung.

Beschtigung während den Baraahlung. gut. schwarz. Dianino, eif. Geldschrank,

Befichtigung mabrent ben Baroftunden.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. Tarator, 23 Schwalbacher Sirage 23. Celephon 2941.

Bekanntmachung.
Ich mache hierdurch die Arbeitgeber auf ihre Bervilichtung aufmertsam, daß sie den dei ihnen beichäftigten tungen Lenten unter 18 Jahren die nötige Zeit aum Belinde einer vom Stagte oder von der Gemeindebehörde auerkannten Kortbildungsschule oder Unterrichtsaustalt gewähren müssen. Bugleich weise ich darauf bin, daß sie sich im Kalle einer Uebertretung dieser Bervisstung itrasbar machen.
Biesbaden, den 13. Märs 1914.
Der Königliche Landrat: gen.: von Deimburg.
Bird veröffentlicht.
Sonnenberg, den 21. Märs 1914.

Gutschein

Ber bei Abgabe diefes Suticheines in unleren Seichäfts-itellen Rifolastraße 11 u. Mauritiustraße 12. fowie bei unferen Anseige-Annabmeftellen ober bei poftfreier Su-fendung diefes Suticieins,

eine Einschreibegebühr von 20 Pf.

in bar ober Briefmarten entrichtet, tann eine Augeige in ber Grofe von

3 Zeilen nur in ben Aubriten: Bu vermieten — Mietgefuche — Bu vertaufen — Kaufgefuche — Stellen finden — Stellen fuchen — Berloren — Gefunden — Tiermarkt — Gelder — Deiraten — Duvotbeten- und Grundstüdsmarkt in den

Wiesbadener Neueste Nachrichten

einmal veröffentlichen. — Bür jedes Julerat wird nur ein Sutichein angerechnet. Jede weitere Zeile toffet 10 Bfennig in den obengenannten Rubriken.

Bortlaut bes Inferates:

Anf Geldälisinserate findet der Gutidein seine Berrechnung, ebenso find Anseigen von Siellenvermittelungs-Büros, Althändlern, Däuser- und Grundküdsmattern von dieser Bergünstigung ausgeschloffen. Derartige Inserate werden als Geschäftsinserate betrachtet u. mit 20 Pf. pro Leite nehft Radatt dei Wiederbalungen berechnet Dfferten bezw. Auskunftsgebühr durch unsere Expedition beträgt 20 Pf. extra.

Bilanz der Deutschen Bank, Berlin

Aktiva.

am 31. Dezember 1913.

Passiva.

1. Nicht eingezahltes Aktienkapital. 2. Kasse, fremde Geldsorten und Kupons. 3. Guthaben bei Noten- und Abrechnungs-Banken. 4. Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen aj Wechsel (mit Ausschluss von b, c und d) und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundes-	aner la STENO ()	90,348,302 23 37,100,602 57
staaten b) eigene Akzepte	639,001,793 25 400,418 85	639,402,212 10
5. Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen. 6. Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere 7. Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen davon am Bilanztage gedeckt		61,734,630 78 233,236,705 30 216,769,036 64
a) durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine	66,928,823 45 60,648,745 63	
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere c) sonstige börsengängige Wertpapiere.	131,693,780 06 9,703,933 37	
d) sonstige Wertpapiere. 9. Konsortialbeteiligungen 10. Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bank-	18,008,185/80	161,2 1,622 58 53,462,472 22
firmen	dimens	82,469,426 35
durch andere Sicherheiten , 163,705 560.11 b) ungedeckte,	512,440,853 75 126,019,841 87	638,460,195 62
Aval- und Bürgschaftsdebitoren. 12. Bankgebäude 13. Sonstige Immobilien 14. Sonstige Aktiva	142,300,710 51	31,500,000 —
The contract of the contract o	Aktiva Mark 2	245,675,307,39

1. Aktienkapital		200,000,000 _
a) Nostroverpflichtungen . b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	1,824,562 81	The street
c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	129,702,478 83	Strate In the
1. innerhalb 7 Tagen fällig M. 626,563,918.34 2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig " 181,717,653.70 3. nach 3 Monaten fällig 90,725,167.98	899,006,740.02	
e) sonstige Kreditoren 1, innerhalb 7 Tagen fällig M. 315,246,966.52 2, darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig 97,694,128.61		
3. nach 3 Monaten fällig	549,512,008 78	1,580,045,790 44
4. Akzepte und Schecks a) Akzepte b) noch nicht eingelöste Schecks.	284,078,810.78 16,624,283.89	
Ausserdem:	10,049,200,00	000,100,004
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen	142,300,710 51	
Eigene Ziehungen	400.418.85	
davon für Rechnung Dritter M. 242,102,50 Weiter begebene Solawechsel der Kunden an die Order der Bank		
5, Sonstine Passiva		THE REAL PROPERTY.
Dividende unerhoben Dr. Georg von Siemens-Fonds für die Beamten Rückstellung für Talons euer Ueb roangsposten der Zentrale und der Filialen unter-	34,134 - 7,565,162 90 1,960,000	
Gebergangsposten der Zentrale und der Filialen unter-	7,121,618 45	************
8. Reingewinn	191-14070 30	16,680,915 35 35,745,406 93
		00,140,400 33
Summa der	Passiva Mark	2,245,675,207 39

Debet.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Kredit.

An Gehälter, Weihnachts-Gratifikationen an die Beamten und allgemeine Unkosten Beamten-Fürsorge-Verein Wohlfahrtseinrichtungen für die Beamten (Klub, Kantinen und freiwillig übernommene Versicherungsbeiträge) Steuern und Abgaben Gewinnbeteiligung an Vorstand, stellvertretende Direktoren, Abteilungsdirektoren u. 11 Filialdirektionen (67 Pers.) Rückstellung für Talonsteuer Abschreibungen auf Bankgebäude Mobilien Saldo, zur Verteilung verbleibender Ueberschuss	21,681,534 11 1,381,248 10 258,158 95 3,617,696 57 3,906,276 58 360,000 — 31,20 3,799,062 25 577,502 54 4,33	79	451.645 52
---	---	----	------------

Königliche Schauspiele. Donnerstag, 2. April, abbs. 6.30 Ubr: 38. Borftellung. Abonnement B. Die Baltfire.

In drei Aften. Erfter Lag ans ber Aritogie "Der Ring d. Aibelungen" von Richard Bogner. Biegmund Derr Fordbautner

Hotan Botan Derr Bobnen Bri. Brid

Steglinde Britnihtlbe Artinnhilbe Fri. Englerth Frida Fri. Hand Grt. Dass Siegrune Frau Englemann Waltraute Frau Balger-Lichenstein Grou Griedfeldt Gri. Cowary a. G. Delmmige Comertlette Onlinbe Grau Rramer Grau Dans-Boepffel Gerhilbe Grimgerbe Gringerde Gri. Dans Biofineihe Fran Chrober-Kaminsto ift Wabert vom Scholten a. M.

Mufifaltiche Leitung: Gerr Profeffor Mannftaedt. - Spielleitung: Derr Derr Regiffenr Mebus. Ende 10% 11hr.

Preling, 2., Ab. A: Belbeim Tell. Gamstog, 4., aufgehob. Ab.: Polen-

Conning, 6., aufgeb. Ab.: Partital. Muntag, 6.: Ab. B: Hierpuppen. — Aufforderung jum Tang. — Ber-

Spielpfan für bie Ofieriage: Countag, 12., aufgeb. Ab.: Parfifat. Montag, 13., aufgeb. Ab.: Polenbian. Diending, 14., aufgeb. Ab.: Coeron.

Refideng- Theater.

Donnerstag, 2, April, abbs. 7 Uhr:

Bonnerstag, 2. April, abbs. 7 Uhr: Beftipiel des Opereiten-Enfembles vom Staditheater in Danau. Direktion: Adalbert Steffter. Milmsanber. Mußkalischer Schmant in 4 Bildern von And. Bermaner und Andolf Schanzer. Mußt von B. Kodo und W. Bredichneider. In Szeme gefest von Direktor Adalbert Steffter. Dirigent: Ravellm. R. Betafopff.

1. Bild: Franz und Kränze.

Breng und Grange. Det ber Danblung: Mufenfeit's Burean.

Rapoleon und bie MillerBiorhier. Ort der Dandlung: Anditerin bei Leinig. 3, Bilb: haben wir und nicht icon einmal

fennen gefernt? Ort der handlung: 3m hotel Imperial. Dito ber Joule.

Ort ber Sandlung: Im Sotel Imperial. Ende nach 9.00 215r.

Benniag, S.: Bus Lowenhaupt. Bambiag, 4.: Die beitere Melibens. Benniag, 5., nachm.: Der ungetreue Edebart.

Kurtheater. Donnerstag, 2, Mpril, abon. 8 Uhr: 1. Gaftipiel bes berfifmten und be-Hebten Gris Steiblienfembles.

> Bravo-Dacapo! Die neme Reone!

Reone-Burleste in 6 Bilbern von Mag Reicherbt, Dufit von Andolph Thiele. Ginlagen von Mar Larjen. In Szene geleht von Direktor frig Stelbt. Kalletts und Tänze arran-giert und einkindiert vom Agl. Mail. Oofbakeitmeihre Glovanut Ernit. Dirigent: Anpellmeiher Sans Blieben.

1. Bilb: Um Bohnhol Friedrichftrafic.

2. BHb: Bor ber Paffage.

f. Bitb: Gin Sportfeft. Großes Sportballett.

4. Bitb: Auf bem Bitmenball. Tango Argentino! Getangt von Plora Steibl und Gio-vanni Ceruti.

5. 991fb: 3m Briedrichobaln.

Beim Rofentavalley. Grobes Blumenballeit. Ort ber Begebenbeiten: Berlin. Enbe gegen 10.30 Uhr.

Freilag, 1.: Bravo — dacapo! Die neue Revur. Camdiag, 4.: Bravo — dacapo! Die neue Repne.



schöpfung aller Zeiten:

Die Tragödie einer untergehenden Welt in 6 Akten. Ganz neue, kompl. Aufmachung.

Vorführungszeiten: 400 615 830 Uhr.



Kurhaus Wiesbaden. (Mitgeteilt von dem Verkehrsburean.) Freitag, 3. April:

Nachm, 4 Uhr:

Abonnements-Honzert Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

Ouverture z. Op. "Jessonda"

2. Fina'e aus der Oper "Die Jüdin" F. Halévy

3. Scènes pittoresques, Suite (4 Sitze) J. Massenet Ave im Kloster, für Streich-orchester und Orgel W. Kienzl

5. Ouverture zur Oper "Der Freischütz" C. M. v. Weber 6. Fantasie aus der Oper "Das Glöckehen des Eremiten"

A. Maillart, Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper "Der Barbier von Sevilla" G. Rossini

2. Notturno aus der F-dur-Serenade S. Jadasse 3, Serenade für Flöte und S. Jadassohn Waldhorn A. Titl

Die Herren: Frz. Danneberg und Fr. Könnecke. 4. Grosse Ballettmusik aus der Oper "Faust" Ch. Gounod 5. Ouverture zu "Ein Sommer-

nachtstraum* F. Mendelssohn 6. Fantasie aus der Op. "Cavalleria rusticana" P. Maseagni.

Trauer: Hüte u. Schleier in reicher und ge-diegener Auswahl Adolf Koerwer Nachf., Inb.: Berth. Röbr Biebrich. Rathauste. 3

(Schwarzwald) Pension-Villa-Bellevue gut empfohlen.

Freudenstadt

Man verlange Prospekt.

Damenbart.

Entfernung läftiger Saare, erft-Maffiges Enftem. Befichtspflene. Albrechtftrafte 32, Bart. Rabe Bahnbof.

Damen- und Kinder-Bute werd, modernifiert bei billiafter Berechnung. Daf, gr. Auswehl in Formen u. garniert, Sachen. Alle Butaten bill. R. R. Schulz,

Mades, Wellritiftr. 2. Gartner empf. fich t. Unterh.

bon Garten n. Freierabenb. Dir n. 31. 1059 Til. bs. 21.

Tapeten-Raumungsvertaul. Preife enorm billig. Grabenftraße 3.

Restauration Jägerhaus 3404 Reben Donnerstag: Tanzbeluftigung. Tel. 3784,

Zur Börse, Mancitinsite. 8.



Neuanmelbungen für bie Religionsichule nehme ich

wochentaglich 11-12 Uhr entgegen.

Dr. Kober,

Stadt- und Begirterabbiner.

Neu eingetroffen: Frühjahrs-Flanelle Blusenstoffe

Lephyr

für Blusen und Hemden

per Meter von 90 Pf. an bis zu den feinsten Qualitäten. Garantiert waschecht!



Elsässer Zeugladen

Flanellhaus

Ecke grosse u. kleine Burgstrasse I.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief nach längerem Leiden unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Friederike Gemmer wwe.

im 74. Lebensjahre.

Wiesbaden, 1. April 1914. Rheinstr. 99.

Auguste Gemmer. Familie L. Gangloff.

Die Beerdigung findet am Samstag vormittag 11 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes statt.